



touring

VERFLIXT UND ZUGEMÜLLT

Littering wird zunehmend zum Problem.
Was in der Schweiz dagegen getan wird.

**Lassen Sie die Fahrt ins Spital
nicht zum finanziellen
Notfall werden.**

Mit dem TCS Notfall-Schutzbrief.

Mehr dazu
erfahren

Der TCS Notfall-Schutzbrief für mehr Mobilität bei Krankheit oder Unfall.

Haben Sie gewusst?

Notfalltransporte mit der Ambulanz sind von der Grundversicherung nur zum Teil gedeckt. Hier hilft der TCS Notfall-Schutzbrief – so müssen Sie sich bei der Genesung nicht auch noch um die schmerzhafteste Rechnung sorgen.



Kostendeckung für Notfalltransporte mit der Ambulanz.

Wenn Sie aufgrund eines akuten Notfalls mit der Ambulanz ins Spital müssen, kann das teuer werden. Denn die Grundversicherung übernimmt bei Erkrankungen (z.B. Herzinfarkt oder Blinddarmdurchbruch) maximal nur 50% des meist sehr teuren Notfalltransportes. Der TCS Notfall-Schutzbrief hilft dabei, diese anfallenden Kosten zu decken.

Ihre Vorteile:

- ✓ Erstattung der Kosten, die von der Grundversicherung der Krankenkasse (KVG-Pflicht max. 50%) oder anderen Zusatzversicherungen nicht übernommen werden.



Nur beim TCS: Bleiben Sie während Ihrer Genesung mobil.

Damit Sie nach einem medizinischen Notfall weiterhin von A nach B kommen, werden Ihnen mit dem TCS Notfall-Schutzbrief während drei Monaten die Fahrtkosten für Taxi, ÖV oder Krankentransportwagen übernommen.

So können Sie sich gänzlich auf Ihre Genesung konzentrieren und Ihren Alltag bestmöglich beibehalten.

Ihre Vorteile:

- ✓ Kostendeckung von maximal **CHF 10'000.–** für Fahrten mit Taxi, ÖV oder Krankentransportwagen.
- ✓ Für unerlässliche Fahrten (Arztpraxis, Apotheke, administrative Verpflichtungen) und alltägliche Fahrten (familiär oder zum Arbeitsort).



Jetzt mehr erfahren

tcs.ch/notfallschutzbrief

Jetzt geschenkt:
PocDoc
Erste-Hilfe-Set

Der TCS Notfall-Schutzbrief deckt subsidiär Kosten, die andere obligatorische und freiwillige Versicherungen oder zahlungspflichtige Dritte nicht übernehmen, unter Ausschluss der gesetzlichen Kostenbeteiligungen (Franchise, Selbstbehalt).



touring

VERFLIXT UND ZUGEMÜLLT

Littering wird zunehmend zum Problem. Was in der Schweiz dagegen getan wird.



AUTOBAHN Wie gezielte Ausbauten Staus und Umwegverkehr vermindern. | **VOLVO XC40** Der Bestseller ist bereit für die E-Transformation. | **PROVENCE** Reizvolle Reise auf und neben der Rhone.

**5 Trauminseln
auf einen Streich!**

5 Trauminseln in 7 Tagen – Höhepunkt auf Höhepunkt: Sylt begeistert mit weiten Stränden, hohen Dünen und dem roten Kliff. Auf Römö sehen wir Sand und Meer soweit das Auge reicht! Ribe ist wohl das hübscheste Städtchen Europas – die Insel Fünen, der «Garten Dänemarks». In Odense wandeln wir auf den Spuren des Märchendichters Hans Christian Andersen und auf Seeland erkunden wir Kopenhagen. Dessert: Die Trauminsel Rügen mit ihren Kreidefelsen und den malerischen Seebädern.

Fantastische Kreidefelsenküsten



Seebücke Sellin auf Rügen

car-tours.ch
Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung

7 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur

Fr. 1299.-

im Doppelzimmer, Abreise 16.10.

**REISEHIT
143**

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt mit dem komfortablen Extrabus während der ganzen Reise
- ✓ Fährüberfahrt Sylt-Römö
- ✓ Fährüberfahrt Ystad-Sassnitz
- ✓ Fahrt im Autozug nach Sylt
- ✓ 6 Übernachtungen in guten Mittelklassehotels
- ✓ 6 x Frühstücksbuffet im Hotel
- ✓ 6 x Nachtessen im Hotel
- ✓ Fischbrötchen & Prosecco in List
- ✓ Interessante Führungen in Sylt, Ribe, Odense & Kopenhagen
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganze Reise



Die herrliche Insel Sylt



Nyhavn in Kopenhagen

Perlen der Nord- & Ostsee

Sylt - Römö - Jütland - Fünen - Rügen

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Anreise

Fahrt mit dem komfortablen Extrabus nach Hamburg, wo wir zum Nachtessen erwartet werden.

2. Tag – Hamburg – Sylt – Römö

Mit dem Autozug über den Hindenburgdamm erreichen wir die grösste und bekannteste nordfriesische Insel – Sylt. Sylt ist ein wahre Trauminsel - 40km feiner Sandstrand, raue Brandung, stilles Wattenmeer, urwüchsige Dünen und grüne Deiche, blühende Heide und majestätische Kliffs. Im Anschluss setzen wir auf die beschauliche Nordfriesische Insel Römö über, wo uns wunderschöne, breiten Sandstrände, Wälder, Heiden und Mooregebiete erwarten. Übernachtung auf Römö.

3. Tag – Römö – Jütland – Middelfart/ Fünen

Über den 10 Kilometer langen Steindamm, der Römö mit dem Festland verbindet, kommen wir nach Jütland. Halten Sie Ihren Fotoapparat bereit – wir treffen auf das hübsche alte Städtchen Ribe, eine der schönsten Kleinstädte Europas. Über

Kolding, bekannt durch das Schloss Koldinghus, geht die Fahrt weiter auf die Insel Fünen, dem grünen Garten Dänemarks. Übernachtung in Middelfart.

4. Tag – Middelfart/Fünen – Odense – Kopenhagen – Malmö

Etwas weiter östlich treffen wir auf die Märchenstadt Odense – hier wurde Hans Christian Andersen geboren. Das gleichnamige Viertel besteht aus romantischen kleinen Häusern. Über die Grosse Beltbrücke gelangen wir später auf die Insel Seeland und erreichen in Kürze Kopenhagen. Die dänische Hauptstadt empfängt uns mit prachtvollen Bauten, schönen Plätzen und unzähligen Kirchen. Später überqueren wir gleich nochmals eine spektakuläre Brücke, diesmal geht es über den Öresund nach Malmö, unserem Übernachtungsort.

5. Tag – Malmö – Fähre – Rügen – Stralsund

In Trelleborg erwartet uns am Morgen die Passage nach Sassnitz. Gegen Mittag erreichen wir die romantische Insel Rügen. Nationalparks und Naturschutzgebiete machen die Insel Rügen zu einem fantastischen naturbelassenen Reservat und Le-

bensraum für Pflanzen und Tiere. Weltberühmt sind die 112 m hohen Kreidefelsen – ein atemberaubender Anblick. Zurück auf dem Festland heisst unser Etappenziel Stralsund.

6. Tag – Stralsund – Leipzig

Nach den vielen fantastischen Natureindrücken der letzten Tage fahren wir heute nach Leipzig. Entdecken Sie am Nachmittag die beeindruckende Stadt, welche von Goethe als «Klein Paris» bezeichnet wurde und die die neuere deutsche Geschichte entscheidend beeinflusst hat, auf eigene Faust. Die Architektur wird bestimmt durch liebevoll restaurierte Barockbauten und Passagen, durch die sich Sightseeing und ein Einkaufsbummel auf angenehme Weise verbinden lassen.

7. Tag – Heimreise

Mit vielen unvergesslichen Eindrücken im Gepäck treten wir heute die Heimreise an.

reka REISEGARANTIE
Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren!

Tel. 0848 00 77 88

www.car-tours.ch

Wählen Sie Ihr Reisedatum

26. Mai - 1. Juni 2024

30. Mai - 5. Juni 2024

19. - 25. Juni 2024

5. - 11. September 2024

16. - 22. Oktober 2024 *

*Spardatum ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer

im guten Mittelklassehotel

Fr. 1299.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 299.-

Saisonzuschlag Abreisen 26.5.-5.9.: Fr. 70.-

Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person

(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, Sargans, St. Gallen, Thun, Winterthur, Zürich

WILLKOMMEN

Achtlos weggeworfener **Abfall** ^{S.10} ist ein Ärgernis und verursacht hohe Kosten. Ein Littering-Selbstversuch am Strassenrand zeigte, die Situation ist schlimmer als gedacht. Organisationen wie das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering (IGSU) gehen mit Sensibilisierungskampagnen gegen das Übel vor. Andere Massnahmen wie Bussen zeigen nur begrenzt Wirkung. Mit dem **Volvo XC40 Recharge** ^{S.44} richtet sich der Bestseller von Volvo neu aus. Wir haben die voll-elektrische Variante mit 408 PS getestet. Der Mittelklasse-SUV ist ein echter Sprinter. Die Kombination von Flusskreuzfahrten mit Velotouren ist besonders in der **Provence** ^{S.57} reizvoll. Mit dem Schiff als Basis auf der Rhone lassen sich die Orte und Landschaften auch als Singlereisende radelnd erkunden – Gesellschaft inklusive.

Felix Maurhofer, Chefredaktor



Atelier Pissel

s. 30

TCS Camping feiert in diesem Jahr sein 75-Jahr-Jubiläum. Quasi zum Geburtstag hat der TCS zwei neue Plätze übernommen.

Ausgabe in Zahlen:



Bis zu 90 Millionen Tonnen Abfall kamen 2020 in der Schweiz zusammen, Tendenz zunehmend. **Seite 15**



Im Durchschnitt schliefen Fitbit-Nutzer 2022 6,5 Stunden. Die meisten standen um 7 Uhr auf. **Seite 35**



TCS-Mitglied Alexander Nöpflin kann als DJ auf 16 000 Schallplatten zurückgreifen. **Seite 71**

Mallorca zum Verlieben

Entdecken, Entspannen & Geniessen auf der schönen Mittelmeerinsel

8 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur
Fr. 1699.-
im DZ, Abreise 3.6. & 10.6.
REISEHIT
46



Flugreise



Beste Reisezeit!

Mit beliebtem 4-Sterne-Hotel in Paguera!

Mit 3 tollen Ausflügen & Nachtessen auf einer Finca

Kathedrale von Palma de Mallorca



Port de Sóller



Gemütliche Zimmer



Historische Strassenbahn in Sóller

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Direkte Linienflüge mit Condor Zürich-Palma de Mallorca-Zürich in der Economy Class
- ✓ Sämtliche Flugnebengebühren wie Taxen, Steuer & Kerosinzuschlag
- ✓ Transfer Flughafen-Hotel & Hotel-Flughafen
- ✓ 7 Übernachtungen im Hotel Valentin Reina ****, Paguera
- ✓ 7 x Frühstück im Hotel
- ✓ 6 x Nachtessen im Hotel
- ✓ 1 x Abschiedsessen auf einer Finca inkl. Wein und Wasser
- ✓ Geführter Ausflug «Palma de Mallorca» inkl. Eintritt Kathedrale Palma de Mallorca
- ✓ Geführter Ausflug «Traumhaftes Valldemossa» inkl. Klostereintritt & süsser Inselformalität
- ✓ Herrliche Inselrundfahrt inkl. Zugfahrt Palma-Sóller, Historische Strassenbahn Sóller-Port de Sóller & Bootsfahrt (Port de Sóller-Sa Calobra)
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise



Valldemossa

car-tours.ch
Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung



Mittelmeer

Sa Calobra
Sóller
Valldemossa
Palma de Mallorca
Paguera

Mallor



Sa Calobra

Perfekte Inselferien zwischen Entspannen, Entdecken und Geniessen! Sie logieren im ausgezeichneten 4-Sterne-Hotel Valentin Reina im beliebten Ferienort Paguera und entdecken zur besten Reisezeit die schönsten Orte der zauberhaften Baleareninsel. Gleichzeitig bleibt genügend Zeit für eigene Erkundungen, «Dolce far niente» am schönen Sandstrand und für schöne Stunden in guter Gesellschaft, etwa beim gemeinsamen Abschiedsessen auf einer gemütlichen Finca.

Ihr Reiseprogramm:

1. Tag - Anreise nach Mallorca

Am Mittag Direktflug mit Condor von Zürich nach Mallorca. Nach der herzlichen Begrüssung am Flughafen bringt uns der Transferbus in unser Hotel im beliebten Ferienort

Paguera. Bis zum Nachtessen bleibt genügend Zeit für eine erste Entdeckungstour in der näheren Umgebung. Nachtessen im Hotel.

2. Tag - Palma de Mallorca & Freizeit

Heute lernen wir die Inselhauptstadt Palma mit der fantastischen Kathedrale aus dem 13. Jahrhundert kennen. Das Bauwerk ist eine der grossartigsten Kathedralen der Welt. Nach der beeindruckenden Besichtigung unternehmen wir einen interessanten Rundgang durch die hübsche Altstadt Palmas. Zurück im Hotel können Sie den freien Nachmittag nach eigenen Wünschen gestalten.

4. Tag - Traumhaftes Valldemossa

Heute entdecken wir im Tramuntanagebirge, eingebettet in eine wunderschöne Naturlandschaft, Valldemossa, ein kleines Paradies, das Frédéric Chopin als den schönsten Ort der Welt bezeichnete. Wir schlendern durch die malerischen Gassen und besichtigen das bekannte Kloster mit dem romantischen Garten. Zum Abschluss werden wir mit einer süssen Inselformalität verwöhnt. Am Nachmittag können Sie wieder Ihren Ferienort geniessen.

5. Tag - Freizeit

Der heutige Tag steht zur freien Verfügung. Nutzen Sie die tolle Infrastruktur des Hotels, relaxen Sie am Strand und erkunden Sie die vielen Läden Ihres Ferienortes.

6. Tag - Inselrundfahrt

Mit dem Zug fahren wir nach dem Frühstück durch herrliche Orangenhaine bis nach Sóller. Weiter geht es mit der historischen Strassenbahn nach Port de Sóller und dann per Schiff entlang der Westküste mit tollem Gebirgs Panorama bis Sa Calobra (wetterabhängig). Am Torrent de Pareis, einer Kluft, die die Natur durch Wasser in den Felsen geschnitten hat, können Sie die Seele baumeln lassen - ein fantastischer Tag!

7. Tag - Freizeit & Abschiedsessen auf einer Finca

Nach ausreichend Freizeit zum Einkaufen und Geniessen erwartet uns am Abend auf einer typischen Finca ein feines Abschiedsessen mit Wein. Der ideale Rahmen, um auf die schöne Reise anzustossen und neue Bekanntschaften zu vertiefen.

8. Tag - Heimreise

Am Morgen erfolgt der Transfer an den Flughafen, von wo wir die Heimreise nach Zürich antreten.

reka Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!

REISEGARANTIE

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch

Wählen Sie Ihr Reisedatum

3. - 10. Juni 2024 *

10. - 17. Juni 2024 *

17. - 24. September 2024

* Spardaten ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie:

Alle Preise pro Person im Doppelzimmer in Fr. im Hotel Valentin Reina ****, Paguera Fr. 1699.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 299.-
Saisonzuschlag Abreise 17.9.: Fr. 140.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Flug: ab/bis Zürich

Kreuz & Quer

Aus der Welt der Mobilität.

MINISTATISTIK

Wie die Börse den Wert der Autohersteller sieht

Der E-Auto-Hersteller Tesla hat zuletzt einiges von seinem Börsenwert eingebüsst, ist aber immer noch klar der wertvollste Autobauer weltweit.



Quelle: companiesmarketcap.com

Marktkapitalisierung (Anfang April) der grössten Autohersteller in Mia. US-\$



DIE FRAGE



Welche dieser Gemeinden hat 2020 den Status einer Stadt erhalten?



- a) Mühleberg (BE)
- b) Rümlang (ZH)
- c) Airolo (TI)
- d) Zeneggen (VS)



istock

CO₂: Seniorinnen leben auf kleinstem Fuss

Je jünger man ist, desto mehr Kohlendioxid (CO₂) verbraucht man, so die Anfang 2024 veröffentlichte Studie des Meinungsforschungsinstituts Sotomo. So produziert die Altersgruppe der 18- bis 35-Jährigen 11,3 Tonnen CO₂ pro Jahr. Mit zunehmendem Alter nimmt diese Menge ab und beträgt ab 55 Jahren 9,8 Tonnen CO₂. Der CO₂-Fussabdruck ist auch vom Einkommen abhängig: Personen mit mehr als 16 000 Franken pro Monat haben mit 14,8 Tonnen CO₂ den grössten Fussabdruck, wovon durchschnittlich 4,6 Tonnen auf Flugreisen entfallen. Die Studie zeigt auch auf, dass die Bevölkerung des Mittellands und Zürichs den grössten Einfluss ausübt.

[sotomo.ch](https://www.sotomo.ch)

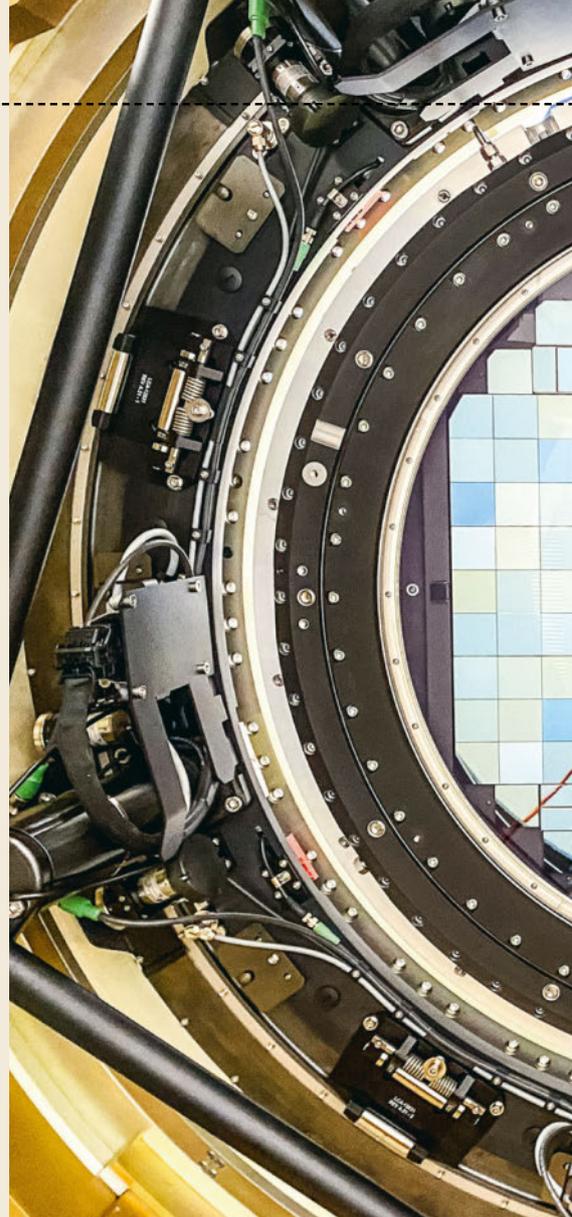
Richtige Antwort: b) Rümlang hat – zusammen mit neun anderen Gemeinden – den Status einer Stadt erhalten, wie aus einer Mitteilung des Bundesamtes für Statistik vom März 2024 herausgegangen ist. Dabei handelt es sich um eine statistische Klassifizierung.

Fotos: zvg

DIE ZAHL

236

Menschen haben im vergangenen Jahr laut Astra auf Schweizer Strassen ihr Leben verloren, 4096 wurden schwer verletzt. Am häufigsten starben Personen im Auto (75), gefolgt vom Motorrad (50), dem Velo (26) und dem E-Bike (16). Alarmierend ist die Zahl der getöteten Fussgängerinnen und Fussgänger: 42. Davon verunglückte über die Hälfte (24) auf einem Fussgängerstreifen.



In Kürze



Umweltzonen nicht mehr notwendig

Deutsche Städte widerlegen das Klischee, dass Gesetze, einmal eingeführt, nie mehr verschwinden. Hannover hat seine Umweltzone aufgehoben, weil die Stickoxidbelastung nachhaltig unter den Grenzwert gesunken ist. Zuvor haben sich auch Karlsruhe und Heilbronn auf die Aufhebung der Zonen mit Fahrbeschränkungen für ältere PW entschieden.



Töfftag am Fuss des Chasserals

Die Section jurassienne des TCS lädt Töfffahrerinnen und Töfffahrer am 25. Mai 2024 zur Journée des motards ein. Stundemonstrationen, Testfahrten mit Bikes der Marke Benelli sowie Infostände finden sich am Skiliftparking in Les Savagnières Dessous (Chasseral-Zufahrt). Auch für Verpflegung ist gesorgt. Die Veranstaltung läuft von elf bis sechzehn Uhr.



Töfftesttage beim TCS in Derendingen

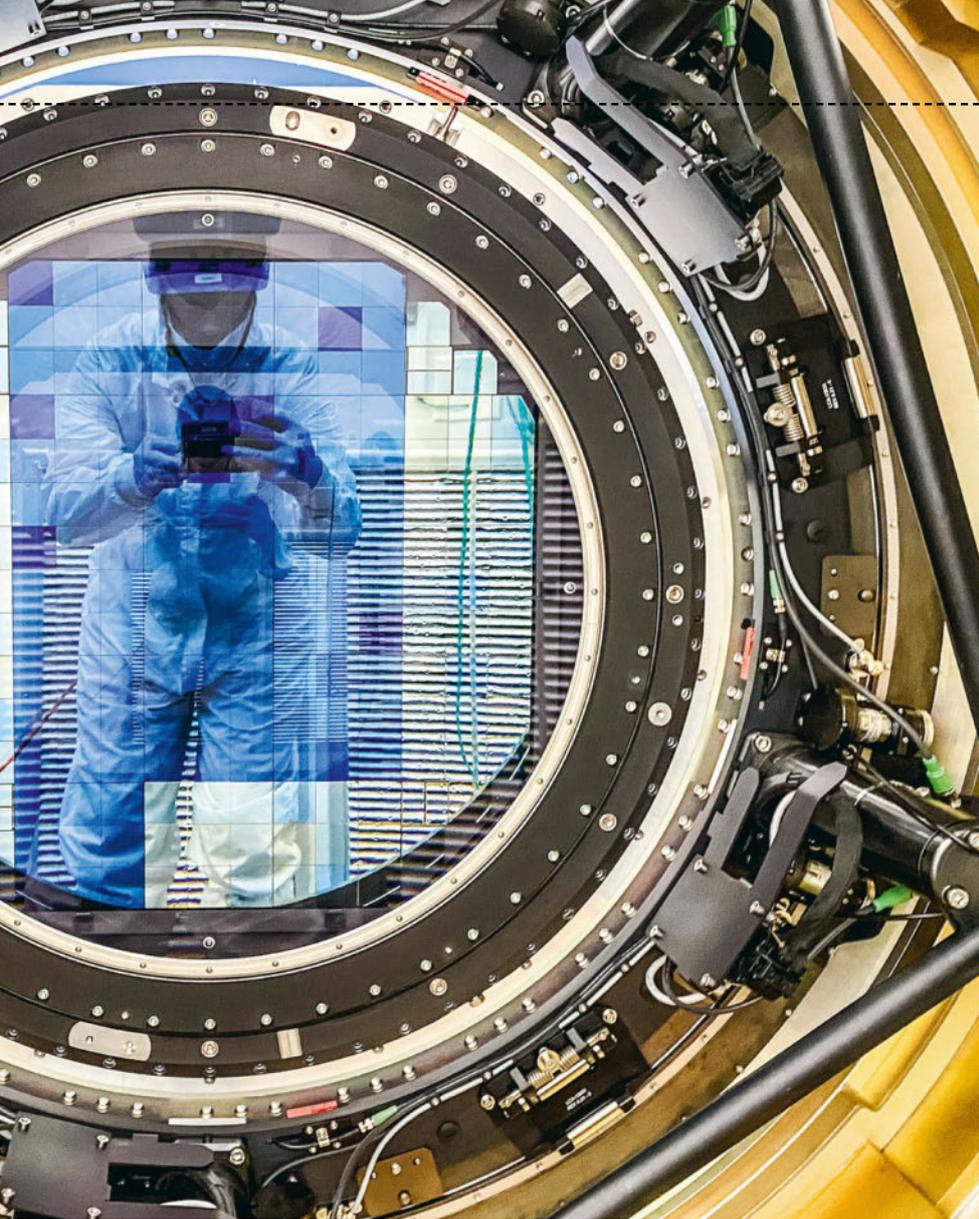
Am 27./28. April finden in Derendingen die Töfftesttage des Magazins «moto.ch» statt. Basis ist das TCS-Fahrzentrum Derendingen (SO), nahe der Autobahn A1. Wunschmotorräder können für Testrunden ausgeliehen werden. Der Andrang ist meist gross, eine Anmeldung für die Probefahrt mit den Lieblingsbikes empfiehlt sich.

[moto.ch/toeff-testtage-2024](https://www.moto.ch/toeff-testtage-2024)



Velokäufe: schnelle E-Bikes sind beliebt

Im vergangenen Jahr wurden rund 395 000 Velos und E-Bikes in der Schweiz ausgeliefert. Das sind fast 100 000 weniger als in den Jahren 2020 bis 2022. Laut Velo Suisse ist der Verkauf der E-Bikes bis 25 km/h um 21,7 Prozent zurückgegangen. Hingegen wuchs der Absatz schneller E-Bikes (S-Pedelecs, 45 km/h) um 16,6 Prozent.



Travis Lange/SLAC National Accelerator Laboratory

Grösste Kamera ist fertig gebaut

Eigentlich wurden die Fotokameras in den letzten Jahren kompakter, handlicher und günstiger – eigentlich. Die kürzlich gebaute LSST Camera gilt als die grösste Kamera der Welt, und sie geht eigene Wege. Die technischen Daten alleine sind schon astronomisch: Der Sensor ist 64 Zentimeter gross und liefert 3200 Megapixel. Das Objektiv hat einen Durchmesser von 165 Zentimetern. Gebaut wurde die 2,8 Tonnen schwere Einzelanfertigung für die astronomische Forschung. Kostenpunkt: 168 Millionen US-Dollar.



Den TCS weiterzempfehlen, lohnt sich

Dank der Mitgliederbeiträge kann der TCS viel Gutes für die Gesellschaft leisten – von Konsumententests bis zum Einsatz für die Verkehrssicherheit. Empfehlen Sie den TCS weiter, damit er dieses Engagement weiter ausbauen kann. Als Belohnung erhalten Sie einen Gutschein von Migros, Coop oder Manor im Wert von fünfzig Franken.

tcs.ch/weitersagen

HINGESCHAUT

Beobachtungen und Gedanken zur allgemeinen Mobilität von Illustres. Dieses Mal: maritimer Gigantismus.



TOP 5

Wo es im Frühling am schönsten blüht



① Osterglocken

Die Narzissen – auch Maischnee genannt – dominieren bald die Wiesen oberhalb von Montreux und Vevey und bilden eine Art riesigen duftenden Teppich.

Blütezeit: **Mai–Juni**

Ort: **Waadtländer Riviera**



② Kirschbäume

Auf der 38 Kilometer langen «Chirsi»-Veloroute erlebt man Kirschblütenzauber wie in Japan. Entlang des Wegs gibt es gemütliche Gasthöfe für die Einkehr.

Blütezeit: **März–Mai**

Ort: **Baselbiet**



③ Apfelbäume

Mit 210 000 Apfelbäumen ist der Thurgau der Obstkanton schlechthin. Zuerst blühen die Zwetschgenbäume, dann die Birn- und Apfelbäume.

Blütezeit: **April/Mai**

Ort: **Altnau (TG)**



④ Rosen

Schloss Heidegg, die Rosenburg, ist rund dreissig Kilometer von Luzern entfernt. Sein Rosengarten besticht mit seinen zahlreichen Farben und zarten Düften.

Blütezeit: **ab Mitte Juni**

Ort: **Gelfingen (LU)**



⑤ Tropenpflanzen

Über 120 Gewächsorten bilden einen Tropengarten für tausend exotische Schmetterlinge im Papiolorama. Eine kleine, farbenfrohe und faszinierende Welt für sich.

Blütezeit: **ganzjährig**

Ort: **Kerzers (FR)**



Mobilität, Geografie oder Ingenieurbauwerke – an dieser Stelle erfahren Sie Wissenswertes über die Schweiz, verpackt in Rankings.



Keystone

Überwacher Schwerverkehr

Im letzten Jahr wurden in der Schweiz insgesamt 124 783 Lastwagen, Sattelschlepper, Lieferwagen und Busse kontrolliert. Dabei kam es zu 24 240 Beanstandungen.

In den acht Schwerverkehrs-Kontrollzentren des Bundes wurden im vergangenen Jahr 41 471 Lastwagen, Sattelschlepper, Lieferwagen und Busse geprüft. Das sind fast dreissig Prozent mehr als im Vorjahr. Dies geht aus der Statistik der Schwerverkehrskontrollen der Bundesämter für Strassen (Astra) und für Zoll und Grenzsicherheit (Bazg) hervor. Beanstandet wurden 2145 schweizerische und 10 946 ausländische Fahrzeuge und/oder Chauffeure. 320 schweizerische und 2113 ausländische Fahrzeuge mussten dabei stillgelegt werden, und die Chauffeure durften nicht weiterfahren.

Mobile Kontrollen durch die Polizei

Nebst den Kontrollen in den Schwerverkehrs-Kontrollzentren führen die Polizeien auch mobile Kontrollen durch. Dabei wurden im letzten Jahr insgesamt 49 667 Lastwagen, Sattelschlepper, Lieferwagen und Busse kontrolliert. Davon wurden 5002 schweizerische und 2965 ausländische Fahrzeuge und oder Chauffeure beanstandet. 1482 schweizerische und 860 ausländische Fahrzeuge mussten stillgelegt, und/oder den Chauffeuren musste die Weiterfahrt verwehrt werden. Zu Beanstandungen und Stilllegungen kam es auch 2023 vor allem wegen Missständen bei den Gewichten und Abmessungen, aufgrund technischer Mängel sowie wegen Missachtung der Arbeits- und Ruhezeiten. Manipulationen am Abgassystem (unter anderem Adblue-Manipulationen) wurden 132-mal festgestellt.

Neu: Feiern Sie zusammen mit dem Superstar sein 30. Bühnenjubiläum im exklusiven Rahmen!

Hansi Hinterseer - die exklusive Fanreise!

Nur bei car-tours.ch!

Mit Exklusivkonzert zu seinem Geburtstag & 30. Bühnenjubiläum!

Vom Skirennfahrer zum Superstar der Volks- und Schlagermusik – das ist Hansi Hinterseer! Wir freuen uns sehr, im Juni 2024 gemeinsam mit ihm und unseren Gästen sein 30. Bühnenjubiläum und seinen 70. Geburtstag im exklusiven Rahmen feiern zu dürfen. Natürlich führt uns diese besondere Reise in seine Heimat, in die Kitzbüheler Alpen, wo wir auf schönen Ausflügen auf seinen Spuren wandeln und zum Abschluss ein grossartiges Exklusivkonzert erleben.



car-tours.ch
Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung



Hansi live



Frühschoppen mit Musik



Wildpark Aurach



4 Reisetage
inkl. Halbpension, ab nur
Fr. 789.-
im Doppelzimmer / Gasthof
REISEHIT 63

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus in die Kitzbüheler Alpen
- ✓ 3 Übernachtungen in der gewählten Hotelkategorie
- ✓ 3 x Frühstück im Hotel
- ✓ 3 x Nachtessen im Hotel
- ✓ Berg- & Talfahrt mit einer Bergbahn in den Kitzbüheler Alpen
- ✓ Eintritt zum Frühschoppen mit musikalischer Unterhaltung
- ✓ Ganztägiger Ausflug «Auf den Spuren von Hansi Hinterseer»
- ✓ Interessanter Stadtrundgang Kitzbühel
- ✓ Eintritt und Besuch Wildpark Aurach
- ✓ Eintritt zum exklusiven Konzert mit Hansi Hinterseer (Kategorie 2) am 19.06.2024 in der Arena365 in Kirchberg
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Exklusivreise vom 17. - 20. Juni 2024

Ihr Reiseprogramm:

1. Tag, Montag 17. Juni 2024 – Anreise in die Kitzbüheler Alpen

Fahrt im komfortablen Extrabus in die Region der Kitzbüheler Alpen. Im Hotel geniessen wir ein feines Nachtessen.

2. Tag, Dienstag 18. Juni 2024 – Frühschoppen in den Bergen

Nach dem Frühstück geht es mit der Bergbahn hoch hinaus in die Kitzbüheler Alpen, wo wir von zünftiger Musik empfangen werden. Ob auf der grossen Panoramaterasse, dem gemütlichen Restaurant mit atemberaubendem Ausblick oder in der urigen Tiroler Stub'n – hier darf getanzt und gefeiert werden. Wer möchte, unternimmt eine kleine Rundwanderung und geniess die traumhafte Aussicht. Nach einem unterhaltsamen Tag am Berg kehren wir zurück ins Hotel und lassen uns kulinarisch verwöhnen.

3. Tag, Mittwoch 19. Juni 2024 – Auf den Spuren von Hansi Hinterseer & Konzert

Nach dem Frühstück begeben wir uns auf einen Ausflug auf den Spuren von Hansi Hinterseer. Wir sehen den bekannt-

ten Wildpark Aurach, der durch seine einzigartige Lage mit Panoramablick auf die Kitzbüheler Alpen begeistert und natürlich durch seine vielen tierischen Bewohner. Der Wildpark und das Gasthaus Branderhofstube sind den meisten Besuchern natürlich auch aus dem Fernsehen durch die erfolgreiche 8-teilige TV-Serie «Da wo die Berge sind» mit Hansi Hinterseer bekannt. Danach geht's weiter nach Kitzbühel, dem Heimatort von Hansi Hinterseer. Bummeln Sie nach Herzenslust durch das alpine Städtchen und nutzen Sie die freie Zeit, um einzukaufen. Zurück im Hotel geniessen wir ein frühes Abendessen und machen uns bereit für einen grossartigen Konzertabend im fast schon privaten Rahmen. Lassen Sie sich von Hansi Hinterseer musikalisch begeistern und freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Abend!

4. Tag, Donnerstag 20. Juni 2024 – Heimreise

Nach dem Frühstück treten wir gut gelaunt und voll mit musikalischen Eindrücken die Heimreise an.



Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer

im Gasthof **Fr. 789.-**

im 3 Sterne Hotel **Fr. 839.-**

im 4-Sterne Hotel **Fr. 889.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag Fr. 99.-
Buchungsgebühr Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ,
Thun, St. Gallen, Sargans, Winterthur, Zürich

reka Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!



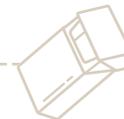
Aus dem Fenster, aus dem Sinn

Littering ist in der vermeintlich sauberen Schweiz ein weit verbreitetes Übel. Bund, Kantone und Gemeinden versuchen mit Aufklärung, Prävention und auch Bussen dagegen anzukommen. Ein Selbstversuch zeigt, die Situation ist gravierend.

Text Felix Maurhofer



Viel Abfall wie PET-Flaschen wird achtlos aus dem Auto geworfen. Das ist respektlos und illegal.



F

Fährt man über Land, fallen da und dort Plakate auf, die davor mahnen, Abfall achtlos wegzuerwerfen. Wird dieser von den Kühen gefressen, können die Nutztiere dabei verenden. Das Littering ist – sei es am Strassenrand, auf Wanderwegen oder sonst irgendwo – ein leider weitverbreitetes Übel. Wie schlimm die Situation tatsächlich ist, wollte das «Touring»-Team genau wissen und nahm, ausgerüstet mit Greifzange und Kehrichtsäcken, verschiedene Strassenabschnitte in der Schweiz unter die Lupe.

Susanne Troxler sammelte entlang einer Hauptstrasse am Greifensee im Kanton Zürich innert kürzester Zeit auf einer Strecke von etwas über einem Kilometer fünf Kilogramm Müll ein. Darunter nebst Zigarettenstummel, PET- und Glasflaschen viel Verpackungsmaterial und Haushaltsmüll. Auf einer weiteren Strecke im Kanton Luzern sah es nicht besser aus – immerhin kamen «nur» zwei Kilogramm zusammen. Ähnlich ging es Daniel Riesen, der im Kanton Freiburg auf einer Hauptstrasse unterwegs war: Kurzum war der Kehrichtsack voll mit denselben Gegenständen wie bei Susanne Troxler. Im Berner Oberland das gleiche Bild. Der Autor kam genau 400 Meter weit, dann war die Zehn-Liter-Tüte voll. Was bei allen untersuchten Strecken markant war, waren die unzähligen Zigarettenstummel, viele PET-Flaschen und Aludosen.

Littering ist ein Ärgernis und stösst, wie dieses «Denkmal» zeigt, bei vielen auf Unverständnis.



Beim Selbstversuch am Strassenrand war Susanne Troxler ob des vielen Abfalls erstaunt.

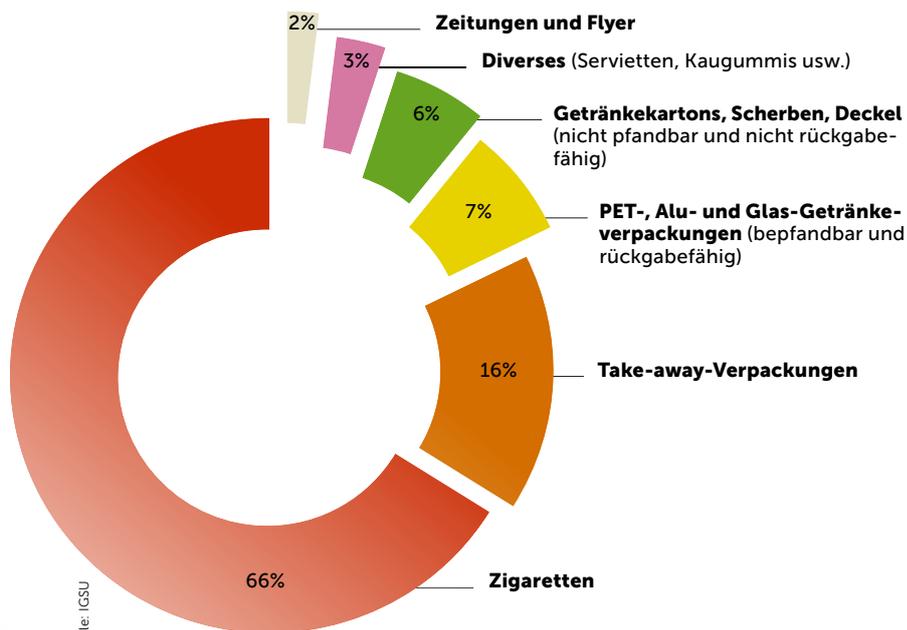
Gründe fürs Littering

Littering ist, wenn jemand kleine Mengen Siedlungsabfall achtlos wegwirft oder einfach irgendwo liegen lässt, was illegal und leider weit verbreitet ist. Das Bild, welches das «Touring»-Team antraf, wird von den Abfallstatistiken bestätigt: Am häufigsten gelittert werden Zigarettenstummel (66 Prozent) und Verpackungen von Chipstüten über PET-Flaschen bis Aludosen (29 Prozent). Gemäss Bundesamt für Umwelt (Bafu) sind die Ursachen dafür vielfältig. Dazu gehören unter anderem veränderte Konsum- und Ernährungsgewohnheiten, Mobilität, aber auch das Freizeitverhalten. Der öffentliche Raum und die freie Natur werden zum mobilen Raum. Viele Aktivitäten verlagern sich aus den eigenen vier Wänden in die Öffentlichkeit. Der Lunch wird in einem Park eingenommen, Snacks während der Autofahrt gegessen und Partys am Seeufer gefeiert.





Littering nach Gegenständen



Quelle: IGSU

Ein weiterer Grund definiert das Bundesamt in der geringen sozialen Kontrolle im öffentlichen Raum, das heisst, Anonymität erhöht die Wahrscheinlichkeit des Litterings. Ein Phänomen, das durch Gruppeneffekte verstärkt werden kann. Die persönliche Werthaltung trägt wesentlich zum Littering bei. Dinge, die einen Wert haben, werden nicht zurückgelassen, und Orte, zu denen eine persönliche Verbindung besteht, werden weniger verschmutzt. Es wird auch nicht überall und zu jeder Zeit gleich viel gelittert. In lauen Sommernächten in Erholungszonen wird mehr achtlos weggeworfen als an Plätzen mit Durchgangszusammenhang. Kurz: Die Ursache liegt im Verhalten des Menschen, schreibt das Bafu.

Wir haben auf einer Entsorgungsstelle eine anonyme Umfrage gemacht. Einige geben zu, Abfall achtlos aus dem Auto geworfen zu haben. Wie vermutet, sind es vor allem Raucher, die ihre Kippen am Strassenrand entsorgen. «Ich mache das seit Jahren, habe mir darüber nie gross Gedanken gemacht», sagt ein Mann Mitte vierzig. Ein anderer meinte, ich bezahle Steuern, da sei die Reinigung ja bezahlt. Eine Frau erklärte, sie wolle ihr Auto nicht mit Abfall verschmutzen, also werfe sie ihn aus dem Fenster. Immerhin versprochen die meisten der Gefragten, ihr Littering-Verhalten zu überdenken. >

Fotos: Felix Maurhofer, Emanuel Freudiger, iStock



Littering

Vermüllung (englisch littering) bezeichnet die Verschmutzung von Flächen und Räumen durch Müll.

In der Regel infolge des achtlosen Wegwerfens und Liegenlassens von Abfall, vorzugsweise auf öffentlichem Grund, das heisst, insbesondere auf Strassen und Plätzen, in Parks und in der offenen Landschaft. Es handelt sich dabei um ein strafrechtlich verfolgbares Delikt und kann mit Geldbussen oder bei illegalen Mülldeponien sogar mit Haft geahndet werden.



Littering verursacht hohe Kosten

Exakte Zahlen über achtlos weggeworfenen Müll in der gesamten Schweiz gibt es nicht. Das Bafu beziffert die Reinigungskosten auf jährlich ungefähr 200 Millionen Franken. Davon entfallen etwa 150 Millionen auf die Gemeinden und rund fünfzig Millionen Franken auf den öffentlichen Verkehr. Dazu kommen Ausgaben für Prävention und Aufklärung. Im erweiterten Sinne gäbe es auch sozioökonomische Schäden zum Beispiel für den Tourismus.

Autobahnen als Müllhalden

Genauere Zahlen zum Littering liefert hingegen das Bundesamt für Strassen Astra: In dessen «Bericht betrieblicher Unterhalt Nationalstrassen 2022» steht, dass auf den Nationalstrassen mit einer Gesamtlänge von 2259 Kilometern die kantonalen Tiefbauämter im 2022 rund eine Tonne Abfall pro Kilometer eingesammelt haben. Dazu kommen noch 3300 Tonnen, die auf den Rastplätzen ordentlich entsorgt wurden. «Der Aufwand im Bereich der Fahrbahnreinigung wird zunehmend grösser, und das Littering nimmt bedauerlicherweise weiterhin stark zu. Die Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzwerfen oder liegen zu lassen, ist insbesondere auf stark befahrenen Strecken und in den Anschlussbereichen ein immer grösser werdendes Problem», schreibt Jürg Röthlisberger, Direktor Astra, im Bericht.

Hoher Aufwand für Kantonsstrassen

Auch Stefan Studer, Kantonsoberingenieur und Amtsvorsteher Tiefbauamt Kanton Bern, stellt eine Zunahme des Litterings entlang der Kantonsstrassen fest. «In der Regel wird viermal jährlich der Abfall von Hand eingesammelt und entsorgt. Im Sinne eines effizienten Ressourceneinsatzes erfolgt die Abfallbeseitigung jeweils auch unmittelbar vor der Durchführung der Mäharbeiten», erklärt Studer. Dadurch könne gleichzeitig die ungewollte Abfallzerstückelung vermindert werden. Wie viel Abfall dabei zusammenkomme, werde nicht erhoben.

«Im Kanton Waadt waren die Mitarbeiter des Tiefbauamtes letztes Jahr 31 000 Stunden unterwegs, um 135 Tonnen Abfall entlang der Kantonsstrassen einzusammeln», erklärt Charlotte von Euw, Pressesprecherin der Direktion Mo-



Am Greifensee kamen nach kürzester Zeit fünf Kilogramm Abfall zusammen.

bilität und Strassen des Kantons Waadt. 2022 hätten die Gesamtkosten für die Strassenreinigung inklusive des Beseitigens von Littering-Abfällen und Leeren der Abfalleimer 3,6 Millionen Franken betragen. Pressesprecherin von Euw kann nicht präzise sagen, ob Littering zugenommen hat. «Subjektiv gesehen, gehen wir aber von einer Zunahme aus.»

9317 Zigarettenstummel im Quartier

Besonders in Städten ist Littering ein Dauerthema. Die Bundesstadt beispielsweise lancierte 2008 die Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!». Prävention, Zusatzreinigung und Repression sind die Eckpfeiler dieser Kampagne. So fanden 2022 in 58 Schulen Umweltunterricht statt, wurden wegen Littering 107 Ordnungsbussen verteilt. In Bern kann Littering teuer werden: von vierzig Franken für einen Zigarettenstummel über achtzig Franken für Hundekot bis zu 300 Franken für einen unkorrekt entsorgten Hundert-Liter-Kehrichtsack. Ferner veranstaltete die Freiwilligenorganisation Trash Hero Bern neun Clean-ups in der Stadt. So

zogen im letzten Jahr 250 Schülerinnen und Schüler durchs Marziliquartier und füllten zwölf 35-Liter-Säcke mit Abfall. Nebst 151 PET-Flaschen, 138 Glasflaschen und über 240 Aludosen lasen die Trash Heroes 9317 Zigarettenstummel auf.

Laut Christoph Mahlstein, Mediensprecher Entsorgung und Recycling der Stadt Zürich, kamen 2023 in der grössten Schweizer Stadt ungefähr 610 Tonnen Littering-Abfall zusammen. Das sind rund sieben Prozent des gesamten Abfalls von 8620 Tonnen auf öffentlichem Raum, wobei Wischgut wie Laub, Äste und Kies mitgerechnet sind. Am häufigsten weggeworfen werden Getränkebüchsen, Einwegverpackungen, Glasflaschen, Pizzakartons und Zigarettenstummel. Das vor allem in der Ausgehmeile Langstrasse, am Seeufer und auf belebten Plätzen und Grünanlagen. Zürich wie auch Bern und zahlreiche andere Schweizer Städte, Orte und Schulen erhalten für ihr Engagement gegen Littering das No-Littering-Label vom Schweizerischen Kompetenzzentrum gegen Littering (IGSU). >



Hohe Abfallmengen

Gemessen an der Menge Siedlungsabfälle pro Person, steht die Schweiz auf der weltweiten Rangliste weit oben. Noch sind die Ziele, Rohstoffe nachhaltig zu nutzen und Materialkreisläufe konsequent zu schliessen, nicht erreicht. Künftig müssen Produkte so gestaltet werden, dass sie bei der Herstellung und beim Gebrauch weniger Material und Energie benötigen, lange genutzt werden können, sich einfach reparieren, weiterverwenden und recyklieren lassen.

90

Insgesamt produziert die Schweiz 2020 rund bis zu **neunzig Millionen Tonnen Abfall**. Es ist anzunehmen, dass die Gesamtmenge künftig weiter steigen wird.

700

Gemessen an der Abfallmenge pro Person, gehört die Schweiz europaweit zu den Spitzenreitern. Diese stieg von 659 Kilogramm im Jahr 2000 auf **700 Kilogramm 2020**.

6,1

Die Siedlungsabfälle aus Haushalten, Kleinbetrieben, Bürogebäuden sowie Hof und Garten machen mit **6,1 Millionen Tonnen** sieben Prozent aus. Das mit steigender Tendenz: 1970 waren es noch 1,9 Millionen Tonnen und 2000 bereits 4,7 Millionen Tonnen.



14 000

Der Verbrauch von nicht erneuerbaren Ressourcen hinterlässt ebenfalls Spuren: Trotz der gut funktionierenden Abfallentsorgung gelangen in der Schweiz jährlich rund **14 000 Tonnen Kunststoff** in die Umwelt.

57

Die Bautätigkeit generiert mit Aushub- und Ausbruchmaterial insgesamt **57 Millionen Tonnen**, was knapp zwei Dritteln der gesamten Abfallmenge entspricht. Dazu kommen siebzehn Millionen Tonnen aus dem Rückbau von Gebäuden, Strassen und Bahntrassen.

95

Erfreulich ist, dass in der Schweiz bei den Getränkeverpackungen die Recyclingquoten recht hoch sind. 2021 wurden **95 Prozent der 331 721 Tonnen Glasbehälter** wiederverwertet. Bei den 42 393 Tonnen PET-Flaschen waren es 82,1 Prozent und bei den 13 796 Tonnen Aludosen 91 Prozent.

80

Rund achtzig Prozent der Siedlungsabfälle werden in einer der dreissig Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannt. Die Menge der verbrannten Abfälle hat sich in den letzten Jahren weitgehend stabilisiert und lag im Jahr 2019 bei rund 3,6 Millionen Tonnen.



Viel Abfall an See- und Flussufern

Bedenklich ist die Situation auch an Gewässern. Das zeigt eine nationale Studie, wo Dutzende Helferinnen und Helfer zwischen März 2020 und Mai 2021 in verschiedenen Landesteilen 143 See- und Flussufer durchkämmt haben. Zudem wurden an zwanzig Standorten von sieben grossen Seen monatlich Erhebungen durchgeführt: Zürich-, Genfer-, Bieler-, Neuenburgersee, Lago Maggiore, Thuner- und Walensee. Dabei wurden insgesamt 54 744 Objekte eingesammelt und dokumentiert. Am häufigsten kamen Zigarettenfilter (8485 Stück), gefolgt von fragmentierten Kunststoffen (7400 St.) und Styroporteilen (5563 St.) vor. Danach geht die Liste weiter mit Kunststoffverpackungen von Süssigkeiten und Snacks (3325 St.) wie beispielsweise Schokoriegeln. Platz fünf und sechs belegen Industriefolien aus Kunststoff (2534 St.) und Bruchstücke von Getränkeflaschen aus Glas (2136 St.). Die Plätze sieben bis zehn werden von Kunststoffgranulaten aus der Industrie (1968 St.), Isolationsschäumen (1702 St.), Wattestäbchen (1406 St.) und Schaumstoffen (1209 St.) belegt. Weiter werden auch Bauabfälle aus Kunststoff (992 St.) sowie Flaschenverschlüsse aus Metall (700 St.) häufig an Ufern gefunden.

Grosse Sorge wegen Plastik

Besonders problematisch sind in den Gewässern und auf dem Land die Kunststoffe. Gemäss Erhebungen des Bafu werden davon jährlich gegen 2700 Tonnen weggeworfen. Dies ist besonders

gravierend, weil Kunststoffe nur langsam zu Mikroplastik zerfallen und nicht abgebaut werden. Mikroplastik verbleibt bis zu mehreren Jahrzehnten in der Umwelt. Sie schaden Lebewesen durch Verletzungen im Magen trakt oder Vergiftungen.

Massnahmen gegen Littering

Das Bafu ist überzeugt, dass Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung mit Inseparaten und Plakaten sowie Information und Bildung in Schulen die grösste Wirkung gegen Littering zeigen. Man müsse beim Verhalten der Menschen ansetzen, schreibt das Bundesamt. Dazu kommen Sanktionen wie Littering-Bussen, für welche in einigen Kantonen und Städten die gesetzliche Grundlage geschaffen wurde. «In der Praxis ist es sehr schwierig, einen Täter in flagranti zu erwischen und zu büssen», sagt Stefan Studer vom Kanton Bern. Bern wie auch Waadt setzen stark auf Aktionen mit Präventivcharakter. Für die Kantone ein wichtiges Instrument ist die Informationsplattform littering-toolbox.ch, wo Erfahrungen unter den Akteuren ausgetauscht werden. Dabei unterstützt das Bafu die zuständigen Behörden beispielsweise mit einem runden Tisch und der Umsetzung von Massnahmen. Ferner gibt es sogenannte Raumpatenschaften, wo Raumpaten die Verantwortung für öffentliche Räume wie Schulhausplätze übernehmen und sie reinigen. Eine wichtige Rolle bei der Prävention und Aufklärung spielt das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering (IGSU) – siehe Seite 18. o





Ausbeute nach nur 400 Metern: sechs PET-Flaschen, acht Aludosen, 95 Zigarettenstummel und diverse Verpackungen.



Auswirkungen von Littering

Das Littering hat nicht zu unterschätzende ästhetische, ökologische und ökonomische Auswirkungen. Sauberkeit ist ein Bestandteil für die Lebensqualität der Bevölkerung und das Image der Schweiz – sie gilt als extrem sauber. Insofern wird Littering als optische Belästigung wahrgenommen und beeinträchtigt somit die Qualität eines Lebensraumes.

Weil gelitterte Materialien sich nicht in Stoffkreisläufe zurückführen lassen und damit der Wiederverwertung entzogen werden, hat Littering grosse ökologische Auswirkungen. Die Gefährdung für die Natur, insbesondere Tiere und Pflanzen ist nicht zu unterschätzen.

Fotos: Felix Maurhofer, iStock



Mit Botschaftern gegen Littering

Mit Präventionskampagnen, Clean-up-Days und Botschaftern setzt sich das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering (IGSU) seit 2007 ein. Geschäftsführerin Nora Steimer stellt eine Abnahme des Litterings fest, doch betont sie die Wichtigkeit der Kampagnen.



Nora Steimer hat an der Universität Zürich Psychologie mit dem Schwerpunkt Umwelt- und Sozialpsychologie studiert. Sie ist seit 2012 Geschäftsleiterin der IGSU.

Interview Felix Maurhofer

Welche Anti-Littering-Massnahme zeigt aus Ihrer Sicht die beste Resonanz?

Nora Steimer: Es braucht Prävention, Intervention und Repression zur erfolgreichen Bekämpfung dieses eigentlichen Volksübels sowie gute Nerven und Geduld. Bewährt haben sich die IGSU-Botschafterinnen und -Botschafter, die vor Ort in persönlichen Gesprächen über den korrekten Umgang mit Abfall und rezyklierbaren Wertstoffen aufklären. Wirkung zeigt die Informationsarbeit sowie Beratung von Gemeinden und Schulen. Und auch gemeinsame Aktionen wie der Clean-up-Day sind sinnvoll.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit Schulen und Botschaftern?

Unsere Botschafterinnen und Botschafter sind seit vielen Jahren das ganze Jahr über an Schulen aktiv und setzen vom Kindergarten bis zur Berufsschule stufen- und zielgruppenspezifische Workshops durch. So können alle Schü-

ler altersgerecht sensibilisiert werden und fungieren oftmals nach den Workshops als Multiplikatoren, indem sie die Botschaft bei den Eltern oder Freunden weiterkommunizieren. Zudem sind die Botschafterteams an Littering-Hotspots im öffentlichen Raum präsent und motivieren die Passanten auf witzige, humorvolle Weise für das korrekte Entsorgen.

Benötigen wir hohe Bussen gegen Littering?

Bussen alleine können das Littering-Problem nicht lösen, sie sind aber eine mögliche Massnahme in einem Massnahmenmix. Sie trifft direkt den Verursacher und ist daher positiv zu bewerten. Die Ankündigung hat präventiven Charakter und zeigt, dass Littering nicht toleriert wird. In der Realität sind Bussen aber nicht so einfach umsetzbar und werden daher relativ selten ausgesprochen. Bisher gibt es keine Untersuchungen, die zeigen, ob die Höhe der

Bussen einen direkten Einfluss auf die Wirksamkeit der Massnahme hat.

Wie viel Abfall kommt jeweils an Ihren Clean-up-Day-Aktionen zusammen?

In den vergangenen Jahren konnten wir schweizweit jeweils bis zu 750 Aktionen verzeichnen, mit insgesamt bis zu 60 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Bewusstsein für die Littering-Problematik wird so in der Bevölkerung gefördert, was mittel- und langfristig zu mehr Sauberkeit und Lebensqualität führen wird. Dabei werden jeweils mehrere Tonnen Abfälle und Wertstoffe eingesammelt und korrekt entsorgt oder recycelt.

Wird aus Ihrer Sicht in der Schweiz genug gegen das Littering gemacht?

Verändertes Freizeitverhalten, zunehmender Unterwegskonsum und steigende Bevölkerungszahlen führten in den Nullerjahren zu vermehrtem Littering. Teilerhebungen deuten darauf hin, dass der Unterwegskonsum allein in den letzten zehn Jahren um rund 25 Prozent zugenommen hat. Aktuell ist das Ausmass an Littering aber stabil, und es gibt keine Zunahme mehr.

Also zeigen Ihre Massnahmen Wirkung?

Ja, absolut, aber dennoch ist wichtig, dass die Massnahmen seitens Gemeinden, Schulen, IGSU und weiteren Akteuren unbedingt weitergeführt werden. Nur so können das aktuelle Niveau beibehalten und die positive Entwicklung weitergeführt werden. ○



Aktionen wie Clean-up-Days helfen sensibilisieren und die Orte sauber halten.

Deutschlands
schönste
Sonnenroute



11 Tage ab
CHF 2490* p.P.

Von Berlin zu den Ostseeinseln BERLIN–STETTIN–STRALSUND–BERLIN MS THURGAU CHOPIN

Die 11-tägige Flussreise an Bord des Boutiqueschiffs MS Thurgau Chopin bietet alles, was das Reiseherz begehrt: traumhafte Fluss- und Seenlandschaften, das Schiffshebewerk Niederfinow, welches gleichzeitig geschütztes Industriedenkmal und vielbenutzter Schiffsfahrstuhl ist, Tierbeobachtungen im «Internationalpark Unteres Odertal», Kurorte und Seebäder sowie die bezaubernden Ostseeinseln Usedom und Rügen mit den weltbekannten Kreidefelsen. Für Gemütlichkeit sorgt die Rundfahrt im Pferdewagen auf der Insel Hiddensee. Auch Geschichte und Kultur kommen nicht zu kurz. Die historische Altstadt von Stralsund und die gotische Zisterzienserbauwerke in Chorin sind Zeugen vergangener Zeiten.

Reisedaten 2024 Es het solangs het Rabatt

| | | | |
|---------------|-----|---------------|-----|
| 28.06.–08.07. | 700 | 07.08.–17.08. | 700 |
| 08.07.–18.07. | 700 | 17.08.–27.08. | 700 |
| 18.07.–28.07. | 700 | 27.08.–06.09. | 700 |
| 28.07.–07.08. | 700 | 06.09.–16.09. | 700 |

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord
- Bahnfahrt 2. Klasse ab/bis Basel SBB inkl. Sitzplatzreservation
- Transfers Bahnhof–Schiff–Bahnhof
- Thurgau Travel Kreuzfahrtleitung
- Zugbegleitung bei An-/Rückreise
- Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise pro Person in CHF (vor Rabattabzug)

| | |
|---|----------|
| 2-Bettkabine Hauptdeck hinten | 3190 |
| 2-Bettkabine Hauptdeck | 3490 |
| 1-Bettkabine Hauptdeck | 3690 |
| 2-Bettkabine Deluxe Hauptdeck ⁽⁵⁾ | 3790 |
| 2-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon | 4190 |
| 1-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon | 4390 |
| Zuschlag Alleinbenutzung HD/OD | 990/1790 |
| Ausflugspaket (7 Ausflüge) | 350 |
| Getränkpaket (Details online) | 320 |
| Zuschlag Bahnfahrt 1. Klasse | 110 |
| Zuschlag Flug Zürich–Berlin–Zürich ⁽⁶⁾ | ab 240 |

⁽⁵⁾ Nicht zur Alleinbenutzung möglich
⁽⁶⁾ Flug mit Swiss zum aktuellen Tagespreis



Informationen oder buchen
thurgautravel.ch
Gratis-Nr. 0800 626 550



Bad Koserow, Usedom



Kreidefelsen auf Rügen



THURGAU
TRAVEL

Weitere Sommer-Flussreisen



10 Tage ab CHF 1440 p.P.

Naturspektakel entlang des Rheins
NEU BASEL–NIJMEGEN–BASEL
MS EDELWEISS****+

MALERISCHE WINDMÜHLEN KINDERDIJK

Reisedaten 2024

| | |
|---------------|---------------|
| 31.05.–09.06. | 22.07.–31.07. |
| 09.06.–18.06. | 31.07.–09.08. |
| 26.06.–05.07. | 09.08.–18.08. |
| 05.07.–14.07. | 01.10.–10.10. |



5 Tage ab CHF 840 p.P.

Luxuriöse Kurzfahrt auf dem Rhein
BASEL–BOPPARD–MAINZ–BASEL
MS THURGAU GOLD****

MAINZ – GEBURTSSTADT DES BUCHDRUCKS

Reisedaten 2024

| | |
|---------------|---------------|
| 26.06.–30.06. | 10.08.–14.08. |
| 30.06.–04.07. | 14.08.–18.08. |
| 04.07.–08.07. | 27.09.–01.10. |



15 Tage ab CHF 2990 p.P.

Rhein, Maas, Albert-Kanal, IJsselmeer und IJssel
BASEL–FLANDERN–HOLLAND–BASEL
MS ANTONIO BELLUCCI****

NATURPARADIES TEXEL

Reisedaten 2024

| | |
|---------------|---------------|
| 15.06.–29.06. | 27.07.–10.08. |
| 29.06.–13.07. | 29.09.–13.10. |
| 13.07.–27.07. | |


MAGNUM[®]
lebe deinen genuss



Ein
Klassiker
gratuliert
mit viel 
zum Jubiläum



Mobil

INTERVIEW AUF SEITE 27
**WERDEN
WIR BALD
GEFAHREN?**

Verkehr am Gubrist: Neue Infrastrukturen verringern Stau und Ausweichverkehr. | Bleiben Sie mobil mit dem TCS Notfall-Schutzbrief. | 75 Jahre Camping mit dem Touring Club.

Cruise, LLC

16 Tage ab
CHF 7817.-
pro Person*

TCS-
Mitglieder-
vorteil:
CHF 250.-**

Diskobucht – im Herzen Grönlands.

Erleben Sie indigene Kultur und unberührte Natur diesseits und jenseits des Polarkreises. 16-tägige Expeditions-Seereise von Reykjavik zur spektakulären Diskobucht an der Westküste Grönlands.

Highlights der Expeditions-Seereise:

- Tag 1:** Die Hauptstadt Islands – Reykjavik
- Tag 2–3:** Durchquerung der Dänemarkstrasse
- Tag 4:** Ein malerischer Ort in Grönland
- Tag 5:** Erkundungstour Kvanefjord
- Tag 6:** Das Venedig Grönlands
- Tag 7:** Wo Fuchshöhlen zu finden sind
- Tag 8:** Eisfjord – UNESCO-Welterbe
- Tag 9:** Erkundungstour Vaigatsund

- Tag 10:** Erkundungstour Evighedfjord
- Tag 11:** Die lebhafteste Hauptstadt Grönlands
- Tag 12:** Moschusochsen und eine nordische Siedlung
- Tag 13:** Prins-Christian-Sund
- Tag 14–15:** Zurück nach Island Reykjavik
- Tag 16:** Die stylische Hauptstadt Islands – Reykjavik

Frühbuchervorteil: bis 30.06.24 buchen und Flug inklusive***

Inbegriffene Leistungen

- Ein Aufenthalt in einer Kabine Ihrer Wahl
- Frühstück, Mittag- und Abendessen inklusive Getränke werden in den Restaurants Aune und Fredheim serviert
- À-la-carte-Restaurant Lindström für Gäste der Suiten inbegriffen
- Tee und Kaffee ganztägig kostenfrei verfügbar
- Kostenloses WLAN an Bord
- Nachfüllbare Wasserflasche
- Deutschsprachiges Expeditionsteam, das die Aktivitäten an Bord und an Land organisiert und begleitet

Nicht inbegriffene Leistungen

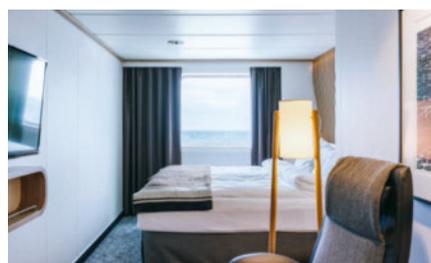
- Internationale Flüge
- Reiseversicherung
- Gepäckverladung
- Optionale Landausflüge unter der Leitung unserer lokalen Partner
- Optionale Aktivitäten in kleinen Gruppen mit unserem Expeditionsteam
- Optionale Behandlungen im Spa- und Wellnessbereich an Bord

Preis und Reisedatum

- *Unser Angebotspreis ab CHF 7817.- pro Person beinhaltet die Unterbringung in einer RR-Aussenkabine Basis mit Doppelbelegung.
- **Als TCS-Mitglied erhalten Sie CHF 250.- Rabatt pro Person
- ***Flug von/bis Zürich inklusive bei Buchung bis zum 30.06.2024

Abreisetermine

24.06.2024 / 09.07.2024 / 24.07.2024



Jetzt detailliertes Reiseprogramm entdecken oder direkt anfragen unter:
Glur Reisen, Spalenring 111, 4009 Basel
E-Mail: reisen@glur.ch, Telefon: 061 205 94 94
www.glur.ch

HX
HURTIGRUTEN
EXPEDITIONS

GLUR
REISEN
Eine Marke der Knecht Reisegruppe

Weniger Stau und Ausweichverkehr

Die dritte Fahrspur am Stau-Hotspot Gubrist zeigt, dass neue Infrastrukturbauten die gewünschte Wirkung haben und zu weniger Stau, Unfällen und Ausweichverkehr führen. Trotzdem regt sich Widerstand gegen notwendige Autobahnausbauten.

Text Dino Nodari

Neue Strassen können durchaus zu der gewünschten Entwicklung führen. Seit im Gubrist, eine der schlimmsten Stau-strecken der Schweiz, im letzten Jahr alle Spuren der neuen dritten Tunnelröhre für den Verkehr freigegeben wurden, kam es zu deutlich weniger Stau und, noch wichtiger, zu weniger Verkehrsunfällen. Durch den besseren Ver-

kehrsfluss kam es auch zu einer deutlichen Abnahme des Ausweichverkehrs durch die anliegenden Dörfer.

Verkehr auf der Autobahn

Das Bundesamt für Strassen (Astra) hat das Verkehrsaufkommen auf der Autobahn A1 bei der Nordumfahrung Zürich im ersten Halbjahr 2023 mit der Periode

Juli bis November 2023 verglichen. Dabei zeigte sich, dass der durchschnittliche Tagesverkehr in Fahrtrichtung Bern um zehn Prozent zugenommen hat, in den morgendlichen und abendlichen Spitzzeiten fiel die Zunahme mit bis zu vierzig Prozent besonders stark aus. Für das Astra ist deshalb klar: «Die Kapazitätserweiterung in Fahrtrichtung

keystone



Gubrist Die Eröffnung der dritten Röhre sorgte für weniger Stau auf der Zürcher Nordumfahrung.

Um diese Strecken geht es

1 Le Vengeron–Coppet–Nyon (GE/VD)

Auf einer Länge von neunzehn Kilometern zwischen der Verzweigung Le Vengeron und dem Anschluss Nyon wird die Autobahn auf drei Fahrstreifen pro Fahrtrichtung verbreitert.
Realisierung: frühestens ab 2033
Kosten: 956 Millionen Franken

2 Wankdorf–Schönbühl (BE)

Auf der A1 zwischen Wankdorf und Schönbühl sollen vier Spuren pro Richtung zur Verfügung stehen und auf der A6 bis zum Anschluss Schönbühl drei Spuren.
Realisierung: frühestens ab 2027
Kosten: 253 Millionen Franken

3 Schönbühl–Kirchberg (BE)

Die A1 soll von heute vier auf künftig sechs Fahrstreifen ausgebaut werden.
Realisierung: frühestens ab 2033
Kosten: 239 Millionen Franken



«Durch punktuelle Ausbauten wird der Verkehr zurück auf die Autobahn geholt, und die umliegenden Ortschaften werden entlastet.»

Christoph Neuhaus, Regierungsrat Bern

Bern lenkt den Verkehr somit erkennbar auf die Nationalstrasse.» Gleichzeitig ist der Stau in Fahrtrichtung Bern deutlich zurückgegangen. Auch die Anzahl Verkehrsunfälle haben gegenüber der Zeitspanne vor Beginn der Bauarbeiten an der dritten Tunnelröhre um 75 Prozent abgenommen. Gleichzeitig wurde das nachgelagerte Strassennetz entlastet. «Insgesamt lässt sich auf den Strassen, die als potenzielle Ausweichrouten zur Autobahn dienen, seit Juli 2023 eine deutliche Entlastung feststellen», so das Astra weiter.

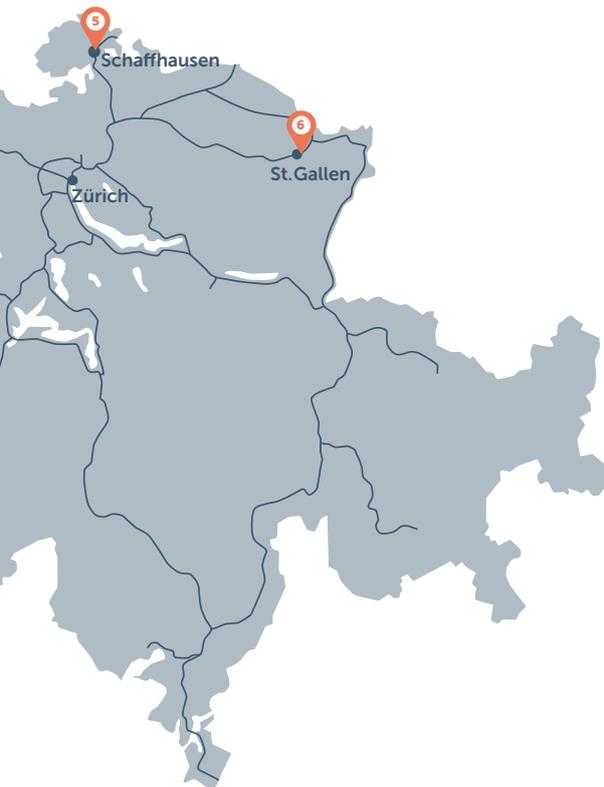
Eine Entlastung, die dringend benötigt wird – nicht nur am Gubrist. Denn 2022 wurden auf dem gesamten Schweizer Autobahnnetz rund 39 900 Stauzeiten registriert. Seit 2010 hat sich die Anzahl der erfassten Staustunden auf den Autobahnen mehr als verdoppelt.

Mit dem Nationalstrassen- und Agglomerations-Fonds (NAF) wurde 2018 die Grundlage geschaffen, dass genügend Geld in Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Nationalstrassen investiert werden können. Im strategischen Entwicklungsprogramm (STEP) werden die notwendigen Ausbauschritte definiert, und das Parlament entscheidet alle vier Jahre

über die Projekte und deren Priorisierung – so auch im Entwicklungsschritt 2023 mit insgesamt sechs Projekten. Dagegen wurde jedoch das Referendum ergriffen, sodass Herr und Frau Schweizer im kommenden Herbst über die sechs Autobahnausbauten abstimmen können. Projekte notabene, die finanziert werden über die Abgaben und Steuern, welche Autofahrende zweckgebunden für den Strassenbau in den NAF einzahlen.

«Planung für die Zukunft»

Konkret wird es im Herbst also um sechs Projekte gehen (siehe Karte). Zwei dieser Ausbauprojekte betreffen die A1 im Kanton Bern, die vor allem zwischen Wankdorf und Kirchberg Fahrspurausbauten vorsehen. Für den Berner Baudirektor Christoph Neuhaus ist klar: «Weil gewisse Abschnitte stark überlastet sind, führt dies zu immer mehr Ausweichverkehr. Zudem ist bei Stau und stockendem Verkehr das Unfallpotenzial höher. Durch punktuelle Ausbauten wird der Verkehr zurück auf die Autobahn geholt, und die umliegenden Ortschaften werden entlastet. Und weiter: «Die geplanten Ausbauten beseitigen einen bekannten Engpass. Das ist gut für die Berner



4 Rheintunnel Basel (BS)

Der Rheintunnel soll das untergeordnete Strassennetz der Agglomeration Basel entlasten. Dies eröffnet Möglichkeiten für den ÖV und den Langsamverkehr. Realisierung: frühestens ab 2029
Kosten: 1,873 Milliarden Franken

5 Zweite Röhre Fäsenstaubtunnel (SH)

Auf der A4 zwischen Schaffhausen-Süd und Herblingen soll es durchgehend je zwei Fahrstreifen geben. Zentrales Element des Projekts ist der Bau einer zweiten Röhre des Fäsenstaubtunnels. Realisierung: frühestens ab 2030
Kosten: 393 Millionen Franken

6 Dritte Röhre Rosenberg tunnel (SG)

Die dritte Röhre des Rosenberg tunnels ermöglicht die Sanierung der bestehenden Tunnelröhren und stellt den langfristigen Betrieb der Stadtautobahn sicher. Realisierung: frühestens ab 2030
Kosten: 1,244 Milliarden Franken



«Es geht um die langfristige Sicherstellung der Funktionsfähigkeit unseres Verkehrssystems.»

Martin Kessler, Vorsteher
des Schaffhauser Baudepartements

Wirtschaft, die Tourismusdestinationen und vor allem für unsere Wohnbevölkerung entlang der Achse Bern–Burgdorf.» Christoph Neuhaus gibt aber auch zu bedenken: «Die Ausbauprojekte, die wir heute planen, werden in fünf bis zehn Jahren gebaut. Das Astra plant also heute für die Zukunft.»

«Ausbau zwingend notwendig»

Ähnlich sieht die Lage im Kanton Schaffhausen aus, wo das Astra zwischen Schaffhausen-Süd und Herblingen die Fahrbahn durchgehend auf jeweils zwei Fahrstreifen ausbauen will. Zentrales Element ist dabei der Bau einer zweiten Röhre des Fäsenstaubtunnels, die auch zu mehr Sicherheit führen soll. Martin Kessler, der Vorsteher des Schaffhauser Baudepartements, erklärt auf Anfrage: «Für den Regierungsrat ist klar: Der vom Bundesrat geplante Vierspurausbau zwischen Schaffhausen-Süd und Herblingen ist zwingend notwendig. Es geht um die langfristige Sicherstellung der Funktionsfähigkeit unseres Verkehrssystems in der Agglomeration und in der Region Schaffhausen.» Die Auswirkungen eines gesperrten Fäsenstaubtunnels seien in der Stadt Schaffhausen bekannt. «Der

Verkehr bricht innert wenigen Minuten zusammen», so Martin Kessler. Nicht zuletzt müsse auch die bestehende Tunnelröhre in einigen Jahren saniert werden. «Und eine Sanierung unter Betrieb ist bei diesen Verkehrsmengen schlicht nicht möglich», sagt der Regierungsrat weiter.

Bereits heute sei der Fäsenstaubtunnel während der Spitzenzeiten ausgelastet. Und in den kommenden Jahren sei mit einem weiteren Verkehrswachstum zu rechnen. «Ohne ausreichende Kapazität der Nationalstrasse wird die Staubildung zum Nachteil der Pendlerinnen und Pendler weiter zunehmen. In der Folge wird der Verkehr vermehrt auf das untergeordnete Strassennetz ausweichen», sagt Regierungsrat Kessler.

Ein weiteres Projekt, das einen sehr bekannten Stauschwerpunkte beseitigen will, betrifft die Strecke Le Vengeron–Coppet–Nyon. Die geplanten Arbeiten sehen eine Verbreiterung auf je drei Fahrspuren sowie neue Zubringer vor. Damit sollen nicht nur der Verkehrsfluss auf der chronisch verstopften A1 zwischen Lausanne und Genf verbessert werden, sondern auch der Ausweichverkehr auf den Kantonsstrassen und durch die Dörfer wirksam reduziert werden.

Klar scheint jetzt schon, dass die Abstimmung im Herbst hitzig werden dürfte. Trotz ausgewiesener Notwendigkeit der Ausbauprojekte wird der Ausbauschritt 2023 von den Referendumsbefürwortern als übertrieben bezeichnet. Ein Argument, das die angefragten Regierungsräte nicht gelten lassen. Und letztlich zeigt auch das Beispiel Gubrist, dass neue Infrastrukturen durchaus zu der gewünschten Wirkung führen. ◦

Angebot für
TCS-Mitglieder
ab **420.-**
pro Person
für 3 Nächte



Casa Berno



Remorino



La Rocca

Sommerbeginn im Tessin! Benvenuti-Hotels, Ascona / Locarno



Die Benvenuti-Hotels bieten einen stilvollen Rahmen für Erholung, Genuss und besondere Erlebnisse im Tessin. Sie bestechen mit Charme und südlichem Ambiente und überzeugen mit gelebter Gastfreundschaft und Qualität. Alle Hotels befinden sich an bevorzugter Lage in der Ferienregion Ascona/Locarno.

Boutique-Hotel La Rocca**** in Porto Ronco - Ascona

Das feine Boutique-Hotel liegt an zauberhafter Lage über dem Lago Maggiore. 19 geschmackvoll gestaltete Zimmer bieten ein edles Zuhause auf Zeit. Im „Ristorante Panoramico“ verwöhnen wir Sie mit mediterranen und klassischen Gerichten. Erholung finden Sie im wundervollen Garten und am privaten Lido.

Hotel Casa Berno**** in Ascona

Das persönlich geführte 4-Sterne-Haus liegt über dem Lago Maggiore inmitten eines subtropischen Parks. Die Zimmer und Suiten überzeugen durch modernen Komfort, tolle Aussicht und einen Hauch von Luxus. Im stilvollen Panorama-Restaurant werden kulinarische Meisterwerke serviert. Ein grosser Pool lädt zur Entspannung ein.

Boutique-Hotel Remorino**** in Minusio-Locarno

Ein charmanter Ort für Geniesser in klassisch-mediterranem Stil am Lago Maggiore und in Fussdistanz zum Zentrum von Locarno. Stilvolle Zimmer mit Sonnenbalkon und ein prächtiger Park mit Pool laden zum Verweilen ein. Das Frühstück wird im sonnendurchfluteten Restaurant oder auf der Terrasse serviert.

EXKLUSIVANGEBOT

- 3 Übernachtungen in einem der Benvenuti-Hotels
- Tessiner Spumante „Charme“ auf dem Zimmer
- Feines Frühstücksbuffet mit grosser Auswahl
- Tagesmiete des Benvenuti-Fiat 500e Cabrio (nach Verfügbarkeit)
- Ticino Ticket (für Gratisnutzung des öffentlichen Verkehrs)

PREISE UND GÜLTIGKEIT

Sie übernachten im schönen Doppelzimmer mit wunderbarem Ausblick. Die Zahlung erfolgt direkt im Hotel.

Hauptsaison

20. Juni bis 15. September 2024

Spezialpreis für TCS-Mitglieder

CHF 471.- statt CHF 565.- Preis für Nichtmitglieder

Nebensaison

16. Februar bis 19. Juni und

16. September bis 30. November 2024

Preis für TCS-Mitglieder

CHF 420.- statt CHF 504.- Preis für Nichtmitglieder

Aufpreis an Wochenenden CHF 15.- pro Person und Nacht. Angebot nicht gültig an Feiertagen und lokalen Special-Events. Das Kontingent ist limitiert. Aufenthalt kann maximal verdoppelt werden.



INFORMATIONEN UND RESERVATIONEN

Reservationszentrale der Benvenuti-Hotels:

Telefon 041 368 09 90 (Mo-Sa),

welcome@benvenuti.ch oder

www.benvenuti.ch/touring

Wählen Sie Ihr gewünschtes Datum aus, geben Sie den Promotionscode TOURING ein und schon gelangen Sie zu diesem Spezialangebot.

«Grössere Flotten autonomer Fahrzeuge fahren hier ab 2030»

In den USA und in China sind führerlose Taxis längst an der Tagesordnung. Wann es auch in Europa mit dem autonomen Fahren richtig losgeht, sagt Martin Neubauer. Als Managing Director des Schweizer Verbands SAAM hat er tiefen Einblick in die Materie.

Interview Juliane Lutz Foto Emanuel Freudiger



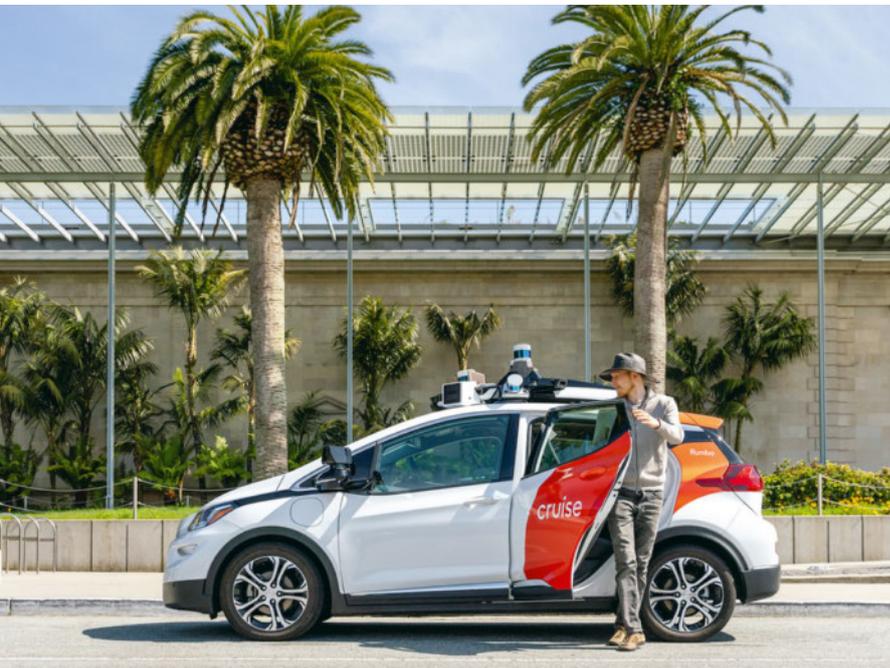
Martin Neubauer studierte Maschinenbau mit Fokus Elektromobilität.

Wann geht es denn auch bei uns endlich einmal los?

Martin Neubauer: Jetzt! In Deutschland beispielsweise laufen sehr grosse Projekte in Berlin, Hamburg, München und Frankfurt am Main. Die Autohersteller und Zulieferer sind in diesem Bereich sehr aktiv. Auch gibt es in Deutschland, Frankreich, Spanien und Grossbritannien eine für das autonome Fahren notwendige Gesetzgebung. In der Schweiz ist die Verordnung über das automatisierte Fahren in der Vernehmlassung und tritt hoffentlich 2025 in Kraft. Übrigens waren wir in der Schweiz die Ersten weltweit, die automatisierte Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr eingesetzt haben: 2016 testete Postauto Shuttles in Sitten. Im Anschluss daran gab es eine Vielzahl weiterer Pilotprojekte anderer ÖV-Betreiber, darunter TPG, Bernmobil oder die Zugerland Verkehrsbetriebe. Damals entstand auch die Idee, den Verein SAAM (Swiss Association for Autonomous Mobility) zu gründen, als Plattform für den Austausch zu Projekten oder Themen wie Regulation. Um damit das Know-how-Level zu erhöhen, bevor wir hier wirklich viel Geld in Technologie investieren.

Schon vor Jahren hiess es, dass autonomes Fahren bald Realität wird. Warum dauerte es so lange?

Es sind gigantische Summen nötig, die man erst mal haben muss. Alphabet, die Dachgesellschaft von Google, hat bis heute neun Milliarden Dollar in den Bereich investiert. Sie fingen 2010 an, und erst seit kurzem sind ihre Fahrzeuge in San Francisco und Phoenix sowie demnächst in Los Angeles in grossem Stil unterwegs. Technologisch ist dieser Bereich enorm komplex, und man ist erst jetzt wirklich so weit. Auch fehlte es an den nötigen Gesetzen in den einzelnen Ländern. Und dann sind da all die technischen Herausforderungen punkto Umweltbedingungen wie Schnee, denen so ein Fahrzeug mit all seinen Sensoren auf der Strasse gewachsen sein muss. Firmen wie Waymo simulieren mit Daten den Verkehr. Je mehr Kilometer sie simulieren, umso sicherer ist ihr Service. Doch es gibt Situationen, die absolut nicht vorhersehbar sind. >



Cruise war Vorreiter bei Robotaxis in den USA bis zu einem Unfall im 2023. Jetzt setzt die Firma wieder Autos ein, allerdings mit Fahrer an Bord.

Zum Beispiel?

2023 überfuhr ein Autofahrer in San Francisco eine Frau, was dazu führte, dass sie unter ein zufällig vorbeifahrendes autonomes Taxi der Firma Cruise geschleudert wurde, eine Verkettung unglücklicher Zufälle sozusagen. Da die amerikanische Gesetzgebung vorschreibt, dass ein solches Fahrzeug nicht auf der Strasse stehen bleiben darf, sondern rechts ran fahren muss, wenn etwas passiert, schleifte das Taxi die Frau mit. Sie hat glücklicherweise überlebt. Spannend war die Berichterstattung.

Zu SAAM

SAAM steht für Swiss Association for Autonomous Mobility. Managing Director des Verbands ist Martin Neubauer. Der 36-Jährige studierte Maschinenbau mit Fachrichtung Elektromobilität. Bei Postauto ist er im Bereich Strategie und Innovation tätig und für den Bereich automatisierte Mobilität zuständig. Auch der TCS engagiert sich bei SAAM. Generaldirektor Jürg Wittwer ist Vorstandsmitglied und begleitet den Entwurf einer Schweizer Roadmap zum Thema autonomes Fahren.

Inwiefern?

Dass der Mann, der die Frau überfuhr, Fahrerflucht beging, hat niemanden interessiert. Aber der Aufschrei und die Empörung über Cruise in den Medien weltweit war riesig. Dabei haben die meisten nicht verstanden, was genau passiert ist, eben, dass autonome Fahrzeuge bei Vorfällen aus Sicherheitsgründen rechts ran fahren müssen. Cruise hat in diesem Fall leider nicht transparent kommuniziert, was für uns in Europa eine wichtige Lernerfahrung ist. Sollte etwas vorfallen, müssen wir mit der Polizei, den Behörden, allen Involvierten offen sprechen.

Eine der Schwierigkeiten beim autonomen Fahren ist das ethische Dilemma. Wer soll im Fall eines Unfalls überleben? Lässt sich das je lösen?

Darauf gibt es keine oder keine richtige Antwort. Es ist Sache der Gesetzgebung, dafür den richtigen Rahmen zu finden. Übrigens: Wenn wir hinter dem Steuer eines Autos sitzen, sind wir ebenfalls konstant mit diesem Dilemma konfrontiert, nur merken wir das nicht mehr. Tatsache ist, dass Fahrassistenzsysteme oder voll automatisiertes Fahren den Verkehr sicherer machen.

Na ja, bei Level-3-Fahrzeugen übernimmt das Auto teilweise, während der Fahrer andere Dinge tun kann. Doch ab und zu muss er wieder eingreifen. Dieser ständige Wechsel scheint gefährlich.

In der Branche fragt man sich oft, ob man nicht Level 3 überspringen sollte. Es gab vor kurzem eine Untersuchung in den USA, in der Level-3-Fahrzeuge von vierzehn verschiedenen Herstellern getestet wurden. Nur ein Fahrzeug hat mehr oder weniger gut abgeschnitten, der Rest nicht. Die Assistenzsysteme funktionieren. Das Problem besteht darin, dass das Fahrzeug mich als Fahrer überwachen muss. Die Maschine muss begreifen, wo meine Augen gerade hinsehen, ob ich am Handy bin oder wach genug scheine, um den Verkehr zu beobachten. Doch wir lassen uns alle leicht ablenken. Ich bin gespannt, ob die Fahrzeughersteller da besser werden, denn bisher lesen sich die Testergebnisse nicht gut.

Was nicht wenige beim Thema autonomes Fahren kritisch sehen, sind der Datenschutz und der Schutz der Privatsphäre. Spracherkennung und -steuerung verwandeln ein Auto in ein Abhörgerät.

Das Datenschutzgesetz der Schweiz ist sehr strikt. Es orientiert sich an der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union, die zu den weltweit strengsten gehört.

Was heisst das genau?

Die DSGVO besagt, dass die Datenspeicherung in Europa stattfinden und die Kommunikation

verschlüsselt sein muss, der Nutzer aber weiterhin die Kontrolle behält. Es verpflichtet die Autohersteller zu einer gewissen Transparenz, wie sie mit den Daten der Kunden umgehen. Die Firmen müssen sie darüber informieren und klar aufzeigen, dass man Daten löschen lassen kann, wenn man das will.

In den USA etwa ist man viel weiter beim grossflächigen Erproben von Level-4-Systemen (vollautomatisiertes Fahren) im öffentlichen Verkehr als in Europa. Doch lassen sich die dort gewonnenen Erkenntnisse einfach so übertragen. In den USA sind die Strassen breit und gerade, bei uns ist alles eng, verwinkelt, vielfach überfüllt.

In China oder in den USA sind die autonomen Fahrzeuge auch nicht nur auf Hauptverkehrsachsen unterwegs. Bevor ein Unternehmen den Betrieb mit autonomen Fahrzeugen startet, werden die Strassen und ihre Umgebung kartografiert. Somit wissen die Fahrzeuge genau, wo sie entlangfah-

«Meiner Meinung nach ist die grösste Herausforderung das Verhalten der Verkehrsteilnehmer.»

ren müssen. Die Projekte in der Schweiz haben ja gezeigt, dass es geht. So fuhr der «Matte-Schnägg»-Shuttle in Bern sogar auf Kopfsteinpflaster und war wie die Fahrzeuge in sämtlichen Pilotprojekten im Mischverkehr im Einsatz. Das heisst, sie mussten sich mit anderen PW, mit Velofahrern und Fussgängern auseinandersetzen. Meiner Meinung nach ist die grösste Herausforderung das Verhalten der Verkehrsteilnehmer. Frankreich, Schweiz oder Italien – es ist jeweils eine Frage der Kultur, wie wir Auto fahren.

Sollte man autonome Fahrzeuge für jedes Land individuell programmieren?

Ja, damit sie sich an die jeweilige Fahrkultur anpassen können. Soll so ein Fahrzeug in Italien fahren, müsste man ihm beibringen, dass es sich beim Abbiegen ab und zu mal rechts oder links in den Verkehr hineinquetschen darf. Ansonsten würde es ewig an der Kreuzung warten, hinter ihm würde sich ein Stau bilden, und so hätte das System keinen Nutzen mehr.

Und wann werden in der Schweiz nun autonom fahrende Fahrzeuge Realität?

Ich gehe davon aus, dass grössere Flotten ab 2030 unterwegs sein werden. Mit grösseren Flotten meine ich mehrere Hundert Fahrzeuge in einem Einsatzgebiet. ◦

Stannah



Es ist unser Anliegen, dass Sie weiterhin Zuhause mobil bleiben können.

Weil Stannah dein Leben verändert.



1 JAHR ZUSÄTZLICHE GARANTIE

Geniessen Sie 3 Jahre Garantie und überzeugen Sie sich selbst von unserer Qualität und Professionalität.

Dieses Angebot gilt bis zum 31/5/2024 und ist nicht rückwirkend oder mit anderen Angeboten oder Aktionen kumulierbar.

Deutsch
044 512 31 03

Französisch
021 510 48 38

Italienisch
091 210 98 10



Hochwertige **Schweizer** Qualitätsdienstleistungen

sales@stannah.ch
www.stannah.ch

75 Jahre TCS Camping

Die neue Campingsaison steht ganz im Zeichen des 75-Jahr-Jubiläums von TCS Camping. Neuheiten und Wettbewerbe erwarten die Anhänger der freien Natur.

Text Pascale Stehlin

Seit dem Osterwochenende erstrahlen die 25 TCS-Campingplätze im schönsten Licht, um die Freiluftfans zu empfangen. Und die Saison 2024 ist eine besondere, markiert sie doch das 75-jährige Bestehen des grössten Campinganbieters der Schweiz. Am 1. März 1949 gründete der Touring Club Schweiz nämlich seine Sektion Camping. Von den ersten sechs Zeltplätzen aus dieser Zeit ist heute nur noch der TCS Camping Flaach am Rhein im Kanton Zürich in Betrieb.

War das Zelt früher das Herzstück eines jeden gestandenen Campers, hat das Camping bis heute eine breite Diversifizierung erfahren. Vom einfachen Zelt über das neueste Wohnmobil bis hin zur komfortableren Unterkunft in einem Glamping entstehen stetig mehr Angebote, die sowohl den treuen Campern der ersten Stunde als auch Neueinsteigern, die nach originellen Übernachtungsmöglichkeiten und naturnahen Aktivitäten suchen, gerecht werden. TCS Camping trägt diesen unterschiedlichen Erwartungen Rechnung und ist damit zu einem unverzichtbaren Partner der Branche geworden, der zu deren Entwicklung beiträgt.

Erweitertes Angebot

Gute Nachrichten für Camper: In dieser Saison begrüsst die Familie TCS Camping zwei Neuankömmlinge. Seit diesem Jahr betreibt TCS Camping nämlich den Campingplatz La Nouvelle Plage in Estavayer, der an einem idyllischen Sandstrand am Neuenburgersee liegt. Das angrenzende Restaurant wird

derzeit renoviert und öffnet seine Tore Ende April. Die Freunde des Tessins hingegen werden mit Begeisterung aufnehmen, dass sich der neue TCS Camping Olivone im Bleniotal derzeit im Bau befindet und Ende Sommer seine Pforten öffnet. Neben einem brandneuen Campingplatz wird der Standort im Tessin auch einen Sportkomplex, ein Schwimmbad und einen Spielplatz umfassen. Das Campinggelande wird aus 32 Stellplätzen für Wohnmobile und neun Hütten bestehen.

Eine weitere Neuheit, diesmal jedoch für die Freuden des Gaumens, ist das Restaurant des TCS Camping Flaach am Rhein, das Ende März zum Auftakt der Saison 2024 eingeweiht wurde. Das Lokal trägt nunmehr den Namen Stäu-



Neuer Campingplatz
So wird es in Olivone im Tessin aussehen, wenn die Arbeiten beendet sind.

bis und wird von TCS Camping Gastronomie geführt.

Beim TCS Camping La Tène Lac de Neuchâtel werden für die Saison 2025 siebzig zusätzliche Stellplätze geschaffen. Die Bauarbeiten werden im Winter stattfinden.

Komfort sogar in der Höhe

Das temporäre Glamping-Dorf oberhalb von Laax im Bündnerland feiert mit seinem fünfjährigen Bestehen ebenfalls ein Jubiläum. Das auf 2000 Metern über Meer angesiedelte Dorf mit seinem einzigartigen Panorama wird ausgebaut. Es wird mit einer Panoramasauna und einer Riesenschaukel ausgestattet. Die luxuriösen Zeltsuiten Mahel, die auf der Alp Nagens aufgeschlagen sind,

werden die Besucher mit Sicherheit begeistern. So lässt sich die atemberaubende Umgebung der Schweizer Berge genießen, ohne dass man dabei auf gewisse Annehmlichkeiten verzichten muss. Das Pop-Up Glamping wird für seine Gäste ab dem 21. Juni bis zum 8. September geöffnet. Zur Feier seines fünfjährigen Bestehens erhalten TCS-Mitglieder zudem einen Rabatt von zehn Prozent bei einer Buchung.

Was den beliebten, im Herzen des Naturschutzgebiets Fanel gelegenen Campingplatz in Gampelen betrifft, wird dieser leider seine letzte Saison erleben. Der Standort wird aus Gründen des Umweltschutzes abgebaut. Es ist jedoch noch möglich, die diesjährige Saison dort zu verbringen.

Ganz im Einklang mit der Natur

TCS Camping hat sich übrigens mit einem Logo, das den Campinggeist wiedergibt, eine neue visuelle Identität gegeben. Die grüne Farbe, die an eine Tanne erinnert, soll die starke Verbindung zur Natur und die Bedeutung, die der nachhaltigen Entwicklung beimessen wird, symbolisieren.



Anhaltender Erfolg

Die vielen Neuerungen versprechen also eine schöne und reiche Saison. Erwähnt sei, dass in der Saison zuvor 950 000 Übernachtungen verzeichnet wurden, was 2023 zum zweitbesten Jahr in der Geschichte von TCS Camping machte. Die wachsende Beliebtheit der Campingplätze spiegelte sich auch in der steigenden Mitgliederzahl des TCS Camping Clubs wider: Letztes Jahr wurde die Grenze von 27 000 Mitgliedern überschritten, was einer Zunahme von sieben Prozent entspricht. ◦

tcs-camping.ch

**WETTBEWERB
TCS CAMPING**

Versuchen Sie Ihr Glück

Um das 75-jährige Bestehen von TCS Camping gebührend zu feiern, wird aus diesem Anlass ein Wettbewerb veranstaltet. Die Teilnahme ist online unter der nachstehend genannten Internetadresse möglich.

Um zu gewinnen, müssen die Teilnehmenden einige Fragen rund ums Thema Camping beantworten. Die glücklichen Gewinner werden mit attraktiven Preisen belohnt. So ist der Hauptpreis ein Gutschein im Wert von 1750 Franken, einlösbar bei den TCS-Campingplätzen. Der zweite Glückspilz erhält einen Gutschein über 750 Franken und der dritte Gewinner einen solchen über 75 Franken. Die Gutscheine sind auch für Buchungen gültig.

So nehmen Sie am Wettbewerb teil:

tcs-camping.ch/win75



studio bianco-ad

Der TCS deckt Notfallkosten

Nach einem Unfall oder einer Krankheit kann der Weg zum Einkaufen, zur Physiotherapie oder zum Arbeitsplatz zur Herausforderung werden. Dank des neuen TCS Notfall-Schutzbriefs bleibt man mobil, auch wenn man es selbst gerade nicht ist.

Text Dominic Graf

Es ist so schnell passiert: Kurz nicht aufgepasst, und der Sturz ist nicht mehr aufzuhalten. Ob mit dem Velo, auf den Ski, den Inlinern, dem Scooter oder gar zu Fuss – ein Unfall kann nicht nur schmerzhaft sein, sondern auch weitreichende Folgen haben. Nach einem Beinbruch zum Beispiel werden alltägliche, eigentlich banale Wege auf einmal zur organisatorischen Herkulesaufgabe. Wie gelange ich zur Physiotherapie, wie zum Arzt oder zum Einkaufen? Sich wie sonst selbstverständlich hinters Lenkrad zu setzen und die Tagesaufgaben zu erledigen, ist für mehrere Wochen nicht möglich.

Und dann wäre da noch die Tochter, die zum Eishockeytraining gefahren werden will ... Bereits der Gedanke an die Trainingstasche, die grösser ist als das Mädchen selbst, verursacht tiefe Sorgenfalten. Wie weiter?

TCS übernimmt Alltagsfahrten

Fragen, die man sich meistens erst stellt, wenn man sich schon in der misslichen Lage befindet und nach einem Unfall oder einer Krankheit nicht mehr wie gewohnt mobil ist. Genau hier hilft der neue TCS Notfall-Schutzbrief weiter. Um die Genesungszeit und die damit verbundene Organisation des Alltags zu meistern, übernimmt der TCS die Kosten für zum Beispiel ein Taxi oder den ÖV. Konkret: Wer unter einer ärztlich bestätigten Mobilitätseinschränkung nach einem Aufenthalt im Spital oder in der Notaufnahme leidet, erhält die Kosten für alltagsrelevante Fahrten zurücker-

stattet. Dazu gehören nicht nur Termine beim Physiotherapeuten oder bei der Hausärztin, sondern auch Fahrten zum Einkaufen, zur Apotheke oder zum Transport der Kinder in die Schule oder in den Verein. Dies gilt während maximal drei Monaten und für bis zu 200 Franken pro Hin- und Rückfahrt*.

Ambulanztransport nicht immer gedeckt

Andererseits schliesst der TCS Notfall-Schutzbrief auch eine Deckungslücke für Notfalltransporte mit der Ambulanz (Luftrettung ausgenommen). Viele wissen nämlich nicht, dass die Grundversicherung bei krankheitsbedingten Notfällen wie zum Beispiel Herzinfarkten oder Blinddarmdurchbrüchen maximal fünfzig Prozent übernimmt. Gemäss Comparis belaufen sich die Kosten einer Ambulanzfahrt in der Schweiz je nach Kanton jedoch auf 900 bis 2100 Franken, in einigen Fällen sogar noch mehr.

Bei einem akuten Notfall denkt wohl kaum jemand an die Kosten für den Transport ins Spital und dass irgendwann später eine Rechnung von mehreren Hundert, wenn nicht mehreren Tausend Franken ins Haus flattert. Dank des neuen TCS Notfall-Schutzbriefs* kann man diese Rechnung einfach an den TCS weiterleiten und sich voll und ganz auf die Genesung und das eigene Wohlbefinden konzentrieren.

Im Dienst der Gesundheit

Die Leistungen, die der TCS Notfall-Schutzbrief beinhaltet, sind in der Schweiz

einzigartig und ein weiteres starkes Zeichen für das vielfältige, wachsende Engagement des TCS im Bereich der Gesundheit. Dazu zählen beispielsweise auch der ETI-Schutzbrief, der seit über sechzig Jahren jedes Jahr Zehntausenden von Menschen auf Reisen hilft, die Ratgeberplattform TCS MyMed, auf der medizinische Expertinnen und Experten Auskunft geben, und seit drei Jahren die TCS Swiss Ambulance Rescue, die grösste private Schweizer Akteurin im Bereich der Notfallrettung und des Krankentransports.

Dass sich der grösste Mobilitätsclub der Schweiz vermehrt in den Dienst der Gesundheit stellt, sei eine logische Entwicklung, wie TCS-Generaldirektor Jürg Wittwer erklärt: «Gesundheit und Mobilität sind unweigerlich miteinander verknüpft. Wer ein gebrochenes Bein





hat oder krank ist, ist in seiner Mobilität eingeschränkt. Hier können und wollen wir helfen. Das ist auch nicht neu, denn der Club definiert sich seit jeher in erster Linie als Helfer in der Not. Sei es bei Pannen auf der Strasse oder zu Hause sowie bei Problemen auf Reisen: Der TCS ist in schwierigen Situationen für seine Mitglieder da und sorgt dafür, dass es weitergeht.» o

* Der TCS Notfall-Schutzbrief deckt subsidiär Kosten, die andere obligatorische und freiwillige Versicherungen oder zahlungspflichtige Dritte nicht übernehmen, unter Ausschluss der gesetzlichen Kostenbeteiligungen (Franchise, Selbstbehalt).

TCS NOTFALL-SCHUTZBRIEF

Damit Mobilität nicht zur Belastung wird

Mit dem neuen TCS Notfall-Schutzbrief* sichern Sie sich bei medizinischen Notfällen finanziell ab und bleiben mobil, auch wenn Sie es selbst gerade nicht sind.

Ihre Vorteile:

Übernahme der Fahrkosten während maximal drei Monaten nach einem medizinischen Notfall.

Erstattung der Ambulanzkosten, die von der Grundversicherung oder den anderen Zusatzversicherungen nicht übernommen werden (Flugrettung ausgenommen).

Der einzigartige Ganzjahresschutz gilt für die Schweiz und ist für Einzelpersonen sowie Familien ab 49 Franken erhältlich.



tcs.ch/notfallschutzbrief

LEX4YOU

Darf mich eine ÖV-Firma tracken?

Ein Unternehmen des öffentlichen Verkehrs darf Daten einer bestimmten oder bestimmaren Person erheben und damit tracken, sofern es den Datenschutz beachtet.

Ein Tracking ist aus überwiegendem Interesse zulässig, so etwa, um die Sicherheit der Reisenden zu garantieren. Weiter ist ein Tracking erlaubt, wenn das Unternehmen die Person vorgängig und verständlich darüber informiert, welche Daten es zu welchem Zweck sammelt und die Person damit einverstanden ist.

In jedem Fall hat das ÖV-Unternehmen auch die übrigen Grundsätze des Datenschutzes einzuhalten. Namentlich muss das Tracking verhältnismässig, also für den jeweiligen Zweck geeignet und erforderlich sein. Ist die Person einverstanden, darf das ÖV-Unternehmen ihr Reiseverhalten tracken, um die Pendlerströme analysieren zu können. Dafür reicht es aber, zu wissen, wie viele Personen welche Routen zurückgelegt haben. Ob es sich dabei um Frau Meier oder Herr Müller handelte, ist nicht relevant und darf entsprechend nicht erhoben werden.

Vera Beutler
Dr. iur., Leiterin Info-Center
«Recht & Versicherungen»
lex4you.ch





Der neue Privatrechtsschutz:

**Noch mehr Schutz, wenn es
um Ihr gutes Recht geht.**

Exklusiv
beim TCS:
Video-
begleitung



**Unsere Anwälte und Juristinnen unterstützen Sie umfassend
in privatrechtlichen Angelegenheiten:**

- **Exklusiv beim TCS:** Videobegleitung bei Mietwohnungsabgabe
- **Exklusiv beim TCS:** schriftliche Rechtsberatung und Dokumentenprüfung
- Deckungssummen von bis zu CHF 1,5 Mio. in CH/EU/FL/GB
- Juristische Vertretung und finanzielle Sicherheit im Rechtsstreit

Jetzt abschliessen!

0844 888 111

tcs.ch/privatrechtsschutz



Der Mensch in Zahlen

Immer mehr Menschen sammeln, teilen und vergleichen Daten über ihre körperliche Aktivitäten. Die Schweizer Bevölkerung führt, was diese Informationsflut anbelangt, die Rangliste an.

Text Jérôme Burgener Illustration Oliver Maier

6,5

Stunden haben die Fitbit-Nutzerinnen und -Nutzer 2022 durchschnittlich geschlafen. Sie gingen im Durchschnitt 23.17 Uhr ins Bett und wachten um sieben Uhr auf.

47 000

Milliarden Schritte legte 2022 die Bevölkerung zurück, die sich mit Fitbit-Geräten trackt. Das ist 143-mal die Distanz Erde-Mars. Nur die Hongkonger sind aktiver als die Schweizerinnen und Schweizer.

1.

Platz: 2022 bewegten sich die Schweizerinnen und Schweizer laut Fitbit-Statistik am häufigsten in der aktiven Zone, also dann, wenn der Körper mit der Fettverbrennung beginnt.

33

Kilometer lang war im Durchschnitt jede Velotour der 58- bis 76-Jährigen, die sich mit Strava trackten. Diese Generation fährt die längsten Strecken.

76

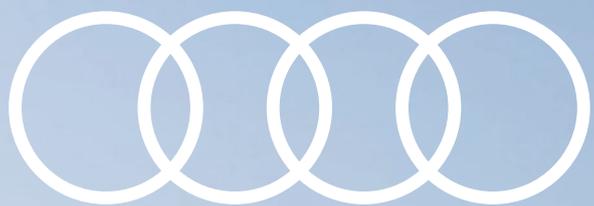
Prozent der Strava-Nutzerinnen und -Nutzer gaben 2023 an, dass ihr Haustier sie motiviert, das Haus zu verlassen und körperlich aktiv zu sein.

28

Prozent ihrer Aktivitäten teilten Touristinnen und Touristen, die Strava nutzen, auf Schweizer Gebiet.

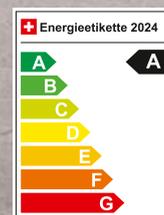
1604

Gramm isst die Schweizer Bevölkerung jeden Tag, davon 543 Gramm beziehungsweise 33 Prozent verschiedene Milchprodukte.



Aufgeladen für die Zukunft.

Der rein elektrische Audi Q4 e-tron.
Lädt 150 km in nur 10 Minuten.



Audi Q4 45 e-tron quattro, 285 PS, 17,4 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. A

Technik

E-MOBILITÄT SEITEN 39-49
**MIT
STROM
VORWÄRTS**

E-Autos stromern ausdauernd durch den Winter. | Hochspannung für den Audi Q6 und seinen Sportbruder, den Porsche Macan. | Familien-SUV Volvo XC40 macht Dampf.

Unterwegs an der Nordseeküste - eine herrliche Sommerreise für Naturliebhaber!

Faszination Ostfriesland

Exklusive e-Bike-Reise vom 27. Juli - 3. August 2024



8 Reisetage, inkl. Halbpension ab

ab **Fr. 2169.-**

im Doppelzimmer

Ausgedehnte Sandstrände, Nordseewellen, Segelschiffe, Krabbenkutter, Deiche, Schafe, Seehunde, Leuchttürme und weite Horizonte. Kommen Sie mit uns auf eine wunderbare Veloreise durch das flache Land an der Küste. Auf der legendären Friesenroute lassen wir uns täglich die gesunde Nordseeluft um die Nase wehen und tauchen ein in ein grossartiges Naturspektakel, wo das Meer sowie Ebbe und Flut das Leben bestimmen.

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Fahrt im komfortablen Extrabus nach Münster zur Zwischenübernachtung. Nachtessen im Hotel.

2. Tag – Nach dem Frühstück geht es weiter mit dem Car nach Emden, wo wir nach dem Zimmerbezug direkt am Hotel mit einer kleinen Einführungs-Etappe starten. Wir pedalen entlang des Emdr Walls, dem Ems-Jade-Kanal, zur imposanten Kesselschleuse und dem idyllischen Uphuser Meer.

e-Bike-Strecke: ca. 32 km

3. Tag – Freuen Sie sich auf einen wahren Bilderbuchtag. Wir starten in Emden, wo das bekannte „Otto Huus“, das Schöpfwerk Knock und das Warftendorf Rysum mit der ältesten beispielbaren Orgel der Welt begeistern. Am Leuchtturm Campen und im Fischerdorf Greetsiel erleben wir maritime Höhepunkte, bevor wir den tiefsten Punkt Deutschlands in Freepsum erkunden.

e-Bike-Strecke 74 km

4. Tag – Auf unserer heutigen Tour besuchen wir Suurhusen mit dem schiefsten Turm der Welt, tauchen in die Legenden von Störtebecker in Marienhafte ein und lernen die Entdecker der Sonnenflecken in Osteel kennen. Abschluss macht die Seehundstation Norddeich, ein faszinierender Ort, um hautnah die Welt der Seehunde zu entdecken. Rückfahrt mit dem Car ins Hotel.

e-Bike-Strecke: 41 km

5. Tag – Nach dem Frühstück geht's mit den e-Bikes zum Hafen und von da mit der Fähre nach Borkum. Auf der Insel angekommen erwartet uns eine faszinierende Rundfahrt bei der wir die Sehenswürdigkeiten wie den alten und den neuen Leuchtturm, die herrliche Strandpromenade und das Heimatmuseum erkunden.

e-Bike-Strecke: ca. 50 km

6. Tag – Von Norddeich fahren wir heute Vormittag mit unseren e-Bikes entlang der Küstenlinie bis nach Carolinensiel. Während der Fahrt können Sie die atemberaubende Aussicht auf die ostfriesischen Inseln genießen, die sich wie eine Perlenkette vor uns erstrecken.

e-Bike-Strecke: 53 km

7. Tag – Wir nehmen die Fähre nach Ditzum. Von hier radeln wir gemütlich durch das malerische Rheiderland und entlang der Ems nach Papenburg, wo wir die weltbekannte Meyer-Werft besuchen. Danach Weiterfahrt mit dem Car nach Münster.

e-Bike-Strecke: ca. 65 km

8. Tag – Nach dem Frühstück treten wir mit vielen unvergessliche Eindrücken im Gepäck die Heimreise an.



Emden



Tolle e-Bike-Touren



Besuch einer Seehundstation

Leistungen - Alles schon dabei!

- Reise im komfortablen Extrabus
- Transport der e-Bikes im professionellen Anhänger
- 2 Übernachtungen im Hotel Mövenpick ****, Münster
- 5 Übernachtungen Parkhotel Upstalsboom**** in Emden
- 7 x Frühstück in den Hotels
- 7 x Nachtessen in den Hotels
- Schifffahrt Borkum ab/bis Emden Aussenhafen inkl. e-Bikes
- Eintritt Seehundstation Norden-Norddeich
- Eintritt & Führung Meyer-Werft
- Sämtliche e-Bike-Touren gemäss Programm
- Zwei erfahrene e-Bike-Reiseleiter während sämtlichen Touren
- Gratis: Jeder Teilnehmer erhält ein e-Bike-tours.ch Shirt geschenkt!

Ihr Reisedatum:

27. Juli - 3. August 2024

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person in Doppelzimmer
in 4-Sterne-Hotels **Fr. 2169.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 399.-
Auf Wunsch: Miet-e-Bike: ab Fr. 36.- pro Tag
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort

(alle mit Parkmöglichkeiten):
Horw, Bern, Gossau SG oder Spreitenbach



e-bike-tours.ch
Die schönsten Touren Europas in bester Gesellschaft

Buchen Sie einfach unter **Tel. 0848 00 77 66**
oder online auf **www.e-bike-tours.ch**

reka
Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!

Elektroautos auf Winterreise

In einem grossen Praxistest in Norwegen mussten 23 Elektroautos ihre Winterhärte beweisen: Wir zeigen, wie weit sie fahren, bis die Batteriereserven aufgebraucht sind. Und wie schnell der Stromspeicher wieder voll wird.

Text Daniel Riesen Technik Martin Bolliger

Zwar hat sich die mittlere Reichweite von Elektroautos in den letzten sieben Jahren verdreifacht, doch ganz ist die viel zitierte Reichweitenangst noch nicht gewichen. Deshalb die Frage: Wie viel Kilometer müssen/dürfen es denn sein, damit die Sorgen weichen? Mit 300 Kilometern wären viele in der kleinen Schweiz wohl schon ganz zufrieden, zumal die mittleren Pendlerdistanzen hierzulande vierzig Kilometer nicht überschreiten. Die Wunschreichweite

von 300 Kilometern schafften auf einer Vergleichsfahrt von 23 Elektroautos im norwegischen Winter deren zwanzig. Einzig zwei Kombis mit klein dimensionierter Batterie und ein Stadt-SUV blieben knapp unter dieser Marke.

500 Kilometer trotz Minusgraden

Als Reichweitenkönige kristallisierten sich Mittel- bis Oberklassemodelle mit grossen Batterien heraus, hinter HiPhi und Nio (in der Schweiz nicht erhält-

lich) der aerodynamisch optimierte Hyundai Ioniq 6, der Luxus-SUV Lotus Eletre sowie die Mittelklasselimousinen BMW i5 und Polestar 2. Der im Markt noch unbedeutende HiPhi Z münzte die grösste Batterie (113 kWh netto) auch in die grösste Reichweite um: Als einziger der Testkandidaten schaffte es die extrovertiert designte Sportlimousine über 500 Kilometer weit. Und dies bei Temperaturen zwischen null und minus zehn Grad Celsius. Bekanntlich gehen solche Temperaturen mit verminderter Leistungsfähigkeit der Batterie, hohem Heizbedarf und höherem Rollwiderstand der Winterreifen einher.

Zum Reichweitentest des norwegischen Autoclubs Norges Automobil-Forbund starteten alle Teilnehmer mit identischer Ausgangslage, nach 24-stündigem Aufenthalt in einer Halle mit gleicher Akkutemperatur und natürlich vollgeladen. Die Teststrecke führte ins Hügelland nördlich von Oslo – auf Ausserorts- und Innerortsstrassen, aber ohne Autobahn, dafür reichlich Höhendifferenz. Dabei ging es, soweit es eben ging, auch über die gemäss Bordcomputer ausgewiesene Marke von null Prozent Batterieladung hinaus: Die Batterie gilt bei diesem Praxistest >



Reichweitentest im Winter 2024 im hügeligen Norwegen. Ein hartes Pflaster für Elektroautos.



Auch der Ladevorgang wird von den Aussen-temperaturen beeinflusst.

Top 5: Reichweiten

| | |
|------------------|--------|
| HiPhi Z* | 522 km |
| Nio ET5 Touring* | 481 km |
| Hyundai Ioniq 6 | 468 km |
| Lotus Eletre | 465 km |
| Nio EL6* | 456 km |

* In der Schweiz nicht erhältlich.

Top 5: Verbrauch

| | |
|-----------------------------------|-----------------|
| Hyundai Ioniq 6 | 16,8 kWh/100 km |
| Peugeot e-308 | 17,0 kWh/100 km |
| BYD Dolphin | 17,1 kWh/100 km |
| Opel Astra Sports Tourer Electric | 17,4 kWh/100 km |
| MG4 Trophy Extended Range | 17,9 kWh/100 km |

erst als leer, wenn die Leistungsreduktion des Autos die Fahrt so weit drosselt, dass kein sicheres Weiterfahren mehr möglich ist. Danach werden die Autos auf den Sattelschlepper geladen und für den nächsten Tag wieder fit gemacht. Da geht es ums Schnellladen, wobei die Ladekurven aufgezeichnet und die Zeit festgehalten werden, die für eine Ladung von zehn bis achtzig Prozent Akkustand benötigt wird.

Schnell wieder unterwegs

In diesem vor allem auf längeren Strecken wichtigen Kriterium schnitt der Sport-SUV von Lotus, das Modell Eletre, am besten ab (21 Minuten). Ebenfalls unter dreissig Minuten blieben von den in der Schweiz erhältlichen Modellen Kia EV9, Opel Astra Sports Tourer Electric, VW ID.7 und Peugeot e-308. Zu beachten: Bei der Zeitmessung der Schnellladung nach Batterieladestand «tankt» man unterschiedliche Reichweiten, je nach Grösse der Batterie!

Doch zurück zur Reichweite. Die wird von den Herstellern nach gesetzlicher Vorgabe angegeben. Die dafür herangezogene Messroutine gemäss WLTP findet allerdings im wohltemperierten Labor und mit deaktivierten Nebenver-

brauchern (Heizung oder Kühlung, Infotainment usw.) statt. Wenig erstaunlich sind die im norwegischen Winter ermittelten Reichweiten um einiges geringer. Am geringsten fiel diese Differenz beim HiPhi Z (-6 Prozent) aus, aber auch bei BMW i5, Lotus Eletre und Kia EV9 (jeweils -12 Prozent) hielt sich der Wintermalus in Grenzen. Der Median der Abweichung lag bei 25 Prozent – im Sommer zuletzt bei lediglich fünf Prozent. Als Faustregel gilt unter Praktikern: Pro Grad Celsius unter der WLTP-Labortemperatur von 23 Grad Celsius kann von einem Prozent Reichweitereinbusse gerechnet werden.

Und wer geht mit dem wertvollen Strom im Winter am sparsamsten um? Im Verbrauchskapitel gewinnt die aerodynamisch optimierte Limousine Hyundai Ioniq 6. Ebenfalls unter den Top Five die Stellantis-Geschwister von Opel und Peugeot sowie die wohl schon bald in der Schweiz erhältlichen chinesischen Marken BYD und MG. Am anderen Ende der Skala befinden sich, wenig überraschend, schwere und stark motorisierte Autos. Allerdings mit geringerem Mehrverbrauch, als mit entsprechenden Verbrennerfahrzeugen zu erwarten wäre. o

«TCS ECHARGE»-APP

Mit Zuversicht reisen und sorgenfrei laden

Egal, wie viel Reichweite das Auto hat, auf längeren Fahrten sind Ladestopps unumgänglich. Deshalb gibt es die «TCS eCharge»-App. Damit finden Sie die passende Ladesäule, lassen sich Ladeleistung und aktuelle Preise anzeigen und bezahlen den Strom. Zusätzlich erhalten TCS-Mitglieder eine RFID-Ladekarte zum kontaktlosen Bezahlen kostenlos. App wie Karte ermöglichen Ihnen ohne Grundgebühren Zugang zu den grossen Ladenetzbetreibern der Schweiz, rund 382 000 Ladepunkten europaweit und roamingfreies Laden beim grössten Schnellladenetzbetreiber der Schweiz. Abgerechnet wird über die hinterlegte Kreditkarte; mit der TCS Mastercard gibt es sogar fünf Prozent Rabatt.

tcs.ch/e-charge

Angebot
für Touring
Leser:innen

Probleme mit der Bodenheizung?

Wir bringen die Wärme zurück!

Sonderangebot für Leserinnen und Lesern des Touring-Magazins: Lassen Sie jetzt Ihre Heizung von den Spezialisten der Naef Group überprüfen – statt für 380 für nur **280 Franken**.



Aufschlussreich: umfassende Prüfung der Bodenheizung durch die Naef Group.

Wenn die Wärmeleistung von Bodenheizungen nachlässt und/oder die Regulierung nicht mehr gut funktioniert, dann sollte das System überprüft werden – vor allem auch dann, wenn es seit über 30 Jahren in Betrieb ist. Denn viele ältere Bodenheizungsrohre sind noch aus Kunststoff, die mit der Zeit verspröden und verschlammten können. Es lohnt sich auf jeden Fall, die Kompetenz der Naef Group in Anspruch zu nehmen.

Angebot: Zustandsanalyse mit Prüfung aller Anlagekomponenten vor Ort, Auswertung aller Parameter und Besprechung. Gültig bis Ende Mai 2024.

Naef Group HAT-Tech AG
Wolleraustrasse 15N
8807 Freienbach
Telefon: +41 44 786 79 00
naef-group.com/touring-de/

 **Naef** Rohrrinnensanierungen | Das Original
GROUP | Schweizweit führend seit 1985



Scannen Sie den QR-Code und fordern Sie eine Beratung an.



Vorsprung durch Elektrotechnik

Eine neue, PPE genannte Fahrzeugarchitektur soll elektrischen Audis und Porsches Beine machen. Viel Arbeit steckten die Entwickler in effizienzsteigernde Details. Premiere feiert die PPE im Audi Q6 und im Porsche Macan.

Text Daniel Riesen

Früher war es eine neue Motorenfamilie, welche die Aufmerksamkeit von Fans und Branche packte. Heute schaut man hin, wenn ein Konzern eine neue Fahrzeugplattform vorstellt. Wie jetzt Audi mit der Premium Platform Electric (PPE). Ein solches Grundgerüst muss die Marke – im Falle der PPE gleich zwei Marken – und diverse Modelle durch die nächsten Jahre tragen. Radstand und Bodenfreiheit bleiben variabel. Die PPE-Erstlinge sind die mittelgrossen SUV der Marken Audi und Porsche, Q6 und Macan. Der Audi A6, die erste elektrische Limousine der Marke, folgt schon bald.

Im Falle von Elektroautos umfasst eine solche Plattform Batterie, Antrieb und die gesamte Elektroniklösung. In modernen Fahrzeugen bildet die IT den Kern des Ganzen, und so kann es nicht verwundern, dass die PPE erst mit etwa einem Jahr Verzögerung bereitsteht. IT-Projekte, hier im Dreigespann von Audi, Porsche und der konzerninternen Softwaresparte Cariad entstanden, gehen nicht selten mit Zeit- und Budgetüberschreitungen einher. Auch Tesla kann nicht immer auf jenen Termin liefern, den sich ihr burschiköser Chef wünscht.

Vorsprung oder Gleichstand?

Wurde mit der PPE nun endlich gut, was lange währte? Erste Eindrücke in Theorie und Praxis deuten darauf hin, dass man im Wettbewerbsumfeld ganz vorn dabei ist. Ob nur vorübergehend, muss sich weisen, wenn Klarheit über die schon bald folgenden Plattformen von BMW und Mercedes herrscht.

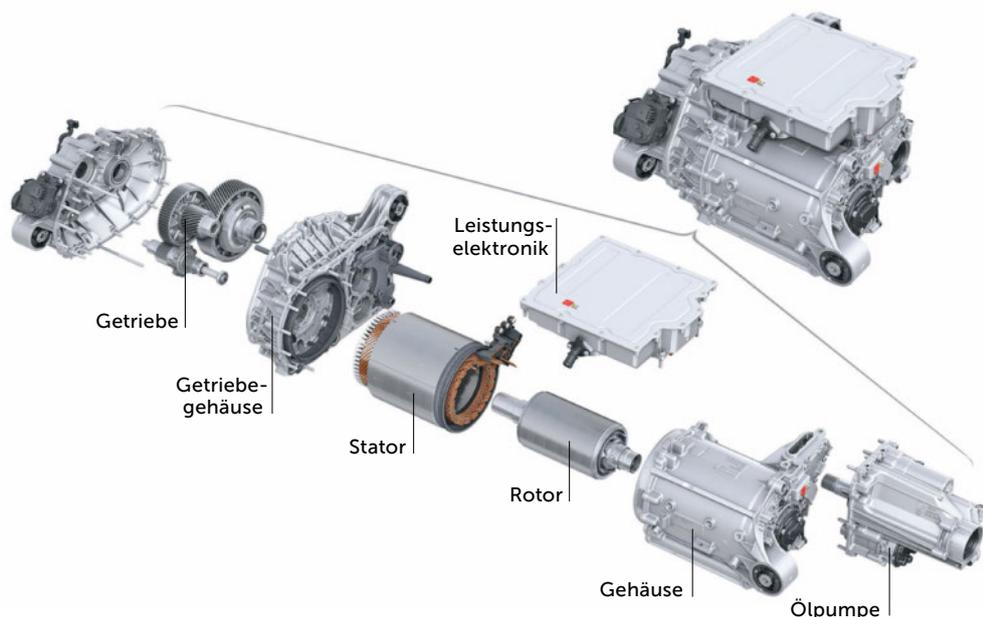
Vorsprung oder doch zumindest kein Rückstand besteht in der Spannungsfrage. Die PPE ist auf 800 Volt ausgelegt,

das kennt man bis anhin vom Gespann Hyundai/Kia sowie vom Porsche Taycan. Die Verdoppelung der Spannung ist nicht günstig, reduziert aber den Widerstand im Hochvoltnetz, das zudem weniger wiegt und ein schnelleres Laden der Batterie erlaubt. Audi spricht von einer maximalen Ladeleistung von 270 Kilowatt für den Q6 (gilt auch für den Macan), einen Reichweitenzuwachs von bis zu 255 Kilometern innert zehn Minuten und einer Ladezeit von zehn bis achtzig Prozent Ladestand (SOC) von nur 21 Minuten. Auch beim Verzögern wird ordentlich geladen, mit einer maximalen Rekuperation von 220 Kilowatt oder rund 3 m/s². Ahnsehnliche Werte, auch



PPE: Motor und Getriebe

Antriebseinheit hinten: permanent erregte Synchronmaschine (PSM)



PPE für Audi:
Q6 e-tron,
zuerst als Allradler
erhältlich.



PPE für Porsche:
noch mehr Power und Lade-
leistung für den Macan.



wenn andere – so der (bisherige) Porsche Taycan – mit bis zu 290 Kilowatt noch mehr schlucken kann.

Die gute Rekuperation ist nur ein Element zur Effizienzoptimierung der PPE. Viel Denkarbeit steckten die Entwicklerinnen und Entwickler in technische sowie wirtschaftliche Effizienz. Besondere Aufmerksamkeit richteten sie auf optimale Temperierung von Batterie und Motoren. Ingenieure, die zuvor an Kühlsystemen für Verbrennungsmotoren tüftelten, sorgen nun für ein optimales inneres Klima, was besonders für die Gesundheit und Langlebigkeit der Batterie bedeutsam ist. Zugleich achtete man auf kosteneffiziente Produ-

zierbarkeit. Die prismatischen Zellen (vorderhand von CATL, später auch von Samsung) werden für die 83-Kilowattstunden-Batterie in zehn Batteriemodulen gegliedert; kommen zwei hinzu, erhält man den Hundert-Kilowattstunden-Akku (Bruttowerte).

PSM hinten, ASM vorne

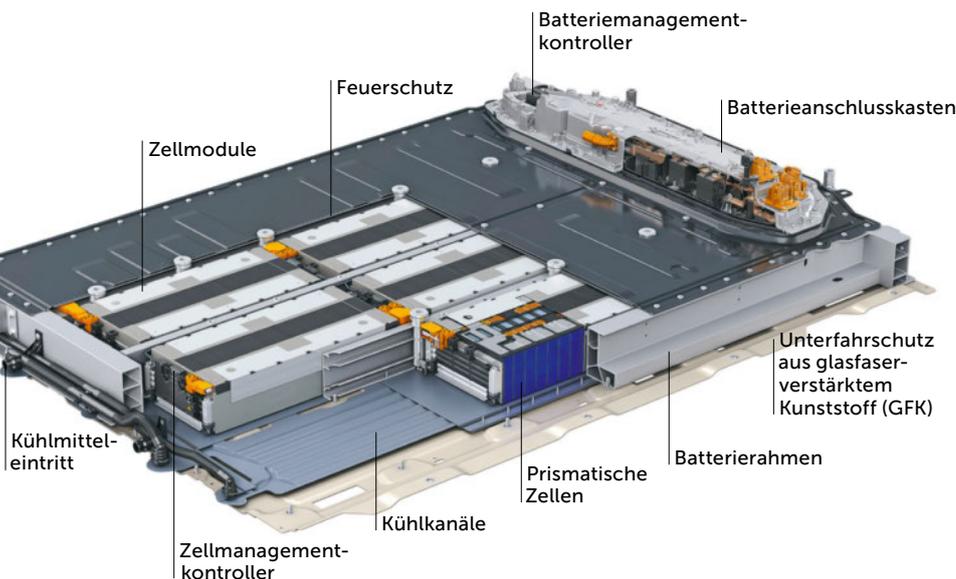
Auch bei den Motoren setzt Audi bestmöglich aufs Baukastenprinzip. An der Hauptantriebsachse sitzt ein Permanentmagnetmotor (PSM), in den Allradmodellen vorn ein Asynchronmotor (ASM). Deren Vorteile: weniger Kupfer, also günstiger, und praktisch null Schlepplmoment, wenn Motorleistung nicht gebraucht wird. Die Statoren sind baugleich, nur die Rotoren unterscheiden sich in ihrem Funktionsprinzip. Und Porsche nimmt vorne einfach ebenfalls einen (für hohen Wirkungsgrad bekannten) PSM, erhält so mehr Leistung und damit die gewünschte Differenzierung von der Konzernschwester.

Entgegen des alten und neuen Audi-Claims vom Vorsprung durch Technik bescheidet sich der Q6 mit einem recht hohen c_w -Wert von 0,30, schafft mit der grossen Batterie gemäss WLTP aber dennoch 625 resp. 600 Kilometer. Eher erstaunlich: Bidirektionales Laden ist fürs Erste nicht vorgesehen. Dafür gibt es, sehr clever, pro Wagenseite eine AC-Ladebuchse (DC links); gut, wenn die Wallbox ungünstig platziert ist.

Audi Q6 e-tron (285 kW/388 PS) und SQ6 e-tron (380 kW/517 PS) sind ab sofort zu Preisen ab 85 900 und 101 300 Franken bestellbar und werden im Sommer 2024 ausgeliefert. Günstigere Heckantriebsversionen folgen. o

PPE-Stromspeicher in zwölf Modulen

Hochvoltbatterie, 100 kWh (netto 94,9 kWh)



Fotos: zvg

VOLVO XC40 RECHARGE

Solider Schwede im Wandel

Text Daniel Riesen Technik Andrea Scuderi Fotos Emanuel Freudiger



Der Bestseller von Volvo macht sich frisch, auch für die Transformation von den Verbrennern zum Elektrischen und wird deshalb umbenannt. Mit der Allradvariante gewinnt der solide Schwede ausserdem an Speed-Appeal.



Der **XC40** steht für den Übergang von den Verbrenner- zu den Elektro-Volvos.

Die **Bedienung** ist bildschirmlastig, allerdings über einen eher kleinen Bildschirm.



Mit dem Volvo XC40 tanzt Volvo auf beiden Hochzeiten. Es gibt oder gab den Kompakt-SUV mit breiter Motorenpalette, von Benzin- bis Dieselmotor, von Mild- bis Plug-in-Hybriden. Im Modellkonfigurator bei volvocars.com ist aber heute nur noch der Mildhybrid. Und der hier getestete vollelektrische XC40? Der ging letztes Jahr frisch an den Start, findet sich aber heute unter neuem Namen: Der elektrische XC40 heisst nun, analog der anderen schwedischen Stromer, EX40. Den wiederum gibt es in drei Antriebsvarianten, als Single Motor mit Heckantrieb, 175 Kilowatt maximaler Leistung und brutto siebzig Kilowattstunden grosser Batterie, ebenfalls mit Heckmotor, 82-Kilowattstunden-Batterie und 185 Kilowatt und als Allradler mit 82 Kilowattstunden, Motoren an beiden Achsen und 300 Kilowatt. Motorenpower von 238 bis 441 PS also, ganz schön ordentlich für einen in der Erscheinung doch recht unscheinbaren Mittelklasse-SUV. Möchte man es etwas schnittiger, ist die selbe Technik (aber kein 4x4) im Coupé-Crossover C40 Recharge zu erwägen, das neu EC40 heisst.

Das ist etwas viel Buchstabengymnastik, ändert aber wenig daran, dass der XC40 für die Marke aus Schweden mit dem Hauptaktionär aus China eine Erfolgsgeschichte schreibt. 2017 wurde der Mittelklasse-SUV lanciert, 2018 erhielt er die europäische Auszeichnung als Car of the Year, 2019 gab es erstmals eine rein elektrische Variante. Zusammen mit dem etwas grösseren XC60 macht er das Gros der Verkäufe in der Schweiz aus.

Das ist nachvollziehbar, ist der XC40 doch in allen seinen Varianten ein vollwer- >

Apropos schwedische Besonderheiten



Zuhause in Göteborg

Das Hauptquartier der Volvo Car Group befindet sich in Göteborg, Schweden. Gefertigt werden die Autos in Schweden, in Belgien und China. 1999 übernahm Ford die Autosparte der Volvo-Gruppe, verkaufte diese 2010 an die Geely Holding aus China. Dieser Schritt brachte den Erfolg zurück, seit 2015 setzt Volvo jährlich jeweils über eine halbe Million Autos ab.



Namenssystematik

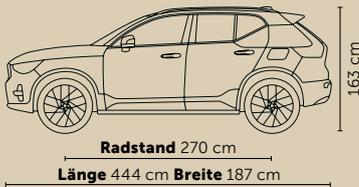
Auch beim Umbau zur Elektro-marke kommt Volvo bei der Namensgebung nicht von seiner Schnörkellosigkeit ab: Buchstaben-Zahlen-Kombinationen bleiben Trumpf, für Fantasienamen ist kein Platz (oder höchstens inoffiziell, bei den Fans). E steht für elektrisch, X für Cross Country respektive SUV. Und die 40 ordnet die Grösse ein – neu gibt es mit dem EX30 noch einen kleineren Volvo.



Noch 6 Jahre Verbrenner

Volvo war einer der ersten Autobauer, der sich auf ein frühzeitiges Ausstiegsdatum für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren (inklusive Hybride) festlegte. 2021 erklärte man, ab 2030 als reine Elektromarke auftreten zu wollen. Da passt es gut, dass die Premiummarke ihren Fokus auf Europa und China hat, wo E-Mobilität politisch stark erwünscht ist.

TECHNISCHE DATEN



Kofferraum: 452–1328 l (Frunk: 31 l)
Reifen: vorne 235/45 R20, hinten 255/40 R20

TESTFAHRZEUG

Volvo XC40 E80 Pure Electric AWD Ultimate Dark: neue Bezeichnung EX40, 5 Türen, 5 Plätze, ab 51 850 Franken (Testfahrzeug: 72 790 Fr.)

Garantien: Werksgarantie 5 Jahre respektive 150 000 km; 8 Jahre respektive 160 000 km auf Batterie und Antriebsstrang sowie Ersatzteile; 12 Jahre Rost; 5 Jahre Mobilitätsgarantie

Gratiservice: 150 000 km respektive 10 Jahre

Importeur: Volvo Car Switzerland, Schaffhauserstr. 550, 8052 Zürich volvocars.com

TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

Motoren: Zwei Elektromotoren, vorn Asynchronmotor, hinten Permanentmagnet-Synchronmotor; max. 300 kW (408 PS); 670 Nm; Allradantrieb; Höchstgeschwindigkeit: 180 km/h

Batterie: Lithium-Polymer-Batterie, 82 kWh brutto, 78 kWh netto; eingebautes Ladegerät: 11 kW AC; maximale Ladeleistung DC: 200 kW

Gewicht: 2170–2270 kg Leergewicht (Testfahrzeug: 2183 kg), alle Angaben inklusive 75 kg Fahrergewicht; Gesamtgewicht: 2650 kg; Anhängelast: 1800 kg

KAROSSERIE

Wie fürs Interieur verzichtet Volvo für das Karosseriedesign auf Schnörkel. Der XC40 wirkt eher wie ein Arbeitstier denn ein Lifestyle-Vehikel. Er bietet eine für einen SUV vergleichsweise niedrige Kofferraum-Ladekante und bei umgelegten Rücksitzen eine ebene Fläche.

INNENRAUM

Auch im Innern herrscht nüchterne Arbeitsatmosphäre. Alles solide verarbeitet, auch jene eher spröden Plastikbereiche, die man wohlgesinnt als robust bezeichnen kann.

KOMFORT

Federungskomfort, Bequemlichkeit der Sitze, Klimaanlage, Geräuschniveau: Nirgends tauchen ernsthafte Klagen auf.

FAHREIGENSCHAFTEN

Weder Lenkung noch Fahrwerk laden zu Übermütigkeiten ein. Der Allradantrieb garantiert viel Traktion, den Rest erledigt das nicht zu stark eingreifende ESP. Überraschend: Der Tempomat fährt auch mal ein wenig zu schnell!

MOTOR / ANTRIEB

Von nix kommt nix, aber von 408 PS kommen fast automatisch flotte Fahrleistungen. Muss man nicht haben, macht aber bei gewissen Gelegenheiten zusätzlich Freude und sorgt beim Überholen für Souveränität. Volvo bietet ausserdem ein Performance-Paket für zusätzliche 25 Kilowatt.

VERBRAUCH

Der gemessene Verbrauch von 17,8 Kilowattstunden/100 Kilometern liegt im erwartbaren Mittel dieses Elektrosegments.

SICHERHEIT

Ausgestattet mit Allseason-Reifen, schafft der XC40 mittlere Bremswerte. Bei Euro NCAP schafft er fünf Sterne mit einigen Höchstnoten, so 97 Prozent beim Insassenschutz (Erwachsene).

ELEKTRIFIZIERUNG

Die Reichweite ist praxistauglich, die Ladeleistung bleibt lange Zeit hoch, im Praxistest ergaben sich bei kühlen 6 Grad Celsius Aussentemperatur 31 Minuten Ladezeit von 10 bis 80 Prozent. Flüssige Routen- und Ladestationenplanung.

PREIS / LEISTUNG

Im Ankauf ist der Volvo XC40 teuer, jedenfalls in der von uns getesteten Topversion. Dafür erfreut er mit sehr tiefen respektive von Volvo über 10 Jahre übernommenen Servicekosten. Und man erhält einen soliden Allrounder, kombiniert mit viel Längsdynamik.

FAHRDYNAMIK

Beschleunigung (0–100 km/h): 4,6 s (Werk: 4,8 s)

Elastizität

60–100 km/h: 2,2 s

Wendekreis: 12,0 m

Bremsweg (100–0 km/h): 36,0 m

Innenlärm

60 km/h: 56 dB (A)

100 km/h: 63 dB (A)

SERVICEKOSTEN

Unterhalt

| km / Monate | Std. | Kosten (Fr.) ¹ |
|------------------------------|------|---------------------------|
| 30 000 / 24 (Ø) ² | 0,8 | 81.– |

Gesamtkosten Wartung 180 000 km:

| | | |
|----------------|-----|-------|
| 15 000 km/Jahr | 4,5 | 522.– |
|----------------|-----|-------|

¹ Inklusive Material, exklusive Flüssigkeiten.

² Im Durchschnitt, mit Gratisservice.

BETRIEBSKOSTEN

| km/Jahr | Rp./km | Fr./Monat | |
|---------|--------|-----------|----------|
| | | fixe | variable |
| 15 000 | 85 | 708.– | 360.– |
| 30 000 | 57 | 708.– | 719.– |

Stundenansatz für TCS-Berechnung:

145 Fr. (BFS)

TCS AUTOVERSICHERUNG

Jahresprämie (Fr.): 794.–

Offertenbeispiel für 36-jähriges TCS-Mitglied, wohnhaft in Bern, Haftpflicht inklusive Vollkasko, Jahreskilometerleistung von 10 000 Kilometern, Tiefgarage, Jahresprämie exklusive Abgaben.

NORMVERBRAUCH

Werk (WLTP): 19,4 kWh/100 km

CO₂-Emissionen: 0 g/km

CO₂, Schweizer Durchschn.: 122 g/km

Energieetikette (A–G): B

TESTVERBRAUCH

TCS-RDE-Strecke

Umgebungstemperatur: 12 °C

Gemischt

ohne Ladeverluste: 17,8 kWh/100 km

mit Ladeverlusten: 19,9 kWh/100 km

Reichweite (TCS-RDE)

Gemischt: 444 km

Lautstärke einstellen
mit grossem Drehknopf.
Fühlt sich gut an.



Solider Schaltknauf, wo sich andere heute mit Plastikschiebern begnügen.



Mittelklasse, mit 408 PS aber auch ein Wolf im Schafspelz respektive ein Sprinter im Pyjama.

tiges, wenngleich nicht ganz billiges Paket. Satt vertrauenerweckendes Fahrverhalten, guter Komfort, für die Fahrzeuggrösse überzeugendes Platzangebot auch in der zweiten Reihe, einfache Beladbarkeit des Kofferraums, das sind schon mal solide Argumente. Nettes Detail: Als einer von wenigen Herstellern nutzt Volvo die Einfachheit der Elektromobilität beim Start: Startknopf überflüssig. Losfahren? Absitzen, Bremspedal drücken, Gang einlegen, Fahrpedal drücken, voilà! Aussteigen? Anhalten, Türe öffnen, aussteigen, Türe schliessen!

Im XC40 findet sich ein grosser Lautstärke-Drehregler, ansonsten ist das meiste digital gelöst. Dies aber mit Android-Betriebssystem und Google Maps wenigstens gut. Nur ein zusätzlicher Fahrmodus (Offroad), dafür die Möglichkeit, das Einpedalfahren vom Vordermann abhängig zu machen: Bremst der, rekipert auch der XC40, ist die Fahrt frei, rollt er ohne Rekuperation weiter. Smart, wie so einigies hier. o

- + Souverän-sicheres Fahrverhalten**
Power fast à discrétion
Selbst der Einstiegs-40er steht motorisch gut im Futter
Zügiges DC-Laden
Sicherheitsausstattung vollständig

- Beinahe zu unauffällig**
Fast zu gutmütiges Fahrverhalten
Wendekreis dürfte kleiner sein
AC-Laden nur mit elf Kilowatt
Tempomat nur in Fünferschritten einstellbar
Kein Head-up-Display

Die Konkurrenz



Audi Q4 e-tron 55 quattro

Von den Abmessungen ist der Q4 eine halbe Klasse über dem Volvo XC40 angesiedelt, von der Motorleistung etwas darunter. Die technische Plattform teilt er sich mit VW ID.4 und Škoda Enyaq. Batteriegrösse und WLTP-Reichweite liegen im ähnlichen Bereich wie der starke Volvo. Gute maximale Ladeleistung.

| | |
|------------------------------|-----------------------------|
| Kategorie | Kompakt-SUV |
| Länge / Breite / Höhe | 4,59 / 1,87 / 1,60 m |
| Gewicht | 2235 kg |
| Kofferraum | 520 l |
| Motor typ, -leistung | Elektro, 250 kW (340 PS) |
| Antriebsart | Allrad (AWD) |
| Batteriekapazität | 77 kWh (netto) |
| Max. Ladeleistung | 175 kW DC, 11 kW AC |
| Reichweite (WLTP) | 449–523 km |
| 0–100 km/h | 5,4 s |
| Preis | ab 68 650 Fr. |



Mercedes EQA 350 4matic

Preislich stellt der EQA, zusammen mit dem Minivan EQT, den Einstieg in die Mercedes-Elektromobilität dar (54 702 Fr. für den EQA 250). Trotz Kompaktheit angenehme Raumverhältnisse, nur Sitzriesen geraten in Reihe zwei mit dem Dach in Kontakt. Reichweiten gut, Ladeleistung mittelmässig. Anhängelast 1800 Kilogramm.

| | |
|------------------------------|-----------------------------|
| Kategorie | Kompakt-SUV |
| Länge / Breite / Höhe | 4,46 / 1,83 / 1,61 m |
| Gewicht | 2110 kg |
| Kofferraum | 340–1320 l |
| Motor typ, -leistung | Elektro, 215 kW (292 PS) |
| Antriebsart | Allrad (AWD) |
| Batteriekapazität | 66,5 kWh (netto) |
| Max. Ladeleistung | 100 kW DC, 11 kW AC |
| Reichweite (WLTP) | 411–459 km |
| 0–100 km/h | 6,0 s |
| Preis | ab 57 412 Fr. |

tcs.ch/autosuche

eMOTION



Der Honda e:Ny1 fährt elektrisch geschmeidig und unauffällig.

HONDA e:NY1

Stromer im Mittelfeld

Das zweite Elektroauto von Honda nach dem «e» heisst e:Ny1, ein englisch ausgesprochener Zungenbrecher, der in Gesprächen zwischen Garagist mit Kunden bestimmt für Heiterkeit sorgt. Zum Glück ist der kompakte SUV im Gebrauch wesentlich unkomplizierter. Er ist ein fein zu fahrender Allrounder in der für viele

Menschen und Bedürfnissen richtigen Grösse und im gefälligen Look. In der Qualifikation als Elektroauto bleibt er aber nur Mittelmass.

Beispiel gefällig: Der e:Ny1 schöpft Strom aus einer leidlich grossen Batterie (68,8 kWh brutto, 61,9 netto), was bei milder Fahrweise für gut 400 Kilometer

gut ist. Ist unterwegs ein Ladestopp nötig, braucht es indes Geduld. Die maximale Ladeleistung beträgt 78 Kilowatt (kW), da schaffen andere mindestens 150 kW. Honda sagt, das schone die Batterie, und die Ladeleistung nehme kaum ab. Das stimmt zwar: Bei kühler Witterung und ohne Möglichkeit zur Vorkonditionierung startet die Ladung bei knapp über 60 kW und fällt erst nach 70 Prozent Füllung auf unter 50 kW. Unter dem Strich vergeht eine halbe Stunde, um von 20 auf 70 Prozent SOC zu laden (Honda rechnet mit 45 Minuten von 10 bis 80 Prozent).

Ausgewogen und erfreulich spritzig bewegt sich der 150 kW (204 PS) starke Fronttriebler. Keine acht Sekunden vergehen für den Sprint von 0 auf 100 km/h, das Gewicht von 1756 Kilogramm ist nicht allzu hoch. Im Platzangebot schlägt der e:Ny1 keine Rekorde, liegt mit 344 bzw. 361 Litern Kofferraumvolumen im Mittelfeld der Klasse. 11,6 Meter Wendekreis ist eher viel. Dafür ist er innen schön und einfach bedienbar. Es gibt zwei Versionen, nur eine Motorisierung und Preise ab 45 990 Franken. o dan

ZVG

Anzeige

Garage
plus

Carrosserie
plus

IHR AUTO
IN GUTEN HÄNDEN



www.garageplus.ch

www.carrosserieplus.ch



Der Fahrspass ist beim hochwertigen Simplon Rapcon garantiert.

SIMPLON RAPCON PMAX PINION

Stark in jedem Gelände

Ein wahrer Hingucker ist das edle E-Mountainbike des österreichischen Herstellers Simplon. Nicht nur aus optischer, sondern vor allem aus technischer Sicht überzeugt das Fully mit Carbonrahmen. Herzstück ist die sogenannte Motor-Gearbox-Unit (MGU) vom deutschen Hersteller Pinion aus Denkendorf. Darin sind der leistungsstarke Motor mit 85 Newtonmetern und die elektrische Getriebeschaltung, mit zwölf Gängen gekoppelt, verbaut. Beim Pinion-E-Drive-System kann man vier Unterstützungsstufen von Eco über Fly bis zu den adaptiven Flow und Flex anwählen.

Nebst der Antriebseinheit ist das Rapcon Pmax Pinion von den Bremsen über die Dämpfer bis zur Teleskopsattelstütze mit Topkomponenten ausgestattet. Die Bedienung ist intuitiv und schnell intus, ebenso die Displayanzeigen. Im Vergleich zur Kettenschaltung soll laut Hersteller

Herzstück ist die Motor-Gearbox-Unit mit dem Keilriemen aufs Hinterrad.



DATENBLATT

Gewicht: 23,4 kg; **Motor/Schaltung:** Pinion E 1.12, 25 km/h, 85 Nm, 12 Gänge; **Akkukapazität:** 720 Wh, erhältlich auch mit 960 Wh; **Reifen:** 29 Zoll

Preis: ab 9999 Euro

die Pinion-Einheit praktisch wartungsfrei sein. Garantiert sind 10 000 Kilometer ohne Wartung, danach ist ein Ölwechsel fällig.

Downhill einfach top

Auf der Strecke offenbart das Bike seine Stärken. Das geschmeidige Schalten im steilen Gelände unter Last arbeitet die Pinion-Einheit mühelos ab. Die Motorenleistung lässt keine Wünsche übrig und auch der 720-Wattstunden-Akku reicht für längere Bergtouren locker. Bergab werden dann der tiefe Schwerpunkt im Tretlagerbereich und die geringe ungefederte Masse am Hinterrad deutlich spürbar. Über Stock und Stein ist das Handling des Endurorads hervorragend ausgewogen und die Fahrstabilität sowie Agilität perfekt. Wobei die 23,4 Kilogramm kaum mehr ins Gewicht fallen. Kurzum ein E-Mountainbike, welches up- und downhill eine Menge Fahrspass bietet. **o fm**

Apple ohne Automobil

Zehn Jahre der Entwicklung, bis zu 2500 Beschäftigte und Ausgaben von rund zehn Milliarden US-Dollars. Man kann Apple nicht vorwerfen, es nicht versucht zu haben, doch nun ist Schluss mit dem Projekt Titan, in dem das Apple-Auto hätte entstehen sollen. Der Entscheid kam überraschend, noch 2023 wurden die Fahrversuche mit autonomen E-Autos ausgeweitet.

Aufruf des Renault-Chefs

Luca de Meo, CEO der Renault Group, wendet sich mit einem zwanzigseitigen «Letter to Europe» an die politischen Akteure auf dem Kontinent. Er sieht die Automobilindustrie (aber nicht nur sie) in Europa in Gefahr. De Meo regt eine «sektorübergreifende Zusammenarbeit und Grossprojekte zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor» an.

Škoda Epiq

In jeden Modellnamen der Škoda-SUV muss ein q rein, und so heisst der künftige kleine Elektrowagen von Škoda Epiq. Noch gilt der künftige, 4,1 Meter kurze SUV als Studie, doch kann man auf ein Serienmodell schon 2025 hoffen, bei Preisen ab 25 000 Euro und Reichweiten bis 400 Kilometer. Bereits dieses Jahr ist der Kompakt-SUV Elroq zu erwarten. Ebenfalls mit q.



Honda mit Nissan

In einem gemeinsamen Medienauftritt kündigten Nissan-CEO Makoto Uchida und Honda-Präsident Toshihiro Mibe an, eine strategische Partnerschaft für Entwicklungen in Sachen Elektroautos und Software zu prüfen. Die japanischen Hersteller, bislang keine Vorreiter der Elektromobilität, könnten so an Tempo zulegen und Kosten sparen.

Exklusiv für TCS Mitglieder



1 Cilo Urbanflea CCL°06

für **CHF 2490.-**
statt CHF 3490.-



**TCS Velo Versicherung
bei m-way inklusive**

- Praktisches E-Citybike im Stadtverkehr und für die Freizeit
- Leistungsstarker Shimano Motor mit 60 Nm Drehmoment
- Ausdauernder Shimano Akku mit 504 Wh
- Reibungslose automatische Nabenschaltung mit Shimano Alfine 8-Gang
- Zuverlässig Shimano MT200 hydraulische Scheibenbremsen
- Maximaler Fahrkomfort mit RST Vogue Air Federgabel
- Hydraulisch absenkbarer Sattelstütze per Knopfdruck am Lenker
- Inklusive Gepäckträger, Rahmenschloss, Beleuchtung (LED), Schutzblech und Ladegerät
- Hochwertiger Aluminiumrahmen in den Grössen 44 cm und 48 cm und zwei verschiedenen Farben erhältlich



Bronze



White

Cilo SHIMANO

IHR TCS-GUTSCHEIN

Bestellung in einer der über 30 m-way Shops, auf m-way.com oder mit eingesendetem Talon.

Angebot 1
Cilo Urbanflea CCL°06
Rabattcode:
TCSUrbanflea052024

IM
WERT
VON
CHF

1000.-

Angebot 2
Cilo Blackrock CXM°04
Rabattcode:
TCSBlackrock052024

Infoline-Nr.: +41 44 545 20 00

Mehr Infos über das
Angebot und Produkt



m-way.ch/tcs-angebot

Solange Vorrat, nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und Rabatten. Nur gültig bei einer Bestellung des Cilo Urbanflea CCL°06 und Cilo Blackrock CXM°04 in einer der über 30 m-way Filialen, im Webshop unter m-way.ch (E-Bike in den Warenkorb legen und dann Rabattcode eingeben) oder mit eingesendetem Talon. Ein Rabattcode pro Mitglied und Kauf. Es gelten die AGB der Swiss E-Mobility Group (Schweiz) AG. **Exklusiv für TCS-Mitglieder. Der Rabatt ist gültig von 25.04.2024 - 29.05.2024**



das perfekte E-MTB für Stock und Stein!

2 Cilo Blackrock CXM°04

für **CHF 2490.-**
statt CHF 3490.-

 **TCS Velo Versicherung bei m-way inklusive**

- Modernes Hardtail für Kieswege dem Fluss entlang oder auf Forstwegen durch die Wälder
- Starker Bosch Performance CX Mittelmotor mit 85 Nm Drehmoment
- Vollintegrierter Bosch 500 Wh Akku für ausgedehnte Touren
- Sram SX Eagle, 12 Gang Kettenschaltung
- Shimano MT200 hydraulische Scheibenbremsen
- Suntour XCM Federgabel (100 mm Federweg)
- Kann mit Schutzblechen, Gepäckträger und Beleuchtung nachgerüstet werden
- Aluminiumrahmen in drei Grössen und drei Farben erhältlich

 Curacao  Phoenix Yellow  Shell

Cilo  **BOSCH**

TALON AUSFÜLLEN UND PROFITIEREN!

Cilo Urbanflea CCL°06

- 44 cm S/M ■ 48 cm M/L
■ Bronze ■ White

Cilo Blackrock CXM°04

- 16" / S ■ 18" / M ■ 20" / L
■ Curacao ■ Phoenix Yellow ■ Shell

Vorname: _____ Name: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____ Telefon: _____

Datum/Unterschrift _____

Talon ausgefüllt an folgende Adresse senden:
Swiss E-Mobility Group (Schweiz) AG, z.Hd. TCS Bestellungen, Räfelstrasse 25, 8045 Zürich

Innovativ

Neues und Visionen aus der Welt der Letzte-Meile-Logistik.

Text Dominic Graf

E-Trottinett mit Kofferraum

Die letzte Meile, also dieser finale Weg einer Bestellung zur Endkundschaft oder einfach auch die Strecke vom Bahnhof bis zur Haustür, beschäftigt Unternehmen weltweit. Warum? Weil er schier unendlich viele Alternativen und Innovationen bietet. Wo nämlich das Auto seine umständliche, ineffiziente und unökologische Seite zum Vorschein bringt, beginnen die einfachen Vehikel, die ihre Stärken vor allem in der Kurzstrecke haben, zu glänzen. Einer dieser Mikromobilitätsmeister ist der E-Scooter – oder Elektrotrotti, wie die Boomer sagen. Das Start-up Scootility, gegründet von Antonio Loro, einem Stadtplaner Vancouvers, will das Konzept der zwei Rädchen nun auf ein neues Level heben und mit einem Liefer- und Lastenscooter das Flinke mit dem Nützlichen verbinden. Obwohl bisher nur ein Prototyp existiert und Loro noch auf der Suche nach Investoren ist, könnte der Scootility oder zumindest die Idee davon einst durchaus ein Plätzchen im grossen Teich der Letzte-Meile-Logistik ergattern.



Der Lasten-E-Scooter von Scootility wird mit zwei Wechselakkus unter dem Trittbrett angetrieben, die ihn bis zu hundert Kilometer weit bringen. Noch befindet er sich in der Entwicklungs- und Finanzierungsphase.

Die Transportbox fasst 140 Liter und lässt sich abnehmen und austauschen. Das dürfte den Scooter besonders für Lieferdienste interessant machen.

Lieferant mit Jö-Effekt

In Estland erfunden, erobern die elektrischen Lieferroboter von Starship gerade die Trottoirs der Welt. Dank einer Fülle an Sensoren und zwölf Kameras manövrieren sie bis zu fünfzehn Kilogramm Fracht in 6-km/h-Schrittgeschwindigkeit autonom an ihr Ziel.



Die Starship-Roboter sind an über achtzig Orten in sechs Ländern unterwegs und haben bereits sechs Millionen Lieferungen überbracht. Mehr zu den 68 Zentimeter langen, 57 Zentimeter breiten und 55 Zentimeter hohen Roboterchen auf Seite 65.

In Kürze



Fahrbare Europalette

Mit dem «HopOn» präsentiert die Firma Carit einen praktischen, elektrischen Plattformwagen. Während der Fahrer hinten stehend nur wenig Platz benötigt, können vorne auf der Plattform, welche in etwa die Fläche einer Europalette hat, Pakete und Waren von bis zu 250 Kilo befördert werden – ideal zum Beispiel für den innerbetrieblichen Warenumschlag.



Fliegendes Fast Food

Wer in Islands Hauptstadt Reykjavík Pizza, Burger oder Sushi beim Lieferdienst Aha bestellt, sollte den Blick nach oben richten. Womöglich wird die Bestellung per Drohne gebracht. Über der Zieladresse schwebend, öffnet sich eine Transportbox, und die Tüte mit dem Essen gleitet sanft an einem Seil hinunter, direkt in die Arme des Empfängers.



Post stellt auf E-Mobilität um

Nach Bern und Zürich jetzt auch Genf: Seit Ende 2023 gelangt die Post emissionsfrei mit insgesamt 210 Elektrofahrzeugen in die 191 000 Haushalte der Calvinstadt. Bei 32 Millionen Briefen und 2,5 Millionen Paketen reduzieren sich die Ausstösse alleine in Genf um 576 Tonnen CO₂. Das entspricht 72 Erdumrundungen mit einem Auto.



«carvelo»: die Autoalternative

Eine wahre Pionierin für die letzte Meile ist «carvelo». 2015 von der Mobilitätsakademie des TCS gegründet, können heute mehr als 400 elektrische Lastenvelos in über hundert Schweizer Städten und Gemeinden günstig gemietet und geteilt werden. Ebenfalls zur «carvelo»-Flotte zählen die E-Kleintransporter von «smargo» mit fünf Standorten.

Tiere im Auto richtig sichern

Wenn Sie einen Hund oder eine Katze in Ihrem Auto transportieren, geht es um die Sicherheit von Tier und Mensch. Denn bei einem Unfall können ungesicherte Vierbeiner eine Lebensgefahr für die Fahrzeuginsassen darstellen. In der Strassenverkehrsgesetzgebung gelten Tiere als Ladung und müssen entsprechend gesichert werden, sodass sie niemanden gefährden oder ablenken. Tiere sollten also während des Transports stets gesichert werden. Um den Sicherheitsanspruch zu erfüllen, bieten sich solide Transportboxen für Hunde und Katzen an. Diese sollten gross genug sein, damit das Tier aufstehen und normal liegen kann, aber doch so klein, dass der Vierbeiner im Falle eines Unfalls über eine möglichst kurze Strecke beschleunigt wird – je mehr Platz, desto grösser die Beschleunigung und desto härter der Aufprall. Weniger zu empfehlen sind Trenngitter für den Laderaum: Sie verhindern zwar, dass der Hund nach vorne geschleudert wird, der Schutz für den Hund ist aber mehr als fragwürdig. Von Sicherheitsgurten für Tiere raten wir ab: Die Verletzungsgefahr bei Vollbremsungen und Kollisionen ist einfach zu gross. Auch die Insassen auf den Vordersitzen sind gefährdet, da die meisten Produkte reissen können.

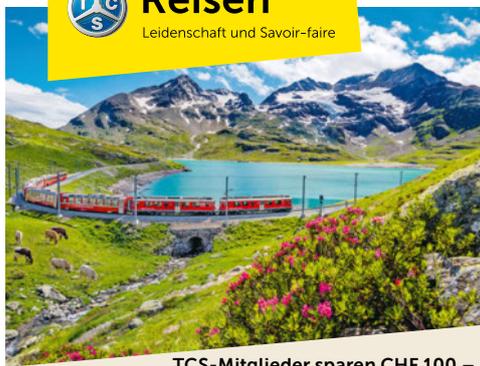
Sandra Aellig, Projektleiterin,
TCS Test & Technik
tcs.ch/experte





Reisen

Leidenschaft und Savoir-faire



TCS-Mitglieder sparen CHF 100.–

Valposchiavo

Gourmet- und Naturreise nach Graubünden

Vom 17. bis 21. Juni 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Island im Sommer

Südküste und Nordlichter

Vom 24. August bis 1. Sept. 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 200.–

Die Panoramazüge der Schweiz

Spektakuläre und legendäre Bahnfahrten durch die Schweiz

Vom 22. bis 28. September 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Kreuzfahrt «Queen Mary 2»

Transatlantik von Southampton nach New York

Vom 19. bis 31. Juli 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Kreuzfahrt im Persischen Golf mit PONANT

Unvergessliche Weihnachtsfeiertage an Bord der «Bougainville»

Vom 21. Dez. 2024 bis 3. Jan. 2025



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Die Azoren

Verstecktes Paradies

Vom 11. bis 23. Juli 2024

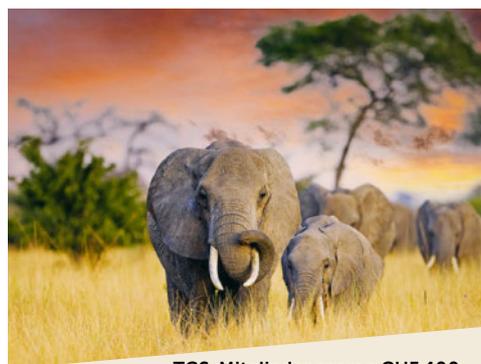


TCS-Mitglieder sparen CHF 200.–

Cinque Terre

Entdeckungstour zu den fünf Perlen Norditaliens

Vom 14. bis 19. Oktober 2023



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Tansania und Sansibar

Entdeckungssafari von der Savanne bis zum Strand

Vom 23. Juni bis 2. Juli 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Sizilien

Sizilianisches Mosaik

Vom 29. April bis 7. Mai 2024

Interessiert?

Detailliertes Programm der Reisen, Auskünfte und Anmeldungen per Telefon oder per E-Mail

058 827 39 06

Mo–Fr, 9.00–12.30 / 13.30–17.00 Uhr

reisen@tcs.ch

www.tcsreisen.ch

Freizeit

SCHÖNE PROVENCE AUF SEITE 57
**MEHR
ALS NUR
LAVENDEL**

Per Schiff und E-Bike durch Frankreichs vielfältigen Südosten. | Lohnenswerte Abstecher nach Arles, Marseille und Toulon. | In Estland sind nicht nur die Roboter los.



ottos.ch
Bequem. Online. Bestellen.

ONLINE

**Le Cupole
Magnum
Toscana IGP**
Jahrgang 2021*
Traubensorten:
Cabernet Franc,
Merlot,
Cabernet Sauvignon
150 cl



Magnum

CHF
69.-

Konkurrenz-
vergleich **93.⁹⁵**
Bestelleinheit 1 Flasche

**Aalto PS
Ribera del
Duero DO**
Jahrgang 2021*
Traubensorte:
Tempranillo
150 cl



Magnum

CHF
229.-

Konkurrenz-
vergleich **270.-**
Bestelleinheit 1 Flasche

FEINE TROPFEN ZU TIEFPREISEN.

**Balbas 18
Ribera del Duero DO**
Jahrgang 2020*
Traubensorte:
Tempranillo
75 cl



je Flasche CHF
16.⁹⁵

Konkurrenz-
vergleich **26.-**
Bestelleinheit 6 Flaschen

**Baigorri Negu
Rioja DOca**
Jahrgang 2022*
Traubensorte:
Tempranillo
75 cl



je Flasche CHF
10.⁹⁵

statt **16.⁹⁰**
Bestelleinheit 6 Flaschen

**Matsu
El Picaro
Toro DO**
Jahrgang 2022*
Traubensorten:
Tinta de Toro
Trauben stammen
aus 90-jährigen
Rebstöcken
75 cl



je Flasche CHF
9.⁵⁰

statt **17.⁹⁰**
Bestelleinheit 6 Flaschen

**Tenuta
la Minerva
Merlot
Riserva
Ticino AOC**
Jahrgang 2016*
Traubensorte:
Merlot
75 cl



je Flasche CHF
8.⁹⁵

Preis-Hit
Bestelleinheit 6 Flaschen

**Nipozzano
Riserva
Chianti Rufina DOCG**
Jahrgang 2019*
Traubensorte:
Sangiovese
75 cl



je Flasche CHF
13.⁹⁵

Konkurrenz-
vergleich **19.⁹⁵**
Bestelleinheit 6 Flaschen

**Luccarelli
Old Vines
Primitivo Di
Manduria DOP**
Jahrgang 2019*
Traubensorte:
Primitivo
75 cl



je Flasche CHF
16.⁹⁵

Konkurrenz-
vergleich **28.⁹⁰**
Bestelleinheit 6 Flaschen

**Campo
al Mare
Bolgheri DOC**
Jahrgang 2021*
Traubensorten:
Merlot, Cabernet
Sauvignon,
Cabernet Franc,
Petit Verdot
75 cl



je Flasche CHF
22.⁹⁵

Konkurrenz-
vergleich **28.⁹⁰**
Bestelleinheit 6 Flaschen

**Aldegheri
Amarone
Valpolicella DOCG**
Jahrgang 2018*
Traubensorten:
Corvina,
Rondinella,
Molinara
75 cl



je Flasche CHF
24.⁹⁵

statt **44.⁹⁰**
Bestelleinheit 6 Flaschen

Nur solange Vorrat. *Jahrgangsänderungen vorbehalten!

ottos.ch

Allein unter Paaren

Reportage Juliane Lutz



Die fünf Paare und Veloguide Jan Meulenbelt (dritter von links) der Langstreckengruppe, mit der Juliane Lutz unterwegs war.

Flusskreuzfahrten sind eine reizvolle Möglichkeit, ein Land kennenzulernen, und werden meist von Paaren gebucht. Eine «Touring»-Redaktorin wagte sich dennoch als Alleinreisende auf eine kombinierte Fluss- und Veloreise durch die Provence.

E

Es geht abwärts, und zwar steil. Gerade haben wir noch Gordes bestaunt. Die Cars hatten uns zum Eingang des auf einem Felsvorsprung über einem Flusstal gelegenen Dorf hinaufgebracht, jetzt rollen wir in halsbrecherischem Tempo die knapp 700 kurvigen Meter wieder

hinab, na ja, fast alle von uns. Ich gehöre zu den eher Vorsichtigen und lasse mir Zeit. Weiter geht es über holprige Wege, vorbei an rotem Mohn in Olivenhainen, wildem Oleander und schönen Villen aus Naturstein. Die Provence präsentiert sich hier wie aus einem Reiseprospekt. Wiesen, Bäume und Äcker wechseln sich ab mit hübschen Örtchen wie Eyguières, wo attraktive Menschen in teuer wirkenden Restaurants sitzen. Gern würde ich anhalten, aber wir müssen weiter. 81 Kilometer sind heute vorgesehen. Bei der «Fluss- und Veloreise Lavendelblüte in die Provence» steht das Fahren ganz klar im Vordergrund. Auch im schicken

Saint-Rémy-de-Provence ist die Stunde Pause fast zu kurz bemessen. Wieder in Arles am Schiff angekommen, verladen die Guides unsere Bikes, während wir uns schnell für das Abendessen zurechtmachen, das bald beginnt. Die Tage sind ziemlich durchgetaktet.

Ein paar Singles sind dabei

Vor zwei Tagen war ich in Avignon an Bord der «Excellence Rhône» gekommen. Nach Jahren wollte ich wieder die Provence bereisen und entschied mich für eine kombinierte Schiff-Velo-Reise, weil ich gern auf Flüssen und aktiv unterwegs bin. >

Am ersten Abend im Salon nehme ich nur Paare wahr und zweifle kurz an meinem Entschluss. Die Bedenken zerstreuen sich jedoch, als die Veloguides die Teilnehmer der verschiedenen Fahrgruppen aufrufen und uns mitteilen, dass wir auch auf dem Schiff beim Essen zusammensitzen werden. So weiss man gleich, wo man hingehört, und alles Weitere ergibt sich dann schon. Die Paare, die ich beim Dinner kennenlerne, sind sympathisch, ebenso die allein reisende Frau, die an unserem Tisch sitzt. Ich bin also doch nicht die Einzige.

Auch wenn wir auf E-Bikes unterwegs sind, ein gewisses Mass an Kondition ist für eine solche Reise nötig, zumindest wenn man zu den Langstreckenfahrern gehört. Gleich am ersten Tag legen wir bei schweisstreibenden Temperaturen 71 Kilometer durch die Camargue zurück, einige tierische Begegnungen inklusive. Ein paar der für die Region typischen kleinen, hellen Pferde tummeln sich auf einer Weide, und in der Ferne erkennen wir Flamingos. Dieser erste Tag zeigt, dass die restlichen Mitglieder der Gruppe ebenfalls angenehm und unkompliziert sind. Mit manchen gelingt die Kontaktaufnahme schneller, bei anderen dauert es ein wenig länger, wie sonst auch. Dank der integrativen Art unseres Veloguides Jan, ein gebürtiger Niederländer und leidenschaftlicher



Beeindruckt immer wieder: der von den Römern erbaute Pont du Gard. Auch wenn man ihn nicht mehr nach Belieben erkunden darf wie früher.

Eine Veloreise durch die Provence ohne Abstecher in die Camargue – undenkbar. Auf den 71 Kilometern gab es tierische Begegnungen.



Radfahrer, fühlen wir uns schnell als eingeschworene Gruppe.

Alle Facetten der Provence

Zu den optischen Highlights gehört die Tour zum Pont du Gard im gleichnamigen Departement. Den berühmten römischen Aquädukt hatte ich als Teenager besucht. Er beeindruckt wie eh und je, auch wenn sich seine Umgebung stark verändert hat. Konnte man früher nach Lust und Laune um das Bauwerk herumspazieren, bezahlt man heute längst Eintritt und muss erst ein Informationszentrum passieren, bevor einen die 49 Meter hohe und 275 Meter lange Brücke begeistert. Immerhin dürfen Velofahrer ihre Räder über die unterste Ebene schieben.

Die Zeit vergeht viel zu schnell. Da das Schiff zum Teil auch nachts fährt, wachen wir oft in einem anderen Teil der Provence auf, den wir dann auf zwei Rädern erkunden. Dazu kommen Stadtrundgänge in Avignon und Arles. Die Möglichkeit, sich an Deck zu erholen und vom Schiff aus nochmals eine andere Perspektive auf diesen Teil



Frankreichs zu bekommen, macht diese Reise ganz besonders. Wer allein und in Flirtlaune ist, bucht aber besser woanders. Die meisten der 105 Passagiere sind paarweise an Bord, und von den vielleicht zwanzig Singles sind die meisten Frauen.

Am fünften Tag stehen die 51 Kilometer, die wir zurücklegen werden, im Zeichen der Lavendelblüte. Die Reisebusse bringen uns von Viviers nach Taulignan im Departement Drôme. Von dort geht es an zahlreichen blau blühenden Feldern vorbei. Einmal freuen sich Arbeiter, die Weinreben schneiden, über die vielen Velofahrer, die klingelnd und grüssend an ihnen

Der Abstecher war viel zu kurz: Das charmante Saint-Rémy-de-Provence lohnt definitiv einen längeren Aufenthalt.



vorbeifahren. Zeit, um Fotos zu machen ist kaum. Manchmal rauschen wir für meinen Geschmack etwas zu schnell durch die reizvollen Landschaften durch. Aber dann lernen wir im Eiltempo wiederum jede Menge schöner Orte kennen, die es lohnen, sie nochmals und länger zu besuchen. Zum Beispiel Grignan mit seinem Schloss und den vielen Rosen oder La Garde-Adhémar. Das auf einem Felsen sitzende, aus einer Festung entstandene historische Dorf gehört mit seinen Plätzen, Steinhäusern und üppigen Pflanzen zu den schönsten in ganz Frankreich.

Immer der Rhône entlang

Mittlerweile wissen wir ein bisschen etwas aus dem Leben der anderen in unserer Velorunde und kennen auch einige aus den anderen Gruppen, denen wir immer wieder auf den verschiedenen Etappen begegnen. Die meisten der Reiseteilnehmer sind umgänglich und auch gegenüber Alleinreisenden offen. Immer mehr erinnert die morgendliche Inbetriebnahme der E-Bikes an den Beginn eines Schulausflugs: Man begrüsst sich, redet und lacht zusammen. >

TCS VELO VERSICHERUNG

Diebstahlschutz und mehr in ganz Europa

Fahrräder gehören zu den begehrtesten Diebesgütern. Alleine in der Schweiz werden jährlich über 35 000 Velos gestohlen, aber auch im Ausland sind sie nicht vor Langfingern sicher. Ein umfassender Schutz ist deshalb sehr ratsam.

In der TCS Velo Versicherung ist all das gebündelt, was man fürs Velo oder E-Bike braucht. Zum Beispiel erhält man im Falle eines Diebstahls – in ganz Europa – eine Entschädigung von bis zu hundert Prozent des Neupreises. Ebenfalls europaweit übernimmt der TCS die Reparaturkosten nach einem Unfall.

Das Besondere für TCS-Mitglieder: Mit nur einer Versicherung sind alle Velos und E-Bikes im Haushalt gedeckt.

tcs.ch/velo



Am letzten Tag nehmen wir ab Tournon die Via Rhôna nach Vienne, insgesamt 73 Kilometer. Der Veloweg erweist sich als äusserst facettenreich: Aprikosen- und Kirschbäume wachsen am Wegesrand, zahlreiche hübsche Örtchen entzücken am anderen Ufer, während Frachtschiffe auf der Rhone an uns vorbei ziehen. Eine letzte gemeinsame Kaffeepause, noch ein Gruppenfoto vis-à-vis von Andance mit dem prägnanten Glockenturm, und schon ist die Reise so gut wie vorbei. Jetzt heisst es, sich noch einmal über das feine und üppige

Essen an Bord zu freuen (gut, dass wir täglich so viele Kilometer gefahren sind) und uns zum Schluss am Blick auf Lyon zu erfreuen. Langsam tuckern wir auf der Saône durch die prächtige Stadt. An den Ufern geniessen die Lyonnais das beginnende Wochenende. In manchen von uns steigt etwas Wehmut auf, müssen wir uns doch morgen früh in Chalon-sur-Saône wieder ausschiffen. Vielleicht überdauern ja die neuen Bekanntschaften die Reise. ◦

Die Reportage kam durch eine Einladung von Twerenbold zustande.

Die «Excellence Rhône» in Avignon: Teil der Reise waren auch geführte Spaziergänge in der Stadt mit der berühmten Brücke sowie in Arles.



Wer auf zwei Rädern die Provence erkundet, erlebt auch ihre Pflanzendüfte intensiv.

Reise-Check

Avignon
Arles
Gordes
Aix-en-Provence

Anbieter:

Der Lubéron, der Pont du Gard oder ein Tag auf der Via Rhôna sind nur ein paar der Stationen auf der achttägigen Twerenbold-«Fluss- und Veloreise Lavendelblüte in die Provence», auf der E-Bikes auch gemietet werden können.

Ab 2795 Franken in der Hauptdeckkabine (pro Person bei Doppelbelegung). Die Reise wird 2025 vom 21. bis 28. Juni angeboten. Reservationen: Tel. 056 484 84 84. Informationen zur Reise finden Sie unter twerenbold.ch/iafprov

Lesen:

Für Wissbegierige ist der Reiseführer «Provence & Côte d'Azur» von Lonely Planet ein Muss.

Infos über die Provence:

provence-alpes-cotedazur.com

STIHL

GARTEN- PFLEGE LEICHT GEMACHT

MIT AKKU QUALITÄT. VON STIHL.

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrem STIHL Fachhandel
oder unter stihl.ch



Gartenarbeit schnell und einfach erledigen. Mit dem AS-System bringen Sie Sträucher und Rasenkanten in Form, sägen oder reinigen im Garten und rund ums Haus. Und das mit nur einem Akku für alle Geräte.

**AS-
SYSTEM**

AKKU POWER. VON STIHL.

Vive la Provence

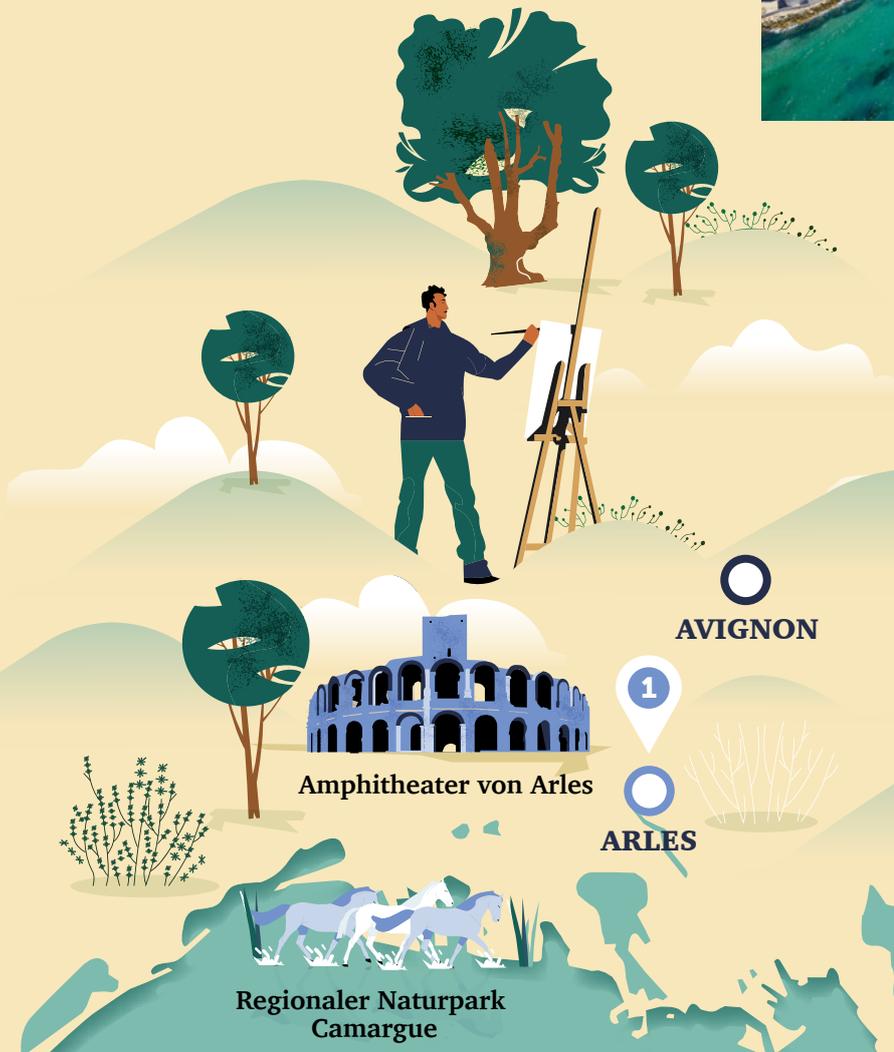
1874 eröffnete die erste impressionistische Ausstellung in Paris. Viele der Künstler zog es in die Provence, um zu malen. Jetzt wird das 150-Jahr-Jubiläum dort an vielen Orten begangen.

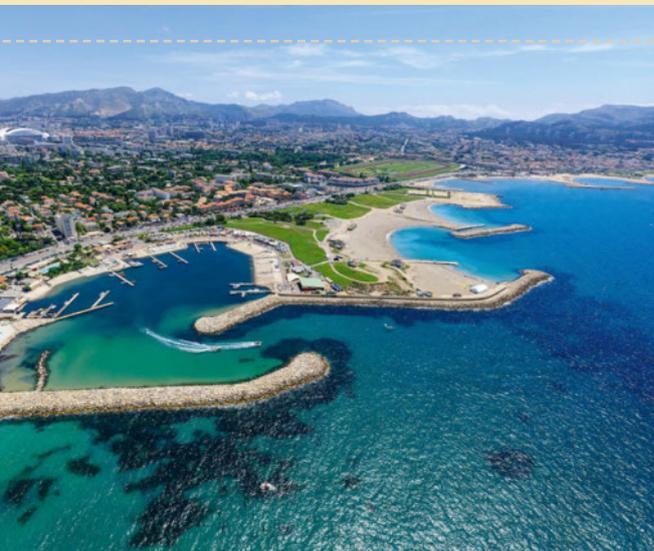
Die Provence ist und bleibt mit ihrem besonderen Licht, den Lavendelfeldern und hinreissenden Orten ein Sehnsuchtsort. Was sie dieses Jahr noch anzieht, ist, dass die vor 150 Jahren entstandene Kunstrichtung des Impressionismus vielerorts in der Region gefeiert wird. In Aix-en-Provence beispielsweise widmet das Hôtel de Caumont seine Sommerausstellung dem Thema «Bonnard und Japan», und in der Stiftung Vincent van Gogh in Arles steht bis September das Meisterwerk «Sternennacht» des Künstlers im Fokus. Aber auch unabhängig vom Impressionismus lohnt ein Abstecher nach Arles, ebenso wie nach Marseille und Toulon. o jl

1 Arles

Neben Arena und Theater aus der Römerzeit prägt seit drei Jahren auch ein futuristisch aussehender (und in der Bevölkerung umstrittener) Turm das Stadtbild von Arles. Der Bau von Frank Gehry ist Teil des gigantischen Kunst- und Kulturzentrums Luma, das die Pharmaerin und Kunstsammlerin Maja Hoffmann erbauen liess. Sie verbrachte grösstenteils ihre Kindheit in Arles. Die Milliardärin machte mit ihrem Kulturkomplex die schöne Kleinstadt auch zum Mekka für moderne Kunst. Bis dahin stand Arles vor allem für Vincent van Gogh, der dort zwischen 1888 und 1889 viele seine Werke geschaffen hatte.

arlestourisme.com





2 Marseille

Wer die zweitgrösste Stadt Frankreichs nicht kennt, sollte das ändern. Marseille bietet eine faszinierende Gastroszene, die von Sternerestaurants über einfache afrikanische Lokale bis hin zum Foodmarket am Vieux Port reicht. Für Architekturliebhaber ist die Stadt mit ihren beeindruckenden Kirchen, aussergewöhnlichen Museumsbauten und einzigartigen Gebäuden, etwa dem 1952 fertig gestellten Häuserblock Cité Radieuse von Le Corbusier fast ein Muss. 21 Strände locken in der Stadt, der Nationalpark Calanques mit fjordartigen Buchten liegt um die Ecke ... die Liste könnte unendlich lang werden.

marseilletourisme.fr



3 Toulon

Frankreichs bedeutendster Marinestützpunkt wird bei Provencereisen oft ausgelassen. Zu Unrecht, denn Toulon hat sich stark entwickelt. Als Einstieg bietet sich ein Besuch der Altstadt mit ihren mittelalterlichen Gassen und einladenden Kaffeeterrassen an. Sehenswert sind dort auch die Wandgemälde des Künstlers Sufyr. Unter den zahlreichen Kulturinstitutionen befindet sich auch ein spannendes Marinemuseum. Als Abschluss bietet sich eine Seilbahnfahrt auf den Mont Faron an und ein Besuch an einem der schönen Strände.

toulontourisme.com



Soft zu Ihrem Auto

Mit dem Beginn des Frühlings kommt der Moment, nicht nur das Zuhause, sondern auch das Auto, einem Frühjahrsputz zu unterziehen. Entfernen Sie die Spuren des Winters, wie Schmutz und Salz, und lassen Sie Ihr Auto in neuem Glanz erstrahlen. Aber weshalb die Reinigung selbst übernehmen, wenn **softcarwash** Ihnen dabei helfen kann?

softcarwash zählt mit über 25 Waschanlagen zu den führenden Autowaschbetrieben in der Schweiz. Durch den Einsatz modernster Technologien, erstklassiger Materialien und einem ausgeprägten Bewusstsein für Umweltschutz überzeugt **softcarwash** mit glanzvollen Waschergebnissen. Die schonenden Waschprogramme sorgen dafür, dass Ihr Auto nicht nur sauber, sondern auch geschützt wird. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der biologischen Aufbereitung des verwendeten Wassers durch Mikroorganismen, wodurch dieses wiederverwendet werden

kann – ein Verfahren, das der Umwelt zugutekommt. Mit den vier Waschprogrammen Basis, Bronze, Silber und Gold und einem modernen Steuerungssystem garantiert **softcarwash** makellose Sauberkeit für Ihr Auto.

Und das Beste: Neben dem zwei Franken Rabatt auf jede Autowäsche* können TCS-Mitglieder, im Rahmen des TCS Benefits Frühling-Gewinnspiels, 10x 5 Waschgänge «Gold» gewinnen. **Teilnehmen können Sie bis zum 19. Mai 2024 online auf win.tcs.ch.**



**2.-
Rabatt**

DAS TCS-ANGEBOT

TCS-Mitglieder profitieren dank TCS Benefits von zwei Franken Rabatt auf alle Waschprogramme von **softcarwash** in der ganzen Schweiz*.

softcarwash
Wir waschen Autos.

Zeigen Sie dazu einfach Ihre TCS-Mitgliedskarte an der Kasse vor. Gültig pro TCS-Mitglied und pro Wäsche.

Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

Alle Angebote auf benefits.tcs.ch und in der TCS-App/Benefits.

Mittelalter, Roboter und viel Grün

Estland ist auf der Überholspur. Insbesondere Tallinn, wo Roboter das Essen ausliefern. Ein Besuch in der Hauptstadt zeigt, wie der baltische Staat geschickt Traditionelles mit Modernem verbindet.

Reportage Markus Fässler



Die Lieferroboter der estnischen Firma Starship Technologies gehören längst zum Stadtbild von Tallinn.



Das Viertel Roteramn City bietet einen spannenden Mix aus historischer Bausubstanz und moderner Architektur.

Wer in Tallinn unterwegs ist, teilt sich das Trottoir immer mal wieder mit einem Roboter. Plötzlich kommen sie angedüst, sechs Räder, schwarz-weiß und etwa so gross wie ein Einkaufskorb. Eine Kollision muss man dabei nicht fürchten; die kleinen Fahrzeuge sind so intelligent, dass sie von sich aus ausweichen können. Die Roboter der estnischen Firma Starship Technologies der Skype-Mitgründer Ahti Heinla und Janus Friis liefern Essen und Getränke aus. Sie gehören seit Jahren zum Stadtbild Tallinns und stehen stellvertretend für das, was die Hauptstadt Estlands so aussergewöhnlich macht: die Gegensätze.

Historisch und futuristisch

Der baltische Staat im Norden Europas hat sich seit der Unabhängigkeit von der Sowjetunion 1991 rasant entwickelt – insbesondere im Bereich der Digitalisierung. Hier sind 99 Prozent der staatlichen Dienstleistungen online verfügbar. Auf das Erreichte ist man stolz – sehr sogar. Kein Wunder also, benutzt die Rei-

seführerin den Superlativ, wann immer möglich. Angesichts der turbulenten Vergangenheit der Estinnen und Esten mag man es ihr vergönnen. In der Altstadt Tallinns hingegen scheinen die futuristischen Roboter ausserhalb der imposanten Stadtmauer sehr weit weg. Der Gang durch die engen, mit Kopfsteinpflaster versehenen Gassen ist gleichzeitig ein Eintauchen ins Mittelalter. Rote Ziegeldächer, mit Liebe zum Detail gestaltete Fassaden. Einst lebten hier wohlhabende Kaufleute, etwa aus Deutschland oder Dänemark. Fast unweigerlich kommt man auf der Tour durch die Altstadt, die auf der Unesco-Weltkulturerbe-Liste steht, am Rathausplatz vorbei. Hier pulsiert das Leben – auch dank diverser Restaurants. Ebenso steht hier eine der ältesten Apotheken Europas. Über 600 Jahre soll sie schon in Betrieb sein und beherbergt gleichzeitig ein Museum mit Apothekenzubehör. Auf dem Verkaufstresen ist derweil ein ganz besonderer Tropfen gut sichtbar ausgestellt: der würzige Klarett-Wein. Diese Spezialität wird seit 1467 in der Rathausapothekerie hergestellt und verkauft.

Im weiten der Altstadt, aber etwas versteckt gelegenen Trendviertel Roter-

amn City vermischen sich derweil Tradition und Moderne. Die alten Gebäude wurden aufwendig renoviert und umgebaut. Auf dem einen oder anderen thronen moderne Konstruktionen aus Glas und Stahl. So etwa eine ehemalige Schreinerei, auf deren Dach drei futuristisch wirkende Türme stehen. Durchs Roteramn zu schlendern, fühlt sich an wie ein nicht endende Erlebnisreise. Auf grosszügig angelegte Plätze folgen enge Gässchen, links und rechts ragen entweder hypermoderne Neubauten oder die Backsteinfassaden ehemaliger Industriegebäude in die Höhe. Hinter den dicken Mauern wurde früher etwa Schnaps gebrannt oder geschrienert. Jetzt finden sich hier trendige Restaurants, Cafés oder Modegeschäfte. Aber auch durch das Hafenviertel Noblessner weht ein frischer Wind. Einst wurden hier unter anderem U-Boote gebaut. Heute ist das Areal ein moderner, urbaner Raum mit historischen Industriegebäuden, Kunstgalerien, Restaurants und dem Iglupark direkt am Meer.

Grüner Michelin-Stern

Ein weiteres Beispiel für die moderne Entwicklung Tallinns ist der Kreativcampus Telliskivi. Hier sind unter anderem



Für die Altstadt von Tallinn lohnt es sich, Zeit mitzubringen. Den besten Blick hat man von der Stadtmauer und den Türmen aus.

Co-Working-Spaces oder Designershops angesiedelt. Die Fassaden der ehemaligen Industriegebäude sind durchgehend mit Strassenkunst geschmückt. Und dann ist da mit dem Fotografiska auch noch ein internationales Fotomuseum inklusive Restaurant. Dort gilt das Zero-Waste-Prinzip und, wenn immer möglich, die Verwendung von lokalen Produkten. Das Konzept hat dem Restaurant einen Grünen Michelin-Stern eingebracht. Nachhaltigkeit und Respekt gegenüber der Natur werden in ganz Estland ohnehin grossgeschrieben. 2023 war Tallinn «Grüne Hauptstadt Europas». Ein Drittel ist von Grünflächen bedeckt, es gibt 300 Kilometer Velowege und den Pollinator-Highway. Der vierzehn Kilometer lange «Bestäuberweg» bildet einen grünen Korridor zwischen sechs der acht Stadtbezirke und ist Lebensraum für Schmetterlinge, Hummeln, Honigbienen und andere Tiere. Und so verwundert es nicht, dass sich der Blick von der Terrasse des Fotografiska im Grünen verliert.

Elefanten aus Gras

Grün geht es auch in Pärnu zu und her. Hier gibt es jede Menge Grünflächen und Parks. In einem davon stehen gar drei Elefantenskulpturen – natürlich

komplett in Grün. Kaum in der gut zwei Fahrstunden von Tallinn entfernt gelegenen Sommerhauptstadt Estlands angekommen, spürt man es sofort: ein Gefühl der Leichtigkeit und die Gewissheit, dass es sich hier gut erholen lässt. Durch den hübschen Küstenort ziehen sich breite, von mächtigen Bäumen sowie prächtigen Holzhäusern und -villen gesäumte Strassen, in denen abseits der Saison wenig los ist.

Im Sommer strömen dann die Einheimischen nach Pärnu und verbringen hier ihre Badeferien. Wer denkt, dass man im Baltischen Meer friert, der irrt. Das Wasser wird hier bis zu 27 Grad Celsius warm. Zudem lockt der stetige Wind Kite- und Windsurfer an. Der weitläufige Strand ist dabei in zwei Abschnitte aufgeteilt. Einer steht den schwimmenden Gästen zur Verfügung, der andere den Wassersportlerinnen und Wassersportlern. Teilen, sodass alle möglichst viel von allem haben: Das gehört in Estland irgendwie dazu – und ist nur eine von vielen positiven Eigenschaften des Landes. ○

Die Reportage war möglich dank Einladung von Visit Estonia.

Kulturhauptstadt Tartu 2024

Nach 2023 mit Tallinn als «Grüne Hauptstadt Europas» trägt auch 2024 eine estnische Stadt einen besonderen Titel: Tartu ist nämlich Europas Kulturhauptstadt 2024. Auf die Besucherinnen und Besucher wartet ein abwechslungsreiches Programm. Unter anderem wird es mit dem «Kissing Tartu» ein Massenküssen geben, das Mitgefühl und Respekt ausdrückt.

Reise-Check



Anreise:

Mit Air Baltic oder Swiss nach Tallinn.

Übernachten:

Nordic Hotel Forum, Tallinn, zentral vor den Toren der Altstadt gelegen.
Hedon SPA & HOTEL, Pärnu, Spa-Hotel direkt am Meer.

Essen/Trinken:

Restaurant Fotografiska, Tallinn, Trendlokal mit Zero-Waste-Politik und fantastischem Essen.
Chef's Hall Villa Wesset, Pärnu, Erlebnisküche mit nordischen und baltischen Speisen.

[visitestonia.com](https://www.visitestonia.com)



Der Schweizer
Reiseschutz Nr. 1
tcs.ch/eti

GESUND



Diagnose ADHS: Was heisst das?

Den Begriff ADHS hören wir im Alltag oft. Doch was ist ADHS wirklich und womit kämpfen die Betroffenen? Dr. med. Christian Imboden, Privatklinik Wyss AG, klärt auf.

Was ist ADHS?

Christian Imboden: Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist eine Verhaltensstörung, die bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beobachtet werden kann. Sie ist dadurch charakterisiert, dass Betroffene Schwierigkeiten mit der Aufmerksamkeit und Konzentration haben. Zudem zeigen sich häufig auch Impulsivität sowie eine körperliche Unruhe, die auch rein innerlich erlebt werden kann, also von aussen nicht sichtbar ist.

Wie häufig tritt ADHS auf?

Weltweit sind gemäss grosser internationaler Studien etwas über fünf Prozent der Kinder und Jugendlichen von ADHS betroffen. Aufgrund von neurobiologischen Reifungsprozessen nimmt die Aufmerksamkeitsspanne mit dem Erwachsenenalter zu und die Impulsivität ab, sodass noch rund 2,5 Prozent der Erwachsenen die Diagnosekriterien für ADHS erfüllen.

Gibt es Möglichkeiten, ADHS ohne Medikamente zu behandeln?

Es gibt eine Vielzahl an nicht medikamentösen Behandlungsstrategien. Über das gesamte Altersspektrum könnten spezifische psychotherapeutische Ansätze sowie spezifisches Coaching hilfreich sein. Bei Kindern und Jugendlichen besteht auch die Möglichkeit von Elterntrainings sowie familien- und schulbasierter Interventionen.

Das ganze Interview finden Sie unter tcs.ch/adhs

Hingucker

Diese Festivals für Fotoenthusiasten haben es in sich.



Photo Münsingen

In der 24. Ausgabe dreht sich alles um das Thema Musik. Unter den Stargästen ist Hannes Schmid, der als Fotograf viele Rockgrössen begleitete. Neben 27 Ausstellungen gibt es Workshops, Vorträge und Konzerte. 9.–12.5.

photomuensingen.ch



Verzasca Foto Festival

2013 gegründet, um Kultur in die ländliche Region zu bringen, wurde das Festival zum Treff für Fotofans. Zu den Highlights 2024 gehört die Fotonacht sowie die Vorstellung des Projekts «Schweizerischer Fotomonat». 30./31.8.

verzascafoto.com



Images Vevey

Alle zwei Jahre wird die ganze Stadt zur Galerie. In Fotos auf Plätzen oder in Gebäuden wird im Herbst das Thema Digitalisierung verhandelt und wie sie alles verändert. Eingeladen sind u. a. Candida Höfer und Paul Graham. 7.–29.9.

images.ch



Open your Eyes, Zürich

In der 2023 gestarteten Outdoor-Foto- und -Wissenschaftsausstellung geht es um die siebzehn nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO. Organisator ist u. a. Lois Lammerhuber, bekannt für das Festival La Gacilly-Baden Photo. 8.9.–13.10.

openyoureyesfestival.photo

Kriegergeist

Tomahawk-Anhänger mit Tigerauge



Höhe des Anhängers: ca. 5,4 cm
Länge der Halskette: 50,8 cm
Abbildung vergrößert

Artikel-Nr: 01-16701-001

Artikelpreis: CHF 79,90
(zahlbar auch in 2 Monats-
raten zu je CHF 39,95)
zzgl. CHF 8,95 Versand



Ihr Anhängere kommt in einer
edlen Geschenkbox, begleitet von
einem Echtheits-Zertifikat

- ◆ *Echtes Tigerauge*
- ◆ *Sterling-Silber-
Plattierung*
- ◆ *Mit frei hängenden
Adlerfedern*
- ◆ *Filigrane Juwelierskunst*
- ◆ *Exklusiv bei
The Bradford Exchange*

Inspiriert von den noblen Traditionen der amerika- nischen Ureinwohner

Der Tomahawk hat einen festen Platz in der Tradition der Indianer Nordamerikas. Davon zeugen viele kostbar gefertigte Exemplare, welche Sammlungen auf der ganzen Welt bereichern. Tragen Sie nun ein einzigartiges, von der Symbolik des Tomahawks inspiriertes Schmuckstück!

Uralte Traditionen – filigrane Juwelierskunst

Der Schmuckanhänger in der Form eines Tomahawks ist von Hand gefertigt und kostbar mit Sterling-Silber plattiert. Filigran gestaltete Reliefs eines Adlers und eines Indianerhäutplings mit Kopfschmuck zieren den Anhänger. Auf dem Axtblatt ist das Bild eines heulenden Wolfes eingearbeitet. Vier Einlegearbeiten aus Tigerauge vervollständigen das kunstvolle Design.

Exklusiv bei The Bradford Exchange

Der Anhänger mit Halskette erscheint exklusiv bei The Bradford Exchange und ist nicht im Handel erhältlich. Das beiliegende Echtheits-Zertifikat garantiert die hohe Qualität und Authentizität. Tragen Sie ein einmaliges Schmuckstück, in dem die Kraft uralter Traditionen festgehalten ist und bestellen Sie den Tomahawk-Anhänger „Kriegergeist“ am besten noch heute!



Das Angebot ist limitiert – Reservieren Sie noch heute!

PERSÖNLICHE REFERENZ-NUMMER: 71817
Mit 120-TAGE-Rückgabe-Garantie

Zeitlich begrenztes Angebot:

Antworten Sie bis zum **10. Juni 2024**

Ja, ich reserviere den Anhänger mit Halskette
„Kriegergeist“ Artikel-Nr.: 01-16701-001

Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen (X):

- Ich zahle den Gesamtbetrag nach Erhalt der Rechnung
 Ich zahle in zwei bequemen Monatsraten

Name/Vorname

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Straße/Nummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

E-Mail (nur für Bestellabwicklung)



Unterschrift

Telefon (nur für Rückfragen)

Datenschutz: Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.bradford.ch/datenschutz. Wir werden Ihnen **keine** Angebote von The Bradford Exchange per **E-Mail, Telefon oder SMS-Nachricht** zukommen lassen. Sie können Ihre Kontaktpräferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen Angebote erhalten möchten.

www.bradford.ch

Für Online-Bestellung
Referenz-Nr.: **71817**

Bitte einsenden an: The Bradford Exchange Ltd.

Inwilerriedstrasse 61 • 6340 Baar • kundendienst@bradford.ch

Telefon: **0 41 / 768 58 58**



Auch bei



hilft der TCS.

Mit der TCS Velo Versicherung.

Und bei Mitgliedern sind sogar alle Velos der Familie mitversichert.

tcs.ch/velo

0844 888 111

5037

Text und Foto Felix Maurhofer

Mit zwei Schallplatten, die eine von Emil und die andere mit Hits von Elvis, die er unzählige Male auf dem Kofferplattenspieler seiner Mutter abspielte, begann in Stans Alexander Nöpflins Karriere als Jugendtreff-DJ. Ein paar Jahrzehnte später ist seine Plattensammlung massiv gewachsen. Im Keller seines Hauses in Muhen (AG) stapeln sich über 16 000 Schallplatten. Gerade lädt DJ Alexander für den nächsten Auftritt ein paar Kisten aus seiner Sammlung in sein Auto, dazu kommen Mischpult, Plattenspieler, Mikro und Ton- und Lichtanlagen – einfach alles, was ein DJ für seine Show benötigt. Sechzigmal im Jahr legt der gelernte Schallplattenverkäufer in Alters- und Pflegezentren, an Ü50-Partys oder Alexanders Tanzcafé auf. Quer durch die Schweiz ist der gefragte DJ, welcher seit 25 Jahren TCS-Mitglied ist, mit dem Auto unterwegs. Dabei nerven ihn nur zwei Dinge: Drängler und Nichtblinker.

Musikkenner mit Geschmack

Er kennt sich im Musikbusiness unglaublich gut aus und weiss über jede Stilrichtung Bescheid. Wenn es aktuelle Hits auf Schallplatte gibt, spielt er auch diese ab. Seine Stärke aber sind vor allem die Klassiker von Elvis, Status Quo, Chubby Checker, Boney M. bis Rocco Granata.

Nach einem Abstecher in die USA mit 23 Jahren, wo er selbstverständlich die Elvis-Villa Graceland besuchte, wurde er Aussendienstler bei EMI Records. Bei diesen Jobs hat er von Percy Sledge bis Garth Brooks viele Stars getroffen und sogar 1994 mit dem WM-Song «Freude herrscht» einen Nummer-1-Hit lanciert. Später gründete er die eigene Musikfirma Jaxx GmbH, doch als MP3 die CD und Schallplatten als Tonträger ablösten, setzte er 2008 voll auf die Karte DJ. Im Gegensatz zu «modernen» DJ arbeitet Alexander Nöpflin ausschliesslich mit Vinylplatten, weil sie halt greifbar seien. Faszinierend findet er auch die extravagant gestalteten Plattenhüllen.

Was macht eigentlich einen guten DJ aus? «Man muss das Publikum spüren und dann mit den passenden Songs zum Tanzen bringen», sagt der 58-Jährige mit seinem ansteckenden Lächeln und fügt an: «Wenn im Alterszentrum die Rollatorpolonaise losgeht, dann habe ich wohl alles richtig gemacht.» o

dj-alexander.ch; tanzcafe.ch



DJ Alexander alias Alexander Nöpflin stellt eine neue Show zusammen.

FERIEN IN ÖSTERREICH



Wandern, Baden, Tanzen, Relaxen - willkommen im Paradies...

7 Verwöhntage mit Halbpension ab € 455,-
A-6335 Thiersee / Tirol • Tel. 0043/5376/5279
www.hagerhof.at

FERIEN IN ITALIEN

ADRIA

hotels * Sup**
San Giorgio Savoia
BELLARIA IGEA MARINA
Tel. +39 0541 330068

Hotel am Strand mit Swimmingpool, Garten, Frühstücksterrasse, Cocktailbar, Tennis, Parkplatz und Garage.
Hotelzimmer HP ab € 57 und Ferienwohnungen
www.hotelsangiorgiosavoia.com WHATSAPP + 39 371 185 6679

MARKT

FERIEN IN DER SCHWEIZ

La Punt/Ob-Engadin: schöne, sonnige 2 1/2 Zi-Ferienwg, Tel. 044 720 06 50 www.chesa-arnica.ch

Sonnige 3 1/2 Zi-Wg im **Süd-Tessin** zu vermieten. **Tel 091 608 33 42**
www.camping-tresiana.ch

Locarno-Minusio Eco-Häuser, geh. Pool, wund. Seesicht, Garten, ruhig
www.paganetti.ch Tel. 0917431610

Ascona: Kleines Ferienhaus (4 Zi.) Garten, PP, Nähe ÖV, Glasfaser-TV & WLAN. Tel. 079 354 19 84, Tel. 091 791 23 85, lmweber@gmx.ch

CAMPINGPLÄTZE

Ruhiger, schöner Campingplatz, **Tessin**, Tel. 091 608 33 42
www.camping-tresiana.ch

SPANIEN

L'Ametlla de mar, tres calas, Traumvilla, (3Whg) direkt am Meer, Pool, paradisische Lage, Erholung pur!
www.villa-mayr.ch 033251 1727

WIR VERMIETEN UNSERE TOLLE 3-ZIMMER **FERIENWGH. IN SPANIEN NÄHE ALICANTE** SPORT-RESORT-GOLF-POOLS-TENNISETC.
AB CHF 60.-/TAG - TEL. 077 494 49 94
INFO UNTER: **WWW.SUNHOME24.COM**

AUTOMOBILE VON A-Z

Kaufe Autos+Busse, Zust.+km egal, auch unfall. Fair+Barbez. Abholung
079 534 00 11, Mo bis So 24 Std

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Tel. 079 777 97 79

AUTOANKAUF! PW, Nzf, gerne auch ältere Fzg. Barzahlung. Abholung. Tel. 044 431 51 64

WOHNMOBILE/WOHNWAGEN

Zu kaufen gesucht Wohnwagen-Occasionen ältere bis neuere, fahrbar, Ausweis, Abholung - Barzahlung **Tel. 044/780 99 17**

Wohnmobil Vermietung
www.wohnwagen-weber.ch
oder 071 277 35 77

ALCO Wohnmobile AG
Moosstrasse 4 - 6212 St. Erhard/Sursee
041 925 66 99 - info@alco-wohnmobile.ch
www.alco-wohnmobile.ch
www.facebook.com/alcoag

JETZT ONLINE VERFÜGBARKEIT PRÜFEN!

Ferien im Traum-Wohnmobil!

35 komfortabel ausgestattete, neue Mietfahrzeuge.

DIVERSES

Kaufe Briefmarken+Münzen, Schmuck+Uhren. Sonstige Sammelobjekte auf Anfrage. Bez. faire Preise: **Tel. 041 280 53 89**

Kaufe Fotokameras; Leica, Alpa, Nikon, Rollei. Ganze Sammlungen.
T 079 3226800 info@zimmer.ch

DIVERSES

Kaufe Modelleisenbahnen alle Marken und Grössen. Auch ganze Sammlungen. Rufen Sie mich bitte an: **052 232 36 17** R. Braun

Heizkosten sparen - jetzt Cheminée sanieren! Gratis Vor-Ort-Beratung in der ganzen Schweiz. 041 622 00 18
www.feuerkonzepte.ch

ZAHNBEHANDLUNG UNGARN
Nach modernen Methoden in neuer **Privatklinik in wunderschönen Unterkünften zu ungarischen Preisen. Vor- und Nachbehandlung in der Schweiz**
F. Oswald Consulting GmbH, Tel. 071 951 02 71 **Wöchentliche Fahrten.**

Kaufe gebrauchte **Orientteppiche** (a.abgetreten) + **Ölbilder.**
M. Benhamidi, Glattwiesenstr. 28, 8051 Zürich, **077 998 20 56**

Die grösste Auswahl der Schweiz

Entdecken Sie unsere 600 sofort lieferbaren Lagermodelle!

bantam camping

HANROAD
Cumulus Blau
CHF 52'900.-

bantam van
ab **CHF 60'380.-**
voll ausgestattet

P696GJ **PILOTE**
~~86'100.-~~
CHF 75'900.-
voll ausgestattet

Forster
ab **CHF 57'100.-**

€-Rabatte!
Erkundigen Sie sich
www.bantam.ch

3324 HINDELBANK/BE, Kirchbergstr. 18, info-hindelbank@bantam.ch, 034 411 90 90
8902 URDORF/ZH, Heinrich Stutz-Str. 4, info-urdorf@bantam.ch, 044 777 00 00

Vermietung & Verkauf

touring Impressum

Magazin des Touring Club Schweiz

Herausgeber
Touring Club Schweiz
 Postfach 820, 1214 Vernier (GE)

Chefredaktor
Felix Maurhofer (fm)

Stv. Chefredaktor
Dino Nodari (dno)

Redaktion
Jérôme Burgener (jb)
Dominic Graf (dg)
Juliane Lutz (jl)
Philippe Rawlyer (pra)
Daniel Riesen (dan)
Pascale Stehlin (pst)

Art Director
Alban Seeger

Gestaltungskonzept
Michele Iseppi

Fotograf/Bildredaktion
Emanuel Freudiger (ef)

Layout
Sara Bönzli
Stephan Kneubühl
Andreas Waber
Mathias Wyssenbach (mw)

Korrektorat
Susanne Troxler (D)
Michela Ferrari (I)
Madeleine Röthlisberger (F)

Übersetzungen
Grazia Annen (I)
Philippe Rawlyer (F)

Korrespondenzadresse
Touring Club Schweiz
Redaktion Touring
Poststrasse 1
3072 Ostermundigen
+41 58 827 35 00
touring@tcs.ch

Auflage
Deutsche Ausgabe: 687 183
Totalauflage: 1 111 449

Verlag/Medienmarketing
Cumi Karagülle

Inserate
Roger Müller, Leiter Verkauf
Cédric Martin
Vanessa Ukoh, +41 76 536 81 99
anzeigen@tcs.ch

Abonnement
 Für Mitglieder im Jahresbeitrag
 inbegriffen. Der «Touring»
 erscheint zehnmal jährlich.

Adressänderungen
 Unter Angabe der Mitglieder-
 nummer direkt an:
 Touring Club Schweiz
 Postfach 820, 1214 Vernier
 0844 888 111, **info@tcs.ch**

Alle Texte und Fotos sind urheber-
 rechtlich geschützt. Nachdruck, auch
 auszugsweise, nur mit schriftlicher
 Genehmigung des Verlags. Für unver-
 langte Manuskripte wird jede Haftung
 abgelehnt.

Herstellung
 Swissprinters AG
 Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

gedruckt in der
schweiz

LESERQUIZ

Lesen Sie das Magazin aufmerksam durch,
 um die Quizfrage korrekt beantworten zu können.

**In welcher europäischen Stadt liefert die Firma Aha
 das Fast Food per Drohne aus der Luft?**

A

In Tallinn

B

In Marseille

C

In Reykjavik

**Preis: Museumseintritte für zwei Erwachsene und zwei Kinder
 ins Verkehrshaus der Schweiz in Luzern im Wert von 100 Franken.**

verkehrshaus.ch

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des «Touring» in der Schweiz und in Liechtenstein.
 Ausgenommen sind TCS-Mitarbeitende und deren Familienangehörige. Die Gewinner werden ausgelost
 und benachrichtigt. Zum Quiz wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Teilnahme gratis
 bis am 26.5.2024 auf
touring.ch/leserquiz

Leserbriefe

Der siebte Sinn

Ich stelle wiederholt fest,
 dass Velofahrer auf Wegen
 mit den Signalen «Allgemei-
 nes Fahrverbot» fahren. Für
 Hundehalter ist es manch-
 mal schwierig, den Hund
 rechtzeitig Fuss zu nehmen,
 da die Velofahrer sich kaum
 bemerkbar machen, vor al-
 lem wenn sie sich von hinten
 nähern! Ich weiss, dass die
 meisten von ihnen einmal
 eine Führerprüfung gemacht
 haben. Auch werden Sicher-
 heitslinien von Fussgängern
 überschritten, obwohl diese
 den gut signalisierten Wan-
 derweg benutzen könnten.
 Was man meines Erachtens
 wieder einführen sollte –
 wie früher am TV: der siebte
 Sinn (Anm. der Red.: eine
 deutsche Dokumentarserie
 von 1966 mit Egon Hoegen).
 G. Meier @

Autobahnrastplätze

«Touring» 3/2024

Die Ergebnisse des Artikels
 «Rastplätze: besser als ihr
 Ruf» steht in diametralem

Gegensatz zu meinen Erfah-
 rungen: Die hygienischen
 Verhältnisse auf Schweizer
 Rastplätzen – ich meine Rast-
 plätze, nicht Raststätten –
 sind signifikant schlechter
 als zum Beispiel in Nordfrank-
 reich. Da sind sie gepflegt
 und die Toiletten fast immer
 sauber. In der Schweiz liegt
 oft Müll herum, die Toiletten
 sind schmutzig. Eine typisch
 schweizerische Reaktion
 könnte sein, zu sagen, in der
 Schweiz werden die Rast-
 stätten viel häufiger von aus-
 ländischen Nutzern besucht.
 Aber in Nordfrankreich ist
 der Anteil der Benutzer
 schweizerischen Ursprungs
 wohl noch geringer.

F. T. Klein @

Blinkmuffel

«Touring» 4/2024, Forum

Ich bin mit R. Walther einig,
 dass vielfach die Spurwech-
 sel entweder gar nicht oder

viel zu spät mit Blinker an-
 gezeigt werden. Der Hinweis
 auf den Autobahnen «Bei
 Spurwechsel blinken» ist
 meiner Meinung nach falsch:
 Bei Spurwechsel ist viel zu
 spät. Die Antwort des Astra
 auf meine Mail befriedigt
 mich nicht: «(...) Der Satz
 «Bei Spurwechsel blinken»
 bezieht sich auf das gesamte
 Fahrmanöver. Die richtige
 Umsetzung im Einzelnen
 hat jeder gelernt und man
 kann erwarten, dass diese
 Kenntnisse grundsätzlich an-
 wendbar sind. Der Kampag-
 nentext soll lediglich eine
 kleine Erinnerung daran
 darstellen. Er dient nicht als
 Verfahrensanleitung. (...)»
 Ein Verkehrsinstruktor hat
 mir bestätigt, dass ein Blink-
 ken beim Abbiegen von der
 Autobahn ungefähr 150 Me-
 ter vor der Abzweigung be-
 ginnen soll.

J. Dettling @

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und führt keine Korrespondenz.
 Zuschriften sind auch via E-Mail (touring@tcs.ch) möglich. Leserbriefe
 erscheinen ebenfalls in der Onlineausgabe des «Touring». touring.ch



Konnte sich sehen lassen: der DKW Auto Union 1000 S von 1962 mit zweifarbig lackierter, sehr aerodynamischer Karosserie.

Meine erste Liebe

Nachdem mir mein Onkel auf seinem DKW 1000, Baujahr 1958, Autofahren beigebracht, galt mein Interesse dieser Automarke. Auch wenn ich 1962 auf einem Renault Dauphine der Fahrschule den Fahrausweis gemacht hatte. Als ich 1964 an der Garage de l'Athénée in Genf vorbeikam, sah ich im Showroom einen eleganten, gebrauchten DKW Auto Union 1000 S von 1962. Er war moderner als der meines Onkels und kam mit Lubrimat: ein separater Ölbehälter für den Dreizylinder-Zweitaktmotor mit 981 Kubik Hubraum. So brauchte er beim Tanken nur Benzin. Die Panorama-scheibe, das mit Kunstholz verkleidete Armaturenbrett, das Blaupunkt-Radio mit Antenne auf dem Kotflügel, der hoch angebrachte Tacho mit Leuchtband, das im Mercedes-Stil von unten nach oben lief – klasse! Bis zu 50 km/h war es grün, dann wurde es rot. Die hinteren Fenster



meines DKW Auto Union 1000 S waren abfallend und ohne Mittelsäule, sodass das Auto bei offenen Vorderfenstern wie ein Coupé war. Das Schaltgetriebe mit Hebel am Lenkrad hatte vier Gänge, und unter dem Armaturenbrett gestattete ein Griff, ohne Motorbremse in den Freilauf zu schalten.

Das Auto mit 21 000 Kilometern kostete 4000 Franken. Da ich jung war und auf mein Auto achtete, fuhr ich bei jedem auffälligen Geräusch in die Garage. 3000 Franken gab ich für Reparaturen und unter anderem für einen wunderschönen Auspuff mit unvergesslichem

Sound aus. Damals fuhr ich viel mit Freunden herum, sie im Ford Cortina, Mini und Triumph Herald. Nach dem Znacht fuhren wir auf der neuen Autobahn Genf–Lausanne um die Wette: von Coppet bis zum Maladière-Kreisel und ohne Halt zurück. Mein Auto schaffte 135 km/h. Ich liebte den DKW Auto Union 1000 S und sein charakteristisches Motorengeräusch. 1968 mit der Geburt des ersten Kindes verkaufte ich ihn und erwarb einen Citroën Ami Break, der für den Transport von Kinderwagen und Dreirad besser geeignet war. ◦

André Reymond

«Da ich jung war und auf mein Auto achtete, fuhr ich bei jedem auffälligen Geräusch in die Garage.»

Gesucht: Leserbilder

Das erste Fahrzeug vergisst man nie. Auch nicht, was damit alles erlebt wurde. Erzählen Sie uns Ihre kuriose, spannende oder abenteuerliche Geschichte. Senden Sie uns das Bild und den Text zu.

touring@tcs.ch



Wohin auch immer Sie dieses Jahr reisen.

Mit dem TCS ETI Schutzbrief
bleiben Sie auf all Ihren
Reisen bestens geschützt.
Ein ganzes Jahr lang.

Lohnt sich
schon ab zwei
Kurzreisen
im Jahr



Finanzielle Absicherung

Wenn Sie nicht verreisen können,
übernehmen wir die Annullie-
rungskosten.



Pannenhilfe im Ausland

Bei einer Panne organisieren wir
schnelle und professionelle Hilfe
durch unsere Partner.



Medizinische Hilfe

Wenn es im Ausland zu einem
Unfall oder einer Erkrankung
kommt, sind wir für Sie da.

Jetzt abschliessen oder persönlich beraten lassen:

0844 888 111

tcs.ch/eti



Sapphire Princess



PRINCESS



Südamerika & Wunder der Antarktis

Argentinien – Chile – Antarktis – Falkland-Inseln – Uruguay

Mit eigener  Schweizer Reiseleitung!

Exklusives Ausflugspaket
mit Deutsch sprechenden
Reiseleitern!

Eine Reise in die Antarktis zählt für viele zu einem grossen Sehnsuchtsziel. Kommen Sie mit auf ein ganz grosses Abenteuer durch den wunderschönen weissen Kontinent am untersten Teil der Erde. Wir bestaunen die vielfältige Tierwelt von Patagonien und Feuerland bevor wir an mächtigen Eisbergen lautlos vorbeiziehen. Ein wahres Paradies für Zehntausende von Pinguinen, See-Elefanten und Robben. Von unserem schwimmenden Erstklasshotel aus haben wir uneingeschränkte Sicht auf die majestätisch glitzernden Eisberge und gewaltige Gletscher. Ergreifen Sie die Gelegenheit eines der letzten Wunder der Natur zu bestaunen – unvergessliche Eindrücke sind Ihnen garantiert.



Cruises

car-tours.ch 

Zeit für Meer.

 REISEGARANTIE

reka Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!



Ushuaia

Ihr tolles Reiseprogramm

20.01.2025: Schweiz – Buenos Aires

Am Abend Abflug ab Zürich mit Iberia via Madrid in Richtung Südamerika.

21.01.2025 – Buenos Aires (Argentinien) – Einschiffung

Am Vormittag Ankunft in Buenos Aires. Buenos Aires gilt als Paris von Südamerika, eine elegante und faszinierende Metropole mit einer interessanten Vergangenheit. Auf einer Stadtrundfahrt besichtigen wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Argentiniens. Anschliessend Transfer zum Hafen und Einschiffung. Übernachtung an Bord, das Schiff bleibt über Nacht im Hafen von Buenos Aires.

22.01.2025 – Buenos Aires (Argentinien)

Auf dem fakultativen Ausflug steht heute das Tigre Delta auf dem Programm. In einem Flussschiff erkunden wir die Flüsse und Kanäle des Paraná-Flussdeltas. Zurück an Bord heisst es um 16 Uhr «Leinen Los» für Ihr grosses Antarktis-Abenteuer.

23.-25.01.2025 – Auf See

26.01.2025 – Punta Arenas (Chile)

Punta Arenas liegt im Süden Chiles an der Magellanstrasse. Der fakultative Ausflug führt uns zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die prächtigen Bürgerhäuser der Grossgrundbesitzer künden

AUSFLUGSPAKET mit 4 Ausflügen!

Profitieren Sie von der einmaligen Gelegenheit und buchen Sie die exklusiv von uns organisierten Ausflüge mit Deutsch sprechender Reiseleitung bereits im Voraus:

- ✓ Buenos Aires Tigre Delta (ca. 4 Std.)
- ✓ Punta Arenas Stadtrundfahrt (ca. 3.5 Std.)
- ✓ Ushuaia Feuerland-Nationalpark (ca. 4 Std.)
- ✓ Montevideo Stadtrundfahrt (ca. 3 Std.)

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen



Zum Sonderpreis von Fr. 359.-

vom einstigen märchenhaften Reichtum der Stadt. Vom «Cerro de la Cruz» geniessen wir einen wunderschönen Blick auf die Stadt.

27.01.2025 – Ushuaia-Beagle-Kanal, Feuerland (Argentinien)

Geniessen Sie die faszinierende Fahrt durch die traumhafte Gletscher- und Fjordwelt des Beagle-Kanals, wo mehrere Gletscher direkt ins Meer münden. Ushuaia ist bekannt für seine artenreiche Tierwelt und für imposante Landschaften. Entdecken Sie auf einem Ausflug in den Feuerland-Nationalpark dieses einzigartige Naturparadies. Die unberührte Landschaft gibt Ihnen das Gefühl, am Ende der Welt zu sein.

28.01.2025 – Kap Hoorn (Chile) – auf See

Heute passieren wir das südlichste Ende der Welt, das sagenumwobene Kap Hoorn. An dieser Stelle treffen sich der Atlantische und der Pazifische Ozean. Es liegt auf einer zu Chile gehörenden Insel und zählt lange Zeit zu den von Seeleuten am meisten gefürchteten Schifffahrtsrouten.

29.01.-01.02.2025 – Kreuzen in der Antarktis Schollart Channel – Paradise Bay – Gerlache Strait – Elephant Island

Die Wunderwelt des sechsten Kontinents eröffnet Ihnen spektakuläre Eindrücke. Auf Elephant Island heissen Sie See-Elefanten, Pelzrobben und Pinguine willkommen. Sie kreuzen durch die Stille des Meeres zu mächtigen Gletschern, Eisbergen und Eisschollen, auf denen sich schnatternde Adelie-Pinguine versammelt haben. In der Paradiesbucht wird Sie das einmalige Licht- und Farbenspiel der haushohen Gletscher begeistern. In allen Blautönen schimmern die Spalten und Höhlen, die sich ins Eis gegraben haben. Die Gerlache Strait, eine berühmte Wasserstrasse auf der Antarktischen Halbinsel, ist ein einziges, märchenhaftes Naturerlebnis. Die Eisberge aus funkelnden Eiskristallen haben eine atemberaubende Höhe von bis zu 250 Metern und werden Sie in ihren Bann ziehen. Der Verlauf der Route variiert je nach Wetterbedingungen.



02.02.2025 – Erholung auf See

03.02.2025 – Port Stanley (Falkland-Inseln)

Die Falkland-Inseln bestehen aus zwei Hauptinseln, die von ca. 200 kleineren Inseln umgeben werden. Port Stanley ist die Hauptstadt und liegt im Osten der East-Falkland-Insel. An den Küsten brüten grosse Pinguin-Kolonien, die mehrere Millionen Vögel umfassen, dies sind Magellan-, Esel-, Felsen- und Königspinguine. Zudem finden sich hier auch Kolonien von Seelöwen und See-Elefanten.

04.+05.02.2025 – Auf See

Zwei letzte Tage auf See. Wir haben Zeit, die vielen neuen Eindrücke Revue passieren zu lassen.

06.02.2025 – Montevideo (Uruguay)

Uruguays Hauptstadt Montevideo liegt an der Mündung des Rio de la Plata. Während der fakultativen Stadtrundfahrt besuchen wir die Altstadt und den Plaza Independencia, wo herrliche alte Bauarchitektur zu bewundern ist.

07.02.2025 – Buenos Aires – Rückflug

Morgens Ankunft in Buenos Aires. Ausschiffung und Transfer zum Flughafen für unseren Rückflug mit Iberia.

08.02.2025 – Ankunft in der Schweiz

Nach dem Umsteigen in Madrid landen Sie am Abend in Zürich.

Die Sapphire Princess

Modernes Erstklassschiff mit 1337 geschmackvoll und komfortabel ausgestatteten Kabinen – Baujahr: 2004, Renovierung 2021 – grosse Auswahl an Restaurants und Bars – ausgezeichnete Küche und aufmerksamster Service – keine festen Essenszeiten – 3 Schwimmbäder – grosser Wellness- und Fitnessbereich – Casino und Princess Theater mit atemberaubenden Shows

20 Reisetage
inkl. Vollpension an Bord ab
Fr. 3999.-
Innenkabine Kat. ID, bei 2 Pers.
CRUISEHIT
411

Leistungen – Alles schon dabei!

- ✓ Linienflüge mit Iberia in Economy-Klasse Zürich-Buenos Aires-Zürich (via Madrid)
- ✓ Flughafentaxen und Treibstoffzuschläge (Fr. 128.50 / Stand April 24)
- ✓ Alle im Programm erwähnten Transfers
- ✓ Kreuzfahrt gemäss Programm an Bord der Sapphire Princess
- ✓ 17 Übernachtungen in der gewählten Kabinenkategorie
- ✓ Vollpension an Bord
- ✓ Teilnahme an den Bordaktivitäten
- ✓ Hafentaxen + Sicherheitsgebühren
- ✓ Stadtrundfahrt in Buenos Aires
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Reisedatum zur besten Reisezeit

20. Januar – 8. Februar 2025

Unsere Aktionspreise für Sie

Alle Preise pro Person in Fr.

| Kabinenkategorie | Sapphire Princess 20 Reisetage ab Schweiz | |
|---------------------------|---|---------------|
| | bei 2 Personen | bei 1 Person |
| Innen, Kat. ID | 3999.- | 5699.- |
| Aussen, Kat. OC | 4399.- | 6399.- |
| Balkon, Kat. BD | 5399.- | 8199.- |
| Balkon, Kat. BC | 5499.- | 8399.- |
| Balkon, Kat. BB | 5599.- | 8599.- |
| Minisuite, Kat. MB | 6399.- | 9899.- |

Princess Plus-Paket Fr. 60.- pro Person/Nacht
Inbegriffen sind alle Getränke bis USD 15, die obligatorischen Trinkgelder und Internet für ein Gerät pro Person.

Noch bequemer fliegen

Zuschlag für Flüge in
Premium Economy-Klasse Fr. 1250.-
Business-Klasse Fr. 3480.-

Einfaches Reisen:

Schweizer Bürger benötigen einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig sein muss.

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Getränke an Bord, fakultative Landausflüge, die an Bord üblichen Trinkgelder von US\$ 17.- p.P./Nacht (an Bord zahlbar)
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)
Organisation: Holiday Partner, 8852 Altendorf

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren!

Tel. 0848 00 11 66

www.car-tours.ch

Perlen der Loire

Neu: Traumhafte Schlösser, blühende Gärten & bezaubernde Städte!

Einzigartiges Schloss Chambord



5 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur
Fr. 799.-
im Doppelzimmer
REISEHIT
226

car-tours.ch
Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung

Erleben Sie das Loiretal, auch bekannt als der Garten Frankreichs, auf dieser neuen und abwechslungsreichen car-tours.ch Reise und lassen Sie sich von seinen märchenhaften Dornröschen-Schlössern, wunderschönen Gartenanlagen und atemberaubenden Landschaften verzaubern.

LEISTUNGEN - ALLES SCHON DABEI!

- ✓ Fahrt mit dem komfortablen Extrabus ✓ 4 Übernachtungen im Hotel Kyriad Tours***, Joué les Tours ✓ 4 x Frühstück im Hotel ✓ 3 x Nachtessen im Hotel ✓ 1 x Nachtessen im Felsenkeller (inkl. Getränke) ✓ Eintritt Gärten Schloss Villandry ✓ Eintritt Schloss L'Islette ✓ Eintritt Schloss Chambord ✓ Weinprobe mit kleinem Imbiss auf Schloss Chambord ✓ Pferde- & Raubvogelshow in Chambord (Juni-September) ✓ Eintritt Schloss Beauregard ✓ Herrliche Schifffahrt auf dem Cher ✓ Eintritt Schloss Chenonceau ✓ Eintritt Schloss Clos Lucé ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Ihr Reiseprogramm:

1. Tag – Fahrt mit dem komfortablen Extrabus nach Tours. Nachtessen im Hotel.

2. Tag – Nach dem Frühstück besuchen wir die einmaligen Gärten von Schloss Villandry – ein blühender Genuss der Superlative! Am Nachmittag fahren geht's zum Schloss L'Islette. Das schöne Renaissanceschloss war Schauplatz einer leidenschaftlichen Liebesaffäre zwischen Rodin und Camille Claudel.

3. Tag – Heute Morgen erwartet uns das prächtige Schloss Chambord - ein herausragendes Meisterwerk und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Zwischen Mai und September wird der Besuch von einer Pferde- & Raubvogelshow gekrönt. Am Mittag geniessen wir eine Weindegustation mit feinen Loire-Weinen, bevor wir Schloss Beauregard mit seinem sensationellen Rosengarten besichtigen.

4. Tag – Von Chisseaux gleiten wir bei einer herrlichen Schifffahrt bis nach Chenonceaux, wo wir das berühmte Wasserschloss Chenonceau besichtigen. Am Nachmittag erwartet uns die Welt von Leonardo da Vinci auf Schloss Clos Lucé – er hat hier seinen Lebensabend verbracht. Am Abend lasen wir Sie in einen typischen Felsenkeller zum Nachtessen ein.

5. Tag – Heute treten wir die Heimreise an und begeistern jeden Fahrgast. In Kipsdorf steigen wir auf den Bus um und beginnen unsere Panoramafahrt durch das Osterzgebirge und das wildromantische Müglitztal. Vor uns liegt eine herrliche, skurrile Landschaft aus feinem Elbsandstein: die sächsische Schweiz! Sie zählt zu den schönsten Landschaften Europas. Nachtessen im Hotel.



Wählen Sie Ihr Reisedatum

- 12. - 16. Juni 2024
- 25. - 29. Juni 2024
- 12. - 16. August 2024
- 2. - 6. Oktober 2024

Unser Aktionspreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer

im Hotel Kyriad Tours****
in Joué les Tours Fr. 799.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag nur Fr. 160.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, Sargans, St. Gallen, Thun, Winterthur, Zürich

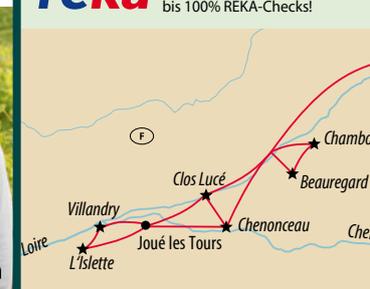
reka **Noch mehr sparen -**
bis 100% REKA-Checks!



Gärten von Villandry



Verkostung feiner französischer Tropfen



Limitierte Plätze! [Sofort buchen & profitieren!](#)

Tel. 0848 00 77 88

www.car-tours.ch